General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3282 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 36a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 126 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 31. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Blutige Zusammenstöße in Belgrad

Barrikadenkampf. — Zahlreiche Verletzte. — Studenten und Kommunisten verhaftet.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Belgrad**, 31. Mai. Gestern abend gegen 8 Uhr versammelten sich auf dem Platz vor dem Nationaltheater mehrere hundert Studenten, die leidenschaftlich gegen Italien sowie die geplante Ratifizierung der Konventionen von Rettuno protestierten. Die Erregung der Demonstranten wuchs derart an, daß die Gendarmerie genötigt war, einzugreifen. Sie drängte die Demonstranten bis nach der Fürst-Michaelstraße. Die Studenten machten hier Halt, drangen in das Restaurant „Rußki Czar" ein, trugen die Einrichtung — hauptsächlich Tische und Stühle — auf die Straße und errichteten aus diesen Gegenständen eine Barrikade. Die berittene Gendarmerie wollte die Barrikade stürmen, doch wurde sie von den erbitterten Studenten mit Stühlen und Tischen bombardiert. Die Studenten gingen zum Angriff über und rissen mehrere Gendarme von den Pferden. Die Gendarmen sahen sich schließlich genötigt, zwei Gewehrsalven abzugeben. Ungefähr dreißig Studenten wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Unterdessen sammelte sich in den Nebenstraßen die Menge neuerdings an. Die berittene Gendarmerie sprengte mit blanker Waffe in diese Straße und vertrieb die Neugierigen. Der Kampf ging weiter. Eine Anzahl Studenten verblieb in dem Restaurant und zertrümmerte dort die kostbare Einrichtung. Gegen 9 Uhr abends gaben die Gendarmen auch vor dem Denkmal des Fürsten Michael auf dem Theaterplatz eine Salve ab. An der Barrikade dauerte der Kampf ununterbrochen weiter. Die Studenten beschimpften fortwährend die Polizei. Die Gendarmerie mußte die Feuerwehr zu Hilfe rufen, die mit ihren Dampfspritzen dicke Wasserstrahlen gegen die Demonstranten richtete, die sich dann erbittert entfernten.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Belgrad**, 31. Mai. „Politica" zufolge wurden während der gestrigen Kämpfe etwa vierzig Schüsse abgegeben. (Danach wäre die vorstehende Schilderung übertrieben.) Die genaue Zahl der Verwundeten konnte noch nicht festgestellt werden, da sich ein großer Teil von ihnen in Privatbehandlung begeben hat. Bei den Ambulanten haben sich sechzehn Verwundete gemeldet, davon zwei Schwerverletzte und neun Gendarmen. Tote hat es, entgegen anders lautenden Meldungen, nicht gegeben.

In den Kommentaren zu den Ereignissen betonen die Blätter, daß die eigentliche Ursache der schweren Zusammenstöße kaum festzustellen sei. Offenbar hätten beide Parteien die Herrschaft über ihre Nerven verloren. Anscheinend haben sich im Verlaufe der Demonstrationen auch fremde Elemente unter die Demonstranten gemengt, die diese dann radikalisierten. Die „Vreme" gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Zusammenstöße von gestern abend ohne nähere Verbindung mit der patriotischen Bewegung gegen Italien gewesen seien.

Eine Darstellung der Polizei.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Belgrad**, 31. Mai. In später Nachtstunde veröffentlichte die Belgrader Polizeidirektion eine Darstellung der blutigen Ereignisse von gestern abend. Darin wird besonders hervorgehoben, daß an den Demonstrationen nicht nur Studenten, sondern auch Arbeitergruppen in großer Zahl teilgenommen haben, die als Kommunisten bekannt sind. Weiter wird betont, daß die Gendarmerie Befehl hatte, von der Schußwaffe keinen Gebrauch zu machen und daß die Schüsse, die gestern abgegeben worden sind, meist von den Demonstranten selbst aus Revolvern abgefeuert worden seien. Als die Studenten sich vor den Wasserstrahlen der Feuerwehr nicht zurückzogen, sondern im Gegenteil Miene machten, auch die Feuerwehr anzugreifen, wurde berittene Gendarmerie aufgeboten, der es gelang, die Demonstranten zu zerstreuen.

Bei den Demonstrationen wurden 17 Studenten verhaftet, die nach ihrer Legitimierung wieder freigelassen wurden. Außerdem wurden 43 Arbeiter in Haft behalten, die dem Polizeibericht zufolge als Mitglieder einer illegalen kommunistischen Organisation bekannt sind. Im „Rußki Czar"-Hotel wurde von den Demonstranten ein Schaden von 200 000 Dinar (1 Dinar: 81 Pfg.) angerichtet. Auch der Schaden in den benachbarten Kaufläden ist sehr groß.

TU. **Paris**, 31. Mai. Nach einer Havasmeldung kam es am Mittwoch in Serajewo und Subonitza erneut zu italienfeindlichen Ausschreitungen.

Italienische Kundgebungen gegen Südslawien.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Mailand**, 31. Mai. In Verona und Cuneo ist es gestern zu Kundgebungen gegen Südslawien gekommen, die ohne Zwischenfälle verliefen.

Die Tschechen im Hamburger Hafen.

Errichtung der Hafenzone bereits im Herbst.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Hamburg**, 31. Mai. Die seit Jahren zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland geführten Verhandlungen über die Verpachtung einer Freihafenzone in Hamburg sind gelegentlich der Anwesenheit des tschechischen Außenministers Benesch in Berlin zustande gekommen. Es fehlt nur noch die nicht zweifelhafte Zustimmung des englischen Vertreters der Internationalen Elbekommission. Das von der Tschechei gepachtete Gelände ist im wesentlichen dasselbe, auf dem bisher die Tschechische Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft gearbeitet hat. Die Errichtung der eigenen Zone dürfte bereits im Herbst erfolgen, nachdem ein Beschluß des tschechischen Parlaments den Plan sanktioniert hat. Von dem Recht der Errichtung einer eigenen Zone in Stettin will die Tschechoslowakei vorläufig keinen Gebrauch machen. Sie behält sich das Recht vor, daß ihr auf Grund des Friedensvertrages 99 Jahre zusteht.

Das fernlenkbare Zielschiff der Reichsmarine.

Von Maritimus.

Das frühere Linienschiff „Zähringen", das in den letzten Monaten auf der Marinewerft Wilhelmshaven zu einem fernlenkbaren Zielschiff umgebaut wurde, hat in diesen Tagen seine erste Probefahrt angetreten.

Die Erfahrungen des Seekrieges brachten die artilleristischen Fachleute der größeren Marinen zu der Ueberzeugung, daß es mit dem früher geübten Verfahren, eine geschleppte Scheibe zu beschießen, nicht mehr möglich sei, die Verhältnisse eines Seegefechts genügend naturgetreu darzustellen, um den Schiffsartilleristen und Geschützführern eine wirklich nützliche Gelegenheit zur Schulung ihrer Schießkünste zu bieten. Die Scheibe, deren Fläche nebenbei viel geringer war als die Zielfläche eines Schiffes, konnte nur mit geringer Geschwindigkeit (bis zu 6 sm) geschleppt werden und war außerdem unfähig, Wendungen und Kursänderungen, wie sie in Seegefechten von Minute zu Minute stattfinden, auszuführen. Man machte deshalb nach dem Kriege zunächst Versuche mit Scheiben besonderer Bauart, die es, geschleppt durch Kreuzer oder Torpedoboote, bis zu einer Geschwindigkeit von 17 sm brachten. Das Wenden, Drehen und Schwenken des Gefechts konnte allerdings auch durch diese Schnellscheiben nicht ausgeführt werden. Die Vereinigten Staaten und England gingen deshalb zu der Fernlenkung eines Zielschiffes über. Man wählte in Amerika das veraltete Linienschiff „Iowa" und stattete es mit einer Einrichtung aus, die es befähigte, längere Zeit selbständig, von automatischen Oelleseln angetrieben, zu fahren. Das Schiffsruder wurde dabei durch funkentelegraphische Fernlenkung bedient. Dieses Schiff wird jetzt, nachdem es der amerikanischen Flotte gute Dienste geleistet hat, durch ein älteres Dreadnought, das Linienschiff „North Dakota", ersetzt werden. Die englische Marine bediente sich mehrere Jahre hindurch des Linienschiffs „Agamemnon" als Fernlenkzielschiff. Es fanden Uebungen statt, bei denen das von einem Zerstörer drahtlos geleitete Schiff mit einer Geschwindigkeit bis zu 15 sm Zickzackkurse lief, die die höchsten Anforderungen an die Artillerieoffiziere stellten. Während eines zweistündigen Schießens beschossen sämtliche Schiffe eines Linienschiffs- und eines Kreuzergeschwaders, selbst 20 sm laufend, das Zielschiff, das schwere Treffer erhielt, jedoch infolge einer Kortfüllung schwimmend blieb. Da Maschine und Steueranlage unbeschädigt blieben, lief das Schiff trotz der Beschädigungen in gleicher Geschwindigkeit Zickzackkurs bis zum Ende der Gefechtsübung. Zahlreiche ähnliche Schießen wurden von allen Schiffsklassen teils auch mit Fliegerbeobachtung abgehalten. Die außerordentlich befriedigenden Ergebnisse dieser Schießübungen haben die englische Admiralität veranlaßt, an Stelle des „Agamemnon" jetzt eines der größten Dreadnoughts „Centurion" (27 000 t), das im vorigen Jahr für das neueste britische Schlachtschiff „Rodney" aus der Flotte ausgeschieden ist, als fernlenkbares Zielschiff einzurichten. Man will sich zu dem Umbau insbesondere deshalb bereit finden, als seine Kosten durch den erheblich verbesserten Wirkungsgrad und Nutzen der Schießübungen in reichem Maße wettgemacht wurden.

Während man früher sehr erhebliche Summen für Artillerieschießen ausgab, ohne die Artilleristen an die wirklichen Verhältnisse eines Artilleriegefechts zu gewöhnen, bietet das Schießen gegen ein bewegliches Ziel mit eigener Geschwindigkeit alle Schwierigkeiten, denen man im Ernstfall begegnet. Diese Erwägungen mögen auch die deutsche Marineleitung veranlaßt haben, dem Beispiel der anderen Marinen zu folgen. Die Herrichtung des alten Panzerschiffes „Zähringen" als ferngelenktes Zielschiff wurde 1926 vom Reichstag genehmigt. Das Schiff befindet sich seit einiger Zeit im Umbau und wird nach den vorliegenden Nachrichten in diesen Tagen mit seinen Probefahrten beginnen.

„Zähringen" ist in Größe und Wasserverdrängung (11 800 t) unverändert geblieben. Das Schiff hat jedoch äußerlich ein ganz anderes Bild bekommen. In seiner Kahlheit und Leblosigkeit wirkt es wie ein riesiges Spielmodell. Alle Oeffnungen im Deck, Ballastgänge und Geschützpforten sind jetzt verschlossen, der Rumpf ist vollkommen glatt. Ein Schornstein ist entfernt worden. Die Unterwasserräume sind vielfach unterteilt, um das Schiff sinksicher zu machen. Die Schotten sind verstärkt. Sämtliche Hohlräume sind mit Korkballen ausgefüllt. Die Feuerungsanlagen sind auf Oelfeuerung umgestellt. Die Maschinen sind unkonstruiert worden, so daß sie stundenlang automatisch gleichmäßig laufen. Die Lenkung des Schiffes erfolgt in der bekannten Weise mit drahtloser Telegraphie. Bald werden die Schiffe, die die Nordsee befahren, also einem Riesenschiff begegnen, das von keiner Menschenseele bemannt, lautlos und scheinbar leblos durch das Meer gleitet. Sie werden dabei kaum auf das kleine unscheinbare Fahrzeug achten, das dem Riesen in einiger Entfernung folgt und das Willenszentrum des anderen darstellt.

Coolidge für Herrschaft des Gesetzes und Rechts.

Aber auch für Stärkung und Ausbau der Flotte.

Drahtbericht.

WTB. **Neuyork**, 30. Mai. Anläßlich des Memorial Day, der dem Andenken derer gewidmet ist, die für das Vaterland gefallen sind, hielt Präsident Coolidge auf dem Schlachtfelde von Gettysburg, auf dem vom 1. bis 3. Juli 1863 eine der schwersten Schlachten des Nordamerikanischen Bürgerkrieges stattgefunden hat, eine Rede. Präsident Coolidge wandte sich zunächst der Frage der amerikanischen Streitkräfte zu. Er führte u. a. aus: Unsere militärischen Streitkräfte halten sich in außerordentlich mäßigen Grenzen. Unser stehendes Heer ist klein. Unser Nationalschutz und unsere Reserven bedeuten kaum mehr als eine Ergänzungstruppe für die Polizei, wenn wir die große Ausdehnung der Vereinigten Staaten und ihre Verpflichtungen auf ihren Besitzungen in Betracht ziehen. Unsere Flottenstärke, die zum Schutze unseres sich auf die ganze Welt verteilenden und von keinem Lande an Ausdehnung übertroffenen Handels notwendig ist, muß durch Kreuzer und andere Hilfsschiffe verstärkt werden.

Bei der Aufrechterhaltung dieser sich in mäßigen Grenzen haltenden Streitkräfte sind wir besonders darum besorgt, die Welt wissen zu lassen, daß diese Streitkräfte lediglich Verteidigungszwecken und der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens und der Ruhe dienen. Keine fremde Nation befindet sich im Besitze irgendeiner Sache, die wir mit Gewalt an uns bringen wollten. Unser Einwanderungsgesetz, das die Einwanderung beschränkt, bedeutet eine Erklärung der nationalen Politik gegen den Erwerb von Gebietsteilen eines fremden Volkes. Obwohl wir gegenwärtig Streitkräfte auf Haiti, in Nikaragua und China unterhalten, so stehen sie doch nirgendwo zu dem Zwecke, um Krieg zu führen, sondern zu dem Zwecke, eine friedliche Lage zu sichern, bei der die Rechte unserer Staatsangehörigen und ihr Eigentum jenen Schutz finden, auf den sie nach den Bestimmungen des Völkerrechts Anspruch haben.

Nach unserer Theorie sind Armee und Flotte zwar ein wichtiger und notwendiger Teil der nationalen Sicherheit, aber in keiner Weise die einzigen Mittel für die Sicherheit. Wir wissen, daß in Zeiten von Rassengegensätzen und nationalen Verstimmungen und bei inneren Unruhen, denen alle Nationen mehr oder weniger unterworfen sind, der Bestand einer angemessenen Armee die einzige praktische Methode für den Schutz von Leben und Eigentum darstellt. Die Welt ist jedoch soweit genug fortgeschritten in ihrer Zivilisation und in ihrer Erfahrung, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß ein großer Konflikt, sei es planmäßig, sei es zufällig entsteht. Es hat sich herausgestellt, daß der Krieg nicht gewinnbringend sein kann. Der Zug der Zivilisation geht unzweifelhaft in der Richtung nach dem Frieden.

Krieg ist die Anwendung von Gewalt. Krieg ist vollständige Gesetzlosigkeit. Frieden die Herrschaft des Gesetzes. Die Hauptanstrengung der Zivilisation soll darin bestehen, die Welt unter die Herrschaft des Rechts zu bringen. Unseren Staatsangehörigen liegt die Verpflichtung ob, wenn sie im Auslande sind, sich ebenso dem Rechte zu unterwerfen wie im Inlande. Eine Regierung der Vereinigten Staaten, die ihre Pflicht, Leben und Eigentum ihrer Bürger zu schützen nicht erfüllen würde, würde mit Recht im Inlande verurteilt und im Auslande verhöhnt werden. Unsere Staatsangehörigen sollten aber auch eingedenk sein, sich selbst bei ihrem Verhalten gegenüber ausländischen Interessen so zu führen, daß sie jeglichen Schutzes ihrer Regierung wert sind.

Die Anerkennung des Völkerrechtes ist eine gegenseitige Pflicht. Es ist notwendig, daß nicht nur wir die Bestimmungen des Völkerrechtes selbst gewissenhaft beobachten, sondern daß wir auch unserseits die Beobachtung jener Grundsätze von anderen verlangen können. Wenn wir Übereinkommen mit anderen Völkern abschließen, so müssen wir darauf achten, daß sie auch durchgeführt werden. Wenn sie jemals aufgehoben werden, so darf dies nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Abkommen stattfinden. Für uns bedeutet das Bestehen auf der Beobachtung des Völkerrechtes eine Stärkung der Hauptgrundlage des Friedens. Durch unseren Einfluß und unser Beispiel können wir viel dazu beitragen, alle Verstöße gegen das Völkerrecht unwirksam zu machen.

Am Schluß seiner Ausführungen wandte sich Coolidge den durch das Angebot Briands vom Juni 1927 veranlaßten

neuen Friedenspakt-Diskussionen

zu, und dem Vorschlage des Staatssekretärs Kellogg vom 13. April 1928. Der Präsident sagte hierzu: Der Entwurf Kelloggs hat eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Die Idee eines allgemeinen Vertrages für den Verzicht auf Krieg ist im Inlande und Auslande nicht nur von der öffentlichen Meinung unterstützt worden, sondern die Regierungen selbst haben diese Frage mit einem Interesse und einer Sympathie aufgenommen, die höchst ermutigend sind. Es ist meine aufrichtigste Hoffnung, daß die jetzt im Fluß befindlichen Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden und daß die Ideale, die den französischen Außenminister und den Staatssekretär der Vereinigten Staaten bei ihren Bemühungen geleitet haben, eine Lösung des Friedensproblems herbeizuführen, eine praktische Verwirklichung durch den baldigen Abschluß eines allgemeinen Vertrages finden werden, der künftig den Ausbruch von Kriegen einschränkt.

*

Der amerikanische Präsident hat hier wieder sehr schöne Worte für den Weltfrieden gesprochen. Hoffentlich entsprechen aber dem in Zukunft auch die Taten. Auch vor dem Weltkrieg haben wir ähnliche Friedensbeteuerungen gehört. Anerkannter, wenn auch nicht schriftlich festgelegter Grundsatz des Völkerrechts war auch vor dem Kriege die Achtung vor dem Privateigentum. Die Amerikaner haben sich aber ebenso wenig wie ihre Verbündeten gescheut, diesen Grundsatz bewußt zu verletzen und deutsches wie österreichisches Privateigentum anzutasten. Jetzt erst nach langen Jahren schwieriger Verhandlungen haben sie sich zu einer teilweisen Rückerstattung verstanden.

Etwas eigenartig berührt auch, daß die Vereinigten Staaten trotz ihrer ungemein günstigen Lage nicht auf eine Flottenverstärkung verzichten wollen. Ueberzeugend klingt aber das Argument, daß der Krieg nicht gewinnbringend sein könne. Diese Tatsache, die jetzt wohl allgemein anerkannt wird, ist vielleicht die beste Sicherung gegen einen neuen Weltkrieg.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

Japanisches Einrücken in die Mandschurei.

TU. Tokio, 31. Mai. Ein Ueberfall mandschurischer Banditen auf eine japanische Grenzwache in Korea, die in Stärke von einem Leutnant und 20 Mann nach der Mandschurei verschleppt worden sind, hat ernste Folgen gezeitigt. Japanische Truppen sind auf breiter Front von Korea aus in die Mandschurei eingerückt. Die chinesischen Behörden in der Mandschurei erboten sich, die Freilassung der verschleppten japanischen Soldaten zu bewerkstelligen. Sie baten aber dafür um die Aufhebung des über ihr Gebiet verhängten Belagerungszustandes. Die Japaner gaben daraufhin einen ablehnenden Bescheid. Wie verlautet, sollen die mandschurischen Banditen, hinter denen man in der Mandschurei lebende koreanische Freischärler vermutet, den Offizier der gefangen genommenen japanischen Grenzwache ermordet haben. In allen Städten der Mandschurei hat der japanische Vormarsch größte Erregung hervorgerufen. Die Japaner verhängten über Mukden und andere Städte den Kriegszustand.

Das Vordringen der Südtruppen.

TU. Peking, 31. Mai. (Funkspruch.) Das Oberkommando der chinesischen Nordarmee hat die Niederlage bei Paotingfu offen zugegeben und gleichzeitig die Aufgabe Pekings angekündigt. Dieser Beschluß dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der linke Flügel der Südarmee nur mehr 20 Kilometer von der südlichen Mauer Pekings entfernt ist. Tschang Tsolin möchte der Südarmee noch einen Kampf liefern, seine Untergenerale bereiten jedoch bereits den Rücktransport der Truppen vor. Die Lage der Nordtruppen ist verhältnismäßig günstig, da ihnen die Eisenbahnlinie über Tientsin zur Verfügung steht. Von Tientsin sind die Südtruppen noch etwa 100 Kilometer entfernt, da sie infolge der Besetzung Tsinanfus und der Hoangko-Brücke durch die Japaner den Fluß nur auf großen Umwegen überschreiten konnten.

Die Südarmee gilt als völlig reorganisiert. Wie das südchinesische Oberkommando mitteilt, wird die Vorhut von den zuverlässigsten Truppen gebildet, so daß fremdenfeindliche Übergriffe ausgeschlossen seien. Es hat eine Messenflucht der japanischen Zivilisten zum Teil auf den Dächern der mit zurückkehrenden Soldaten der Nordarmee überfüllten Eisenbahnwagen eingesetzt, was bereits mehrere Unglücksfälle zur Folge hatte.

Löbe bei Hindenburg.

Eigener Drahtbericht.

WG Berlin, 31. Mai. Der heutige Besuch des Reichstagspräsidenten Löbe beim Reichspräsidenten ist nicht von so großer Wichtigkeit, wie sie ihm von einigen Blättern beigemessen wird. Es handelt sich lediglich um eine informatorische Unterhaltung, die zunächst irgendwelche weiteren Verhandlungen über die Regierungsbildung nicht zur Folge haben wird.

Der Zusammentritt des Landtags.

WDZ Berlin, 31. Mai. (Funkspruch.) Nach der ersten formellen Sitzung des Preußischen Landtages am Freitag dem 8. Juni, die nur von kurzer Dauer sein wird, wird sich, wie das Nachrichtenbureau des WDZ. hört, der Landtag auf Samstag den 9. Juni vertagen, um die Wahl des Präsidiums durchzuführen und eine Erklärung des preußischen Staatsministeriums entgegenzunehmen. In dieser Erklärung wird der preußische Ministerpräsident Dr. Braun darlegen, daß nach dem Ausfall der Wahlen keine Veranlassung besteht, die bisherige Politik in Preußen oder die Regierungsbasis zunächst zu ändern. Am Montag dem 11. Juni wird der Landtag in die Aussprache über diese Regierungserklärung eintreten, an deren Schluß über ein Vertrauensvotum für die Regierung abgestimmt werden wird, mit dessen Annahme in parlamentarischen Kreisen bestimmt gerechnet wird, da die bisherige Koalition über eine ausreichende Mehrheit verfügt.

Wie im Landtag heute bekannt wird, hat Ministerpräsident Braun auf sein ostpreußisches Mandat verzichtet. Er behält wieder das Mandat für Düsseldorf-West.

Einigung zwischen der demokratischen und der Volkspartei?

Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" will aus einer absolut zuverlässigen Quelle die Information erhalten haben, daß eine Einigung der Stresemannpartei mit den Demokraten in den letzten Tagen wahrscheinlich geworden sei. Dr. Stresemann und Dr. Koch seien persönlich beide dafür, und nur der rechte Flügel der Stresemannpartei leiste noch Widerstand. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Plan natürlich nicht neu sei, daß aber der Ausfall der Reichstagswahlen die Leute, welchen der Gedanke nicht gefiel, überzeugt habe, daß ein solcher Schritt notwendig sei. Es seien auch in der Hauptsache nur persönliche Gründe gewesen, welche dagegen sprachen.

Italienische Grenzschikane.

Weil er zwei Meter jenseits der Grenzpfähle war.

WTB. Wien, 30. Mai. Wie die „Innsbrucker Nachrichten" melden, haben die italienischen Grenzbehörden während der Pfingstfeiertage den Innsbrucker Studenten Kanitschneider verhaftet, als er bei einem Ausflug zwei Meter über die österreichische Grenze auf italienisches Gebiet hinauskam. Der Verhaftete soll nach Brixen eingeliefert worden sein. Wie die Amtliche Nachrichtenstelle hierzu erfährt, hat das Bundeskanzleramt bereits das Generalkonsulat in Mailand telegraphisch angewiesen, sofort entsprechende Schritte zur Klarstellung des Falles und zur schnellen Freilassung des Studenten zu unternehmen.

Die bedrängte Lage der Deutschen in Polen.

Kein Vertrauen der Deutschen zur Regierung.

WTB. Warschau, 30. Mai. Am heutigen zweiten Tag der Budgetgeneraldebatte im Sejm sprach im Namen der deutschen Fraktion der Fraktionsvorsitzende Eugen Naumann. Als die gegenwärtige Regierung ans Ruder kam, so führte Naumann aus, ist eine neue Aera in der Nationalitätenpolitik angekündigt worden. Leider blieben alle Versprechungen unerfüllt. Unter der systematischen Beiseiteschiebung des Rechtsgedankens müssen die Deutschen besonders schwer leiden. Naumann erinnerte an die tendenziöse Anwendung des Pressedekrets und an die Amtsmißbräuche bei den Sejmwahlen. Bei der Anwendung der Agrarreform würden zehn- bis zwanzigtausend Hektar große polnische Latifundien geschont, während kleine deutsche Besitze bis auf das Restgut aufgeteilt würden. Naumann beleuchtete ferner ausführlich die Wirkungen der Grenzverordnung, die angesichts der darin vorgesehenen Machtvollkommenheit der Lokalbehörden besonders die deutsche Minderheit benachteiligt. Die Freizügigkeit in der Grenzzone sei geradezu illusorisch. Handelsfirmen seien im Besitz ihrer alten Kundschaft behindert, Handelsangestellte könnten freie Stellen im Grenzgürtel nicht antreten. Einem deutschen Lehrer, der in einer staatlich konzessionierten deutschen Privatschule dort seinen Posten antreten wollte, sei dies verweigert worden. Auf diese Weise nehme man dem Lehrer die Stelle, den Söhnen deutscher Ansiedler das Erbrecht, deutschen Landsuchenden die Anwartschaft auf Parzellen der Agrarreform. Naumann erwähnte ferner die Tatsache, daß 15000 deutsche Kinder allein in Posen und Pommerellen ohne deutsche Schulen seien, schilderte ausführlich die Leidensgeschichte der deutschen Kolonisten in Wolhynien und schloß mit der Erklärung, daß angesichts so vieler rechtswidriger Zurücksetzung und Benachteiligung des deutschen Volksteils die deutsche Fraktion der Regierung kein Vertrauen entgegenbringen könne und gegen das Budget stimmen werde.

*

TU. Berlin, 30. Mai. Sechs bei der Memeler städtischen Polizei tätige Betriebsassistenten haben, wie Berliner Blätter melden, am Samstag die Aufforderung erhalten, bis zum 1. Juni das Memelgebiet zu verlassen. Als Begründung wird angegeben, daß die betreffenden Beamten den Bestimmungen über die Einholung der Aufenthaltsgenehmigung nicht entsprochen haben.

„Alle Deutschen werden totgeschlagen!"

TU Bromberg, 30. Mai. Vor einigen Tagen fand in einem Dorfe bei Hohensalza ein Gartenfest statt, bei dem es zu wüsten Ausschreitungen einiger polnischer Raufbolde kam, die sich auf die deutschen Teilnehmer stürzten und auf sie einschlugen. Die deutschen Gäste mußten flüchten, wobei einigen von ihnen die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen wurden. Die Fliehenden wurden von den Betrunkenen verfolgt und sogar mit Revolvern beschossen. In einigen Häusern völlig unbeteiligter Deutscher Einwohner wurden die Fensterscheiben eingeschlagen. Die Ruhestörer durchzogen sogar die Stadt unter den Rufen: „Alle Deutschen werden totgeschlagen!" Erst spät griff die Polizei ein und machte dem wüsten Treiben ein Ende.

Wie Oesterreich geschädigt wird.

Die Vertagung des amerikanischen Kongresses vertagte auch Oesterreichs Anleihe.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 30. Mai. Heute vormittag traf, wie die „Stunde" berichtet, aus Washington eine Meldung ein, daß der Kongreß sich gestern wegen innerparlamentarischer Schwierigkeiten vorzeitig bis Dezember vertagt hat. Unter den rückständigen Gesetzesvorlagen ist auch die Ermächtigungsbill für die Zurückzahlung der österreichischen Pfandrechte und die Regelung der Reliefschulden unerledigt geblieben, obwohl sie bereits die zuständigen Ausschüsse passiert hatten. Wie die Dinge jetzt liegen, kann also die große österreichische Anleihe frühestens in den ersten Monaten des nächsten Jahres aufgelegt werden. Bundeskanzler Dr. Seipel wird, wie das Blatt weiter berichtet, in der morgigen Sitzung des Nationalrates eine Erklärung über die Rückwirkungen der Vertagung des Kongresses abgeben.

Die französische Kammer tritt am 1. Juni zusammen.

Die Parteigruppierung noch völlig unklar.

WG. Paris, 30. Mai. Am nächsten Freitag, 1. Juni, hält die neue Kammer ihren offiziellen Einzug in das Palais Bourbon.

Die Verlesung der Regierungserklärung wird frühestens in der dritten oder vierten Sitzung erfolgen. Die Regierungserklärung selbst wird erst in diesen Tagen von Poincaré endgültig festgelegt. Das allgemeine Interesse konzentriert sich auf die Bildung der einzelnen Kammergruppen. Es ist höchst merkwürdig, daß sich genau 306 alte und 306 neue Abgeordnete gegenüberstehen. Von den neuen Abgeordneten haben sich bis zur Stunde mindestens 150 noch nicht entscheiden können, welcher Gruppe sie angehören wollen. Dies hängt, um es kurz zu sagen, zusammen mit dem Kreiswahlsystem. Bei dem früheren Listenwahlsystem wußte jeder Abgeordnete leichter, welcher Gruppe er sich anzuschließen hatte. Es ist deshalb auch noch völlig verfrüht, ein vollständiges Bild über die Parteigruppierungen der Kammer geben zu wollen.

Beginn des Werkspionage-Prozesses in Stuttgart.

Anklage gegen Direktoren der Riebe-Werke.

TU. Stuttgart, 30. Mai. (Funkspruch.) Am heutigen Mittwochvormittag hat hier der Prozeß wegen der Werkspionage begonnen, die längere Zeit hindurch bei den Norma-Werken in Stuttgart-Cannstatt für die Riebewerke A. G. in Berlin-Weißensee getrieben worden sein soll.

In dem Verfahren, das sich gegen elf Personen richtet, darunter gegen den Leiter des Kahn-Konzerns, den Industriellen Richard Kahn, seinen Schwager, den Fabrikdirektor Franz Rosenthal und den Direktor Paul Uhlich, sowie gegen den Ingenieur Michael Karrer werden grundsätzliche Fragen entschieden werden, die das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb betreffen. Es handelt sich bei diesem Verfahren im Grunde genommen um einen riesigen Konkurrenzkampf, den die Riebewerke in Berlin gegen die schwäbische Kugellagerfabrik „Norma" führten. Die Methoden dieses Kampfes werden jetzt der Beurteilung des Gerichtes unterliegen.

WTB. Stuttgart, 30. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung wurde von der Verteidigung der Antrag gestellt, das Verfahren gegen die Angeklagten Kahn, Rosenthal und Uhlich abzutrennen und die Unzuständigkeit des Schöffengerichts Stuttgart II von Amts wegen zu beschließen. Außerdem wurde einer der Schöffen wegen Befangenheit abgelehnt, da er in geschäftlichen Beziehungen zu den Norma-Werken stehe. Die beiden Anträge wurden vom Gericht abgelehnt.

Hierauf folgte die Vernehmung des Angeklagten Karrer, der zugab, gefehlt zu haben, aber nicht in der Weise, wie ihm von der Anklage zur Last gelegt wurde. Die weitere Vernehmung drehte sich in erster Linie um die Tätigkeit des Angeklagten bei den Norma-Hütten und darum, wie er mit den Arbon- und Riebewerken in Verbindung trat. In der Nachmittagssitzung wurde mit der Vernehmung des Angeklagten Karrer fortgefahren, die aber nichts wesentliches ergab.

Anschließend kamen dann Sachverständige zu Wort, wobei die Meinungen zwischen ihnen und den Verteidigern so auseinandergingen, daß sich eine lebhafte Auseinandersetzung entspann. In der Debatte konnte bei einzelnen Werkzeugteilen festgestellt werden, daß es sich um Betriebsgeheimnisse der Norma-Werke handelt.

Kleine Nachrichten.

Der Cavell-Film wurde gestern zum ersten Male in den Vereinigten Staaten in einem Newyorker Lichtspieltheater aufgeführt. Das Publikum hat die Vorfälle mit ziemlicher Interesselosigkeit aufgenommen.

Die deutsche Verteidigung im Schachty-Prozeß.

Neue deutsche Anträge.

TU. Kowno, 30. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die deutsche Verteidigung im Schachty-Prozeß erneut beantragt, Rechtsanwalt Munter als Verteidiger der deutschen Angeklagten zuzulassen. Auch müßten weitere deutsche Sachverständige vernommen werden, um die Tätigkeit der deutschen Angeklagten ins rechte Licht zu setzen. Über die Beteiligung polnischer und französischer Stellen an der Donez-Sabotage soll Ende der Woche unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt werden.

Italiens Vertrag mit der Türkei.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 31. Mai. Eine Reutermeldung aus London will wissen, daß der gestern zwischen Italien und der Türkei abgeschlossene Vertrag folgende drei Hauptklauseln enthält:

1. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, keinerlei Verträge abzuschließen, die die beiden Staaten gegenseitig bedrohen könnten.
2. Sie bleiben neutral im Falle eines Konfliktes zwischen einem von ihnen mit einem dritten Staat.
3. Im Falle einer ernsten Verwicklung verpflichten sich die beiden Unterzeichnerstaaten, diese Fragen einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

Ein Protokoll von neun Artikeln sieht die Bildung eines Schiedsgerichts vor. Der Vertrag ist auf fünf Jahre abgeschlossen.

Großfeuer in einer sächsischen Spinnerei und Weberei.

Ursache: Brandstiftung?

WTB. Löbau i. Sa., 31. Mai. (Funkspruch.) Die Lagerschuppen der mechanischen Spinnerei und Weberei von Gebr. Müller G. m. b. H. in Löbau wurden in der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört. In den zirka 3000 Quadratmeter großen Räumen verbrannten für ungefähr 400000 Reichsmark Baumwolle, Baumwollabfälle, Kunstbaumwolle und Wollabfälle. Die Firma wird ihren Betrieb nur teilweise auf kurze Zeit einschränken, jedoch bald wieder voll aufnehmen. Den zahlreich erschienenen Feuerwehren gelang es, ein Ueberspringen des Feuers auf ein in der Nähe befindliches Wohnhaus zu verhindern. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt, jedoch vermutet man Brandstiftung.

Das Phosgen soll in die Nordsee.

Eigener Drahtbericht.

WG. Hamburg, 30. Mai. Bislang versuchte man, die Phosgen-Flüssigkeit zu vergasen und dann durch Leitung über Ätznatron zu vernichten. Es hat sich aber herausgestellt, daß diese Vernichtungsmethode eine immerhin außerordentlich langwierige sein wird. Man hat daher jetzt den früher erörterten Plan wieder aufgegriffen, das Phosgen in die Nordsee zu versenken. Diese Methode ist in einer Geheimsitzung der Sachverständigen im Polizeibureau beschlossen worden. Die etwas über 3000 kleineren Phosgenflaschen sollen auf eine Schute geladen werden, um dann weiter entfernt vom Hamburger Stadtgebiet auf einen Dampfer übernommen zu werden. Das Phosgen in den beiden großen Tanks soll in 300-Liter-Druckluftflaschen, wie man sie auf Torpedobooten hat, umgefüllt und dann auf demselben Dampfer verladen werden. Der Dampfer fährt in die Nordsee hinaus und wird das Phosgen dort in das Meer versenken.

Vergiftungen durch Genuß von Fischen, die mit dem Phosgen in Verbindung gekommen sind, hält man für ausgeschlossen, weil man festgestellt hat, daß die beim Zersetzungsprozeß des Phosgens noch vorhandene Salzsäure und Kohlensäure in den geringen Mengen, die hier noch in Frage kämen, nicht mehr schädlich sind. Hierzu sind von der Reichswehr 100 Pioniere zur Verfügung gestellt worden.

Von den insgesamt 115 ins Harburger Krankenhaus eingelieferten Giftkranken konnten 70 entlassen werden, so daß sich nur noch 45 Personen im Harburger Krankenhaus in Behandlung befinden, für die keine akute Gefahr mehr besteht, wenn auch die Heilung in einigen schwereren Fällen noch längere Zeit beanspruchen dürfte. Die Giftkranken im Hamburger Krankenhaus stehen alle mehr oder weniger kurz vor der Entlassung.

Der Leiter des deutschen Giftgaskrieges gestorben.

Plötzlicher Tod des Universitätsprofessors Dr. Emil Fromm.

In der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag ist in seiner Wohnung der Leiter des Medizinisch-chemischen Instituts der Universität Wien, Prof. Dr. Emil Fromm, im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben.

Der Gelehrte, der im Jahre 1921 von der Universität Freiburg nach Wien berufen wurde, war während des Weltkrieges der Leiter des deutschen Giftgaskrieges. Sein Name stand auch auf der Auslieferungsliste der Ententemächte, mit welcher diese die Auslieferung von Heerführern und anderen Persönlichkeiten begehrten, die nach ihrer Ansicht wegen ihrer Tätigkeit im Kriege vor ein Kriegsgericht der Siegermächte gestellt werden sollten. Professor Fromm ist das Opfer seiner wissenschaftlichen Forschungen geworden. Durch seine Experimente mit Giftgasen zog er sich schwere septische Erkrankungen zu. Sonntag abend wurde er plötzlich von Herzschwächezuständen befallen, die den Tod des Gelehrten herbeiführten.

Professor Fromm entstammt einer angesehenen Posener Familie. Im Kriege wurde er mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse sowie zahlreichen anderen hohen Auszeichnungen beliert. Professor Fromm hat ungefähr hundert allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeiten verfaßt und zahlreiche Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie gemacht.

Immer noch keine Spur von der „Italia".

WTB. Kingsbay, 31. Mai. (Drahtb.) 2 Uhr morgens. Bis zur Stunde ist noch keine Nachricht über die „Italia" eingetroffen. Es herrscht Nordwind und Schneefall.

*

Die „Citta di Milano" ist gestern um Mitternacht dort wieder eingetroffen.

Sie nehmen die norwegische Hilfe doch an.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mailand, 31. Mai. Der Mailänder Bürgermeister Belloni hat dem italienischen Gesandten in Oslo mitgeteilt, die Bevölkerung von Mailand sei bereit, norwegische Hilfsexpeditionen zu finanzieren und neue Opfer zur Auffindung der Mannschaft der „Italia" zu bringen. Zu diesem Zweck versammelten sich die Vertreter des italienischen Automobil- und Aeroklubs und verschiedener Flugzeugfabriken, um die Mittel und Wege für die sofortige Organisation einer Hilfsexpedition mit italienischen Flugzeugen zu prüfen. Greifbare Vorschläge wurden der Regierung unterbreitet.

Von norwegischer Seite hat man der italienischen Regierung vorgeschlagen, Dornierwal-Flugboote zu verwenden. Wenn Italien einverstanden damit ist, soll ein Dornierwal-Flugzeug für Ryser-Larsen und für Dietrichson von Friedrichshafen nach dem Norden befördert werden.

Wenn die italienische Regierung nicht binnen 48 Stunden die Initiative ergreift, will Ryser-Larsen an Bord eines Kohlendampfers der norwegischen Spitzbergen-Kompagnie nach Kingsbay reisen. In Kingsbay will er mit dem norwegischen Fliegerleutnant Lützow Holm zusammenarbeiten, der dort etwa am Samstag erwartet wird.

WTB. Oslo, 30. Mai. Die italienische Gesandtschaft in Oslo hat eine Erklärung veröffentlicht, in der gesagt wird, in der Presse seien Mißverständnisse in bezug auf die Maßnahmen erschienen, die zur Rettung Nobiles ergriffen werden sollen. Die italienische Regierung arbeite mit der norwegischen Regierung seit den ersten Hilfsmaßnahmen für die Italia, die die italienische Regierung zu ergreifen beschloß, zusammen. Die italienische Regierung rechne auf die Hilfe der norwegischen Behörden, wie z. B. den Flug des Leutnants Lützow Holm. Die italienische Regierung verhandele weiter mit der norwegischen Regierung, und das italienische Volk stelle mit tiefer Sympathie das große Interesse fest, das die norwegische öffentliche Meinung der Frage einer Hilfsexpedition entgegenbringt.

Eröffnung der evangelischen Sonderschau auf der Pressa.

WG. **Köln**, 31. Mai. (Eig. Drahtb.) Erz und Quarz sind die Grundstoffe für jenes imposante, eine Kirche darstellende Stahlgerüst mit seinen farbigen, in Blei gefaßten Glasfenstern, das eine Kirche und damit verbunden die evangelische Sonderschau der Pressa beherbergt. Als gegen 10 Uhr die von Otto Coester-Barmen mit künstlerischem Schmuck versehenen Glocken zum Kirchgang riefen, sammelten sich die Gäste zum feierlichen Zug zum Gelände der evangelischen Schau. Andächtig trat man in das halbovale Kirchenschiff ein. Generalsuperintendent D. Dibelius hielt die Eröffnungsansprache, der er das Bibelwort „Wir werden mit neuen Zungen reden" unterlegte. Nach einem Gemeindegesang hielt Generalsuperintendent D. Klingemann (Koblenz) mit tiefer, innerer Ergriffenheit die Weiherede. An Stelle des erkrankten Prof. Dr. Hinderer sprach Exzellenz Dr. Conze, der Vorsitzende des evangelischen Pressverbandes, Begrüßungsworte, die von den Vertretern kirchlicher, staatlicher und städtischer Behörden auf das herzlichste erwidert wurden.

Zur Förderung des Sports in der Reichswehr.

Eigener Drahtbericht.

WG **Berlin**, 31. Mai. Im Heeres-Verordnungsblatt wird eine Anerkennung veröffentlicht, die der Chef der Heeresleitung dem Oberjäger Hirschfeld vom Infanterie-Regiment Nr. 2 wegen des von ihm neu aufgestellten Weltrekords im Kugelstoßen (wir berichteten kürzlich darüber) ausspricht. Die Anerkennung schließt mit der Bestimmung, daß das Infanterie-Regiment Nr. 2 Hirschfeld in die nächste freiwerdende Feldwebelstelle zu befördern hat.

Der mysteriöse Todesfall des Studenten Neumann.

Innsbruck, 30. Mai. Die Landespolizeistelle bezeichnet die Meinung, daß der Tod des Rostocker Studenten Hans Neumann auf einen Mord zurückgeführt werden müsse, als vollkommen unrichtig. Das bisherige Ergebnis des mysteriösen Falles lasse unter keinen Umständen eine solche Annahme zu. Es handle sich unzweifelhaft entweder um Selbstmord oder um einen Unglücksfall durch Absturz. Der Fall ist allerdings noch nicht vollkommen klar. Die Eltern des aufgefundenen Studenten erklärten bei einer Besichtigung der Leiche in Schwoich, daß keine Ursache für einen Selbstmord ihres Sohnes vorliegen könne. Die andere Möglichkeit eines tödlichen Absturzes sei unwahrscheinlich, weil die Leiche vollkommen nackt aufgefunden wurde. Erst nach einiger Zeit hat man in der Nähe des Auffindungsortes der Leiche den Ueberrock und die Hosenträger des Verunglückten aufgefunden, doch fehlen bis heute alle anderen Kleidungsstücke. Der Vorfall ist also nicht vollkommen aufgeklärt.

Mit dem Freiballon verunglückt.

WTB. **Pittsburg**, 31. Mai. (Funkspruch.) Ein Freiballon, der am Morgen des 30. Mai in einem Ballonrennen gestartet war, wurde vom Blitz getroffen. Der Führer wurde getötet, und der Ballon ging in Flammen auf. Eine Reihe anderer Ballons, die am Rennen beteiligt war, wurde ebenfalls vom Blitz getroffen, ohne jedoch besonderen Schaden zu erleiden.

Fast wie ein Vagabundenschwank . . .

Banditen plündern 200 Festgäste aus.

WTB. **Indianapolis**, 31. Mai. (Funkspr.) Bei einem Bankett und Ball des Automobilklubs von Indianapolis wurden die 200 Festgäste von Banditen überfallen und ausgeplündert. Klubangestellte veranschlagen den Wert der geraubten Juwelen auf 150 000 bis 200 000 Dollar.

Lokales

Eine nicht alltägliche Erscheinung.

Wer in den Vormittagsstunden des Pfingstmontags bei seiner Wanderung die Augen nicht nur auf dem jungen Grün der Frühlingswälder ruhen ließ, sondern auch einmal unserer lieben Frau Sonne einen aufmerksamen Blick schenkte, der konnte dabei eine nicht gerade alltägliche Himmelserscheinung beobachten. Rings um die Sonne war da nämlich ein „Regenbogen" zu beobachten, der einen vollendeten Kreis bildete. Es handelte sich um einen sog. Sonnenhof. Dieser Hof hatte einen Durchmesser von etwa der 5fachen Länge des scheinbaren Durchmessers der Sonne selbst und war bis gegen Mittag deutlich zu sehen. Wenn man die Augen durch die gegen die Sonne gehaltene Hand vor den blendenden Strahlen schützte, konnte man auch erkennen, daß die Spektralfarben des „Regenbogens" violett am äußeren Rande zeigten, während die helleren Farben zum Rot hin innen gelagert waren. Dadurch erschien die von dem Hof umgrenzte Himmelsfläche dunkler, als der ihn außen umgebende Teil des Himmels. Das Sonnenlicht selber traf die Erde während der Zeit des Hofes nicht in voller „goldener" Klarheit, sondern leicht getrübt und gebleicht.

Diese letztere Erscheinung weist den Weg, auf dem die Erklärung für das Auftreten eines solchen Hofes zu suchen ist. Es ist dann nämlich die auf der Erdoberfläche lagernde Lufthülle nicht in allen ihren Schichten völlig rein, wie sie es an dem fraglichen Morgen doch zweifellos unmittelbar über der Erde war. Vielmehr ist während einer solchen Erscheinung die Luftmasse in höheren Schichten, und zwar oft in Höhen von 10 000 Meter, mit Eiskristallen durchsetzt, in denen die vom Beobachter aus seitwärts fallenden Sonnenstrahlen gebrochen und spektral zerstreut werden. Das ist natürlich wiederum nur möglich, wenn die obersten Luftschichten erhebliche Kältegrade aufweisen. Daß dem in den Pfingstfeiertagen wirklich so war, beweisen auch die amtlichen Wettermeldungen, die z. B. für die Schneekoppe (Riesengebirge) an jenem für uns so ausgesprochen sommerlichen warmen Pfingstmontag noch Frost bis zwei Grad unter Null registrierten.

Damit im Zusammenhang stehen auch die Wetterkatastrophen im Oesterreichischen. Denn wo es diesen kalten Luftmassen gelingt, in Erdnähe abzustürzen, führen sie naturgemäß zu plötzlichen, starken Verdichtungen der gerade in diesen Tagen mit Feuchtigkeit geschwängerten Luftschichten, also zu Wolkenbildungen und starken, wolkenbruchartigen Regenfällen. H. L.

•

Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß die gleiche Erscheinung am Samstag abend gegen 6 Uhr zu beobachten gewesen ist.

Ausverkaufte Ferienzüge.

a Der Fahrkartenverkauf für die Feriensonderzüge P. Ba. 10 Hagen (Westf.) bezw. Düsseldorf (Hauptb.) nach Basel—Konstanz am 14. und 17. Juni, F. Mü. 14 Düsseldorf (Hauptb.) — München (Hauptb.) am 15. Juni und F. Ba. 12 Düsseldorf (Hauptb.) — Basel — Konstanz am 2. Juli ist geschlossen.

Elberfeld

Eine Bergische Blumen- und Bindekunstschau in Elberfeld.

Vom 22. bis 24. September.

e. Der Reichsverband Deutscher Gartenbaubetriebe, Gruppe „Bergische", und der Verband der Blumengeschäftsinhaber Deutschlands, Gruppe „Bergische", veranstalten aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Elberfelder Gärtnervereins „Edelweiß" mit diesem gemeinsam in den Räumen der Elberfelder Stadthalle in der Zeit vom 22. bis 24. September ds. Js. eine öffentliche Pflanzen-, Blumen- und Bindekunstschau.

Seit Herbst 1911 ist es die erste Veranstaltung ihrer Art, mit der die Berufsgärtnerschaft des Bergischen Landes in Elberfeld-Barmen mit ihren Leistungen wieder einmal geschlossen vor die Oeffentlichkeit treten wird. Neben ihrem Zweck als Jubiläumsschau will die Ausstellung in erster Linie ein Bild von der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit des Gartenbaues und der Blumenschmuckkunst im Bergischen Lande geben und zum anderen durch dekorative Aufmachung beim Publikum Liebe und Verständnis für Blumen- und Gartenschönheit fördern und wecken helfen.

Der Blumen- und Bindekunstschau soll eine technische Abteilung angegliedert sein, in der neben allen gärtnerischen Bedarfsgegenständen auch handwerklicher Gartenschmuck und dergl. zur Schau kommen sollen. Die Wandelhalle, der große Saal nebst Bühne, die überdachte Gartenterrasse, der weiße Saal und ein Teil des Stadthallengartens werden der Ausstellung dienstbar gemacht.

Elberfeld in Zahlen.

e. Am 1. Mai 1928 hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 172 403 (gegen 169 964 am 1. Mai v. J.).

Die Zahl der Eheschließungen betrug 108 (134), davon wählten Elberfeld als Wohnort 90 (124). Lebendgeboren wurden 274 (280), davon 134 männlich und 140 weiblich (147 männlich und 133 weiblich). Darunter befanden sich Ortsfremde 50 (74). Es starben 150 (152) davon 75 männliche und 75 weibliche (88 männliche und 64 weibliche), unter ihnen waren 13 (11) Ortsfremde. Der Geburtenüberschuß ohne Ortsfremde betrug 87 (63). Unter den Verstorbenen befanden sich Personen im ersten Lebensjahr 20, vom 1. bis zum 5. Lebensjahr 6, vom 5. bis zum 15. Lebensjahr 6, vom 15. bis zum 20. Lebensjahr 4, vom 20. bis zum 40. Lebensjahr 17, vom 40. bis zum 60. Lebensjahr 26, über 60 Jahre 71. Als Todesursachen traten besonders auf: Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 22; Gehirnschlag 22, Lungen- und Brustfellentzündung 21, Krebs 16, Lungenschwindsucht 12 und Lebensschwäche 10.

e.— **Religiöse Vorträge in Elberfeld.** Vom 3. bis zum 24. Juni hält die Methodisten-Kirche, Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 16, auf dem Platz der Republik in ihrem zweiten Missionszelt Volksvorträge. Am Eröffnungssonntag (3. Juni), nachmittags 4 Uhr, gelangt die Festkantate „Halleluja" von Rücker durch die Gemischten Chöre Elberfelds und Gelsenkirchens zum Vortrag. Prediger Fischer wird die Vorträge am Sonntag halten, von denen derjenige am Abend über das Thema „Zeichen des Untergangs" besonders hervorgehoben sei. Für die erste Woche sind apologetische Vorträge vom Prediger Strachle aus Cannstadt vorgesehen, deren Zweck sein soll, den Menschen der Gegenwart zu helfen, die innere Spannung zu lösen, in der sich Tausende befinden. Als Themen werden behandelt: „Christus und der moderne Mensch"; „Das Evangelium und die Arbeiterschaft"; „Kann der Gebildete an Gott glauben?"

e.— **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hugo Wetzel, Metallwarenfabrik und Export, Elberfeld, kann heute der Vernickler Oswald Wetzel zurückblicken. — W. Albermann steht 25 Jahre in Diensten des Rekonvaleszenten-Vereins.

e.— **Seinen 82. Geburtstag** feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Robert Scheel, Lessingstraße 19.

e.— **Das bürgerliche Brauhaus G. Küseler,** Wilhelmstr. 5/7, das mit zu den ältesten Wirtschaften Elberfelds zählt, ist der Neuzeit entsprechend umgebaut worden und wird morgen nachmittag wieder eröffnet. In seiner neuen Ausstattung bietet es den Gästen jetzt recht behaglichen Aufenthalt. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Unaufgeklärter Leichenfund.** Aus einem Teich in der Südoststadt wurde heute morgen die Leiche eines 20jährigen Mädchens vom Ostersbaum gelandet. Es gehen Gerüchte um, daß evtl. ein Verbrechen vorliegen könnte. Anwohner wollen gesehen haben, daß ein junger Mann in großer Eile aus der Richtung des Teiches gekommen ist, so daß die Möglichkeit besteht, daß das Mädchen in das Wasser gestoßen worden ist. Es kann aber auch, vorausgesetzt natürlich, daß der beobachtete junge Mann mit dem Leichenfund überhaupt etwas zu tun hat, ein Liebesdrama und eine Verabredung gemeinsamen Selbstmordes vorliegen, Wie es oft genug vorgekommen ist, kann dem Mann der gewaltsame Tod wieder leid geworden sein, nachdem er seine Geliebte in den Fluten hat versinken sehen. Die Kriminalpolizei hat sofort eingehende Ermittlungen angestellt. Bis heute mittag haben sich jedoch Anhaltspunkte für ein Verbrechen noch nicht ergeben.

e.— **Bei einem Einbruch überrascht und festgenommen** wurde in der vergangenen Nacht ein Mann, der in eine Wirtschaft in der Bachstraße eingebrochen war. Ein diese Straße patrouillierender Wächter der Wach- und Schließ-Gesellschaft Elberfeld-Barmen durchsuchte auf Veranlassung der Hausbewohner den Hof, fand dort offene Fenster und in einem Raum einen Mann, der bereits einen Spielautomaten von der Wand gerissen und ihn, zweifellos, um ihn zu berauben, in einen anderen Raum geschafft hatte. Auf Telephonruf des Wächters hin entsandte die Polizeiwache einen Beamten, der den Einbrecher festnahm und ins Polizeigefängnis abführte.

Anzeigen-Annahmeschluß

für unsere **Samstag-Ausgabe** ist

Freitag abend,

ebenso für Anzeigen-Aenderungen.

Größere Anzeigen müssen bis Freitag mittag aufgegeben sein. — Bindende Zusagen, Anzeigen an einer bestimmten Stelle erscheinen zu lassen, können nicht gegeben werden.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

e.— **Einbrecher** verschafften sich in der Nacht zum 29. dieses Monats Eingang in eine Wirtschaft am Sandhof, aus der sie drei Kisten Zigarren im Werte von 35 Mark entwendeten.

e.— **Ein Fahrraddieb** entwendete am 29. Mai gegen 4.30 Uhr aus dem Flur eines Hauses in der Hofaue ein Herrenfahrrad im Werte von 50 Mark.

Barmen

Glücksspielautomaten.

Die Mint-Spielautomaten müssen entfernt werden.

a Vom Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen wird mitgeteilt, daß in der letzten Zeit vom Publikum wiederholt Klagen über die Mint-Spielautomaten, die in sehr vielen Gast- und Schankstätten Aufstellung gefunden haben, geführt worden sind. Diese Mint-Spielautomaten sind als Glücksspiel-Automaten anzusehen, weil sie nicht ausschließlich als Waren-Automaten, sondern hauptsächlich der Ausspielung von Geld oder Wertmarken, die gegen bares Geld eingetauscht werden können, dienen und weil der Spieler keinen Einfluß auf den Ausgang des Spieles hat, sondern der Gewinn lediglich vom Zufall abhängt. Die Gast- und Schankwirte und die Inhaber von Automatenhallen werden daher vom Polizeipräsidium in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, die Mint-Automaten binnen acht Tagen freiwillig zu entfernen, da nach Ablauf dieser Frist gegen die Veranstalter bezw. Aufsteller und auch gegen die Spieler das Strafverfahren wegen Glücksspiels eingeleitet wird.

Nachsendung von Postsendungen in der Reisezeit.

a Allen Personen, die eine Erholungs-, Badereise oder dergleichen unternehmen, empfehlen wir, rechtzeitig für die Zeit der Abwesenheit die Nachsendung ihrer Postsendungen bei der zuständigen Postanstalt ihres ständigen Wohnortes zu beantragen und dieser auch die Wohnung im Kurort bezw. schon vor der Abreise mitzuteilen oder, wenn dies nicht möglich, sobald die Wohnung bekannt ist. Zu den Nachsendungsaufträgen werden zweckmäßig die besonderen Formblätter benutzt, die an den Postschaltern und von den Zustellern unentgeltlich abgegeben werden.

b.— **Wiedersehensfeiern.** Der dritte Wiedersehenstag der ehemaligen 261er findet am Samstag dem 2. Juni in Düsseldorf im Hotel Hohenhaus, Graf Adolfstraße 58, statt. Die Teilnehmer aus dem Wuppertal treffen sich 5.45 Uhr am Barmer Hauptbahnhof bezw. 6 Uhr am Bahnhof Döppersberg. — Die ehemaligen 7. Bioniere treffen sich zu einer Wiedersehensfeier vom 2. bis 4. Juni in Bochum. Abfahrt ab Döppersberg.

b.— **Einbruch in eine Wirtschaft.** In der Nacht zum zweiten Pfingsttage wurde beim Wirt Halscheid in Unter-Barmen, Bendahlerstraße 37, eingebrochen. Die Diebe öffneten von der Hofseite aus ein Küchenfenster, das nur angelehnt war. Sie erbrochen dann in der Küche einen Schrank und entwendeten daraus einen Geldbetrag von 80 Mark. Ferner haben die Diebe einen Schinken sowie Spirituosen mitgenommen.

Der neue Intendant in Reuß. Zum Intendanten des Rheinischen Städtebundtheaters in Reuß wurde Regisseur Krantz, bisher Stadttheater Bonn, gewählt.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,30, Predigt 10 Uhr. Gastpredigt des Dr. A. Philipp.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Thenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von B. Girardet in Elberfeld.

Nicht jedes Kind verträgt frische Kuhmilch, alle aber gedeihen hervorragend mit der erprobten Kindernahrung, die alle lebenswichtigen Nährstoffe enthält, nämlich

NESTLE'S KINDERMEHL

Nonsina-Silber

das alkoholfreie Tafelgetränk. Erfrischt und erhält dich gesund

Jugend-Naturschutzwacht.

Wünsche an Vereine und Verbände und Angabe von Ausführungsvorschlägen.

Von Turninspektor Edelhoff, Barmen.

Allen Vereinen und Verbänden mit Jugendgruppen werden folgende Ausführungen zur Beachtung dringend empfohlen:

Die unversehrte Erhaltung der Schönheit unserer Heimat und ihrer Naturdenkmale ist eine der Grundbedingungen für die Gesundheitsförderung und die sittliche Entwicklung unseres Volkes und eine der Hauptwurzeln der inneren Kraft und der Eigenart deutschen Wesens. Zur Erreichung dieses idealen Zieles können alle Vereine mit Jugendgruppen erfolgreich mitwirken, indem von ihnen aus die Erkenntnis verbreitet wird, daß Naturschutz eine Pflicht bedeutet, deren Erfüllung jedem Menschen aus ethischen Gründen zufällt.

Die beste und wirksamste Kraft bietet schließlich die Belehrung der Jugend, daß sie aus der Kenntnis der Natur lernt, sie zu lieben und zu schätzen und dadurch in jungen Menschen den Weg zu besserem Verstehen gegenüber der Natur zu bereiten. Was dabei an Wissensdrang sich ergibt, kann immer von neuem Veranlassung bieten, unaufdringlich die Liebe zur Heimat tiefer und stärker in die Herzen der Jugend zu senken und durch unermüdliche Aufklärung die eiserne Notwendigkeit in die Herzen und Hirne der Jugend einzuführen, sich selbst und den Späteren die Heimat lieb und in allen ihren Reizen fortdauernd sehnsuchtswert und erinnernswert zu erhalten. Also haben Vereine mit Jugendabteilungen auch wirklich die große und dankbare Aufgabe zu erfüllen, ihrer Jugend Natur- und Pflanzenschutz als etwas Selbstverständliches anzuerziehen.

Aus psychologischen Gründen empfiehlt es sich nicht, in der Frage des Naturschutzes der Jugend ein Gebot in der Form: „Du sollst nicht —" (vergleiche zehn Gebote für den Naturschutz) vorzulegen, vielmehr müssen die Jugendlichen durch Belehrung über Naturschutz von der ethischen und ästhetischen Bedeutung dieser Bestrebungen überzeugt werden, so daß sie vom Zwange sich lösend, aus freier Entschließung erklären:

„Wir wollen!"

1. Wir wollen alle Anpflanzungen in Feld und Wald schonen, um einer weiteren Verarmung unserer heimischen Natur entgegenzuwirken.

2. Wir wollen Felder, Wiesen und Wälder nicht außerhalb der Wege begehen.

3. Wir wollen in unserer heimischen Natur keine nützliche Pflanze beschädigen und kein Tier quälen.

Wir wollen also keine Blumen und Zweige straußweise abschneiden oder gar abreißen, weil dadurch die Natur ihres schönsten Schmuckes beraubt wird und weil andere Menschen sich auch gern an der Schönheit der Blüten und Bäume erfreuen wollen. Gepflückte Blumen aber verwelken schnell.

4. Wir wollen ferner darauf achten, daß kleinen Kindern keine Blumen oder Blütenzweige als Spielzeug gegeben werden.

5. Wir wollen zur Belebung und zum Schutze der Natur dafür sorgen, daß in Gärten und Baumhöfen Nistkästchen aufgehängt werden, daß Vogelnest, Vogelei und die junge Brut gepflegt und vor Zerstörung geschützt werden, daß die Haustiere gut behandelt werden.

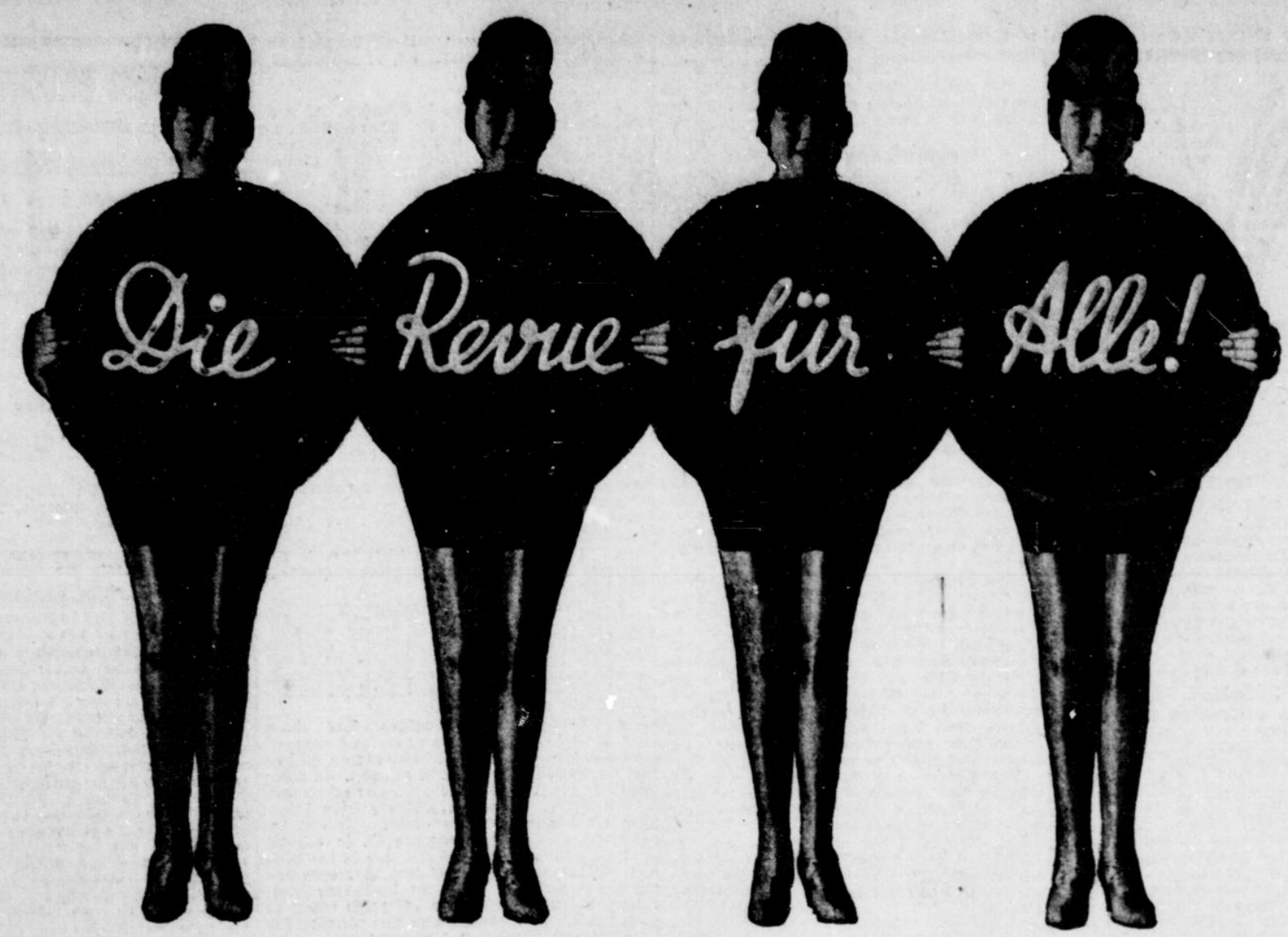
6. Wir wollen für Erhaltung der guten Wandersitten Sorge tragen, darum wollen wir nachdrücklich dafür sorgen, daß die Stille der Natur nicht durch wüstes Lärmen und Schreien gestört wird, denn durch rohes Johlen und lautes Geschrei wird unseren Mitmenschen der reine Naturgenuß verkümmert, — daß Wegebezeichnungen und Wegemarkierungen nicht beschädigt oder gar zerstört werden.

7. Wir wollen Feld und Wald nicht dadurch gefährden, daß an ungeeigneten Stellen abgekocht wird, — daß im Walde glimmende oder brennende Gegenstände fortgeworfen oder unvorsichtig gehandhabt werden.

In den Vereinen und Verbänden mit Jugendgruppen und in den Jugendvereinen können Abteilungen als Jugend- und Naturschutzwacht gebildet werden. Innerhalb der Orte unseres Bergischen Landes bilden diese Abteilungen in Vereinigung die Bergische Natur-Schutzwacht.

Die Vereine und Verbände mit Jugendgruppen und Jugendvereinen können also hier durch Aufnahme der Bestrebungen für Naturschutz in ihre Vereinstätigkeit wertvolle und ersprießliche Arbeit leisten, eine Arbeit, die dauernden Segen haben wird, wenn die Jugendlichen — und mit ihnen auch die älteren Mitglieder —, die als Wille der Jugend festgelegten Sätze nicht nur auswendig lernen, sondern sie auch aus gewissenhafter Erwägung streng beachten und befolgen. Wer hier, bevor es zu spät ist, mit helfender Hand eingreift, der darf des bleibenden Dankes aller jener, die ein Gefühl für die Schönheit unverfälschter Natur in sich hegen, wie auch der Nachwelt versichert sein.

Mögen also zu diesem edlen Werke in diesen Vereinen und auch darüber hinaus sich viele schaffensfreudige und tatenfrohe Kräfte zusammenschließen, damit diese hochwichtigen Bestrebungen zu schönster Blüte und immer größerer Entwicklung geführt werden zum Heile und dauernden Segen für unsere Jugend und unser Volk und zum Wohle unseres Vaterlandes.



Wann und wo erfahren Sie morgen!

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen
jeder Art
liefern kurzfristig
Eisen- und Wellblechwerke
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
Vertr. Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I, Tel. 7904.

Eosa, Chaiselongue, beste Arb., zu verk. Reiner, Rische, Volkst., E., Luisenstr. 92, an d. Ostfeldstr. Aufarb. schnellst. b3922

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.
Fr. Löw, Walldorf D.73 (Hessen). a368

Der moderne
Damen-Haarschnitt und Dauerwellen
das Beste und Bequemste für Gesellschaft, Sport und Reise, erhalten Sie fachmännisch ausgeführt vom
Spezialisten
Robert Wolff
Elberfeld, Mühlenstr. 6.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Geschäfts-Übertragung.
Die seit 32 Jahren von Herrn
Adolf Platenius, Elberfeld, Breitestraße 14a
geführte
Metzgerei
ist in meinen Besitz übergegangen. Ich halte mich zur Lieferung von nur **la Fleisch- und Wurstwaren** zu billigsten Tagespreisen bestens empfohlen und bitte durch Einkauf sich hiervon überzeugen zu wollen.
Elberfeld, den 1. Juni 1928.
Otto Greeff, Breitestr. 14a
Fernsprecher 1892.


Wo kaufe ich einen billigen
Eisenbeton-Waschofen
und lose kupferne
Einsatz-Kessel
100, 125, 150 Ltr. Inhalt zu konkurrenzlos bill. Preis.
Waschofenfabrik, Kupferschmiede, Klempnerei, Installation
Rieland-Schrepping, Barmen-Rmh.
Fernspr. 2550 Heckinghauserstr. 173

6,50 M. Kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht 1 Met. hr. Verlang. Sie Angebot.
Hermann Hölls, Drahtgeflecht-Fabrik, **Bielefeld.** a503

Reparaturen an 18104
Uhren und Goldwaren
billig, unter Garantie
Walter Sieberth, Uhrmachermeister.
E., Kölnerstr. u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1391

Jetzt kaufen Sie
Herren-Stoffe
im Textilhof in Elberfeld
so billig — wie nie!
Moderne, reinwollene Kammgarne, prima, prima Qual.,
Kette und Schuß reines Kammgarn
Mtr. **10.-** **12.-** **15.-** **16.50**
Damen-Stoffe
für Mäntel und Kostüme, 130/140 cm breit, reine Wolle
Mtr. **2.50** **4.-** **5.-** **6.-** **8.-**
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.
Der Textilhof
Elberfeld
Gegenüber dem General-Anzeiger.
1495



Vor der Reise
noch schnell ein Täßchen von dem echten
Kikuth-Reinluft-Kaffee
erquickt wunderbar und hält Geist und Körper frisch. Beim patentierten Reinluft-Röstverfahren, wie wir es jetzt anwenden, kommen keine Heiz- und Kokszase mit den Kaffeebohnen in Berührung. Daher bleibt das natürliche bestechende Aroma dem Kikuth-Reinluft-Kaffee voll erhalten und macht ihn auch den anspruchsvollsten Kaffeetrinkern noch wertvoller.
Trotz dieser neuen Vorzüge kein Preisaufschlag.
Original-Pakete
Nr. 7 1/2 Pfd. Mk. 2.00, 1/4 Pfd. Mk. 1.00
" 9 1/2 " " 1.80, 1/4 " " 0.90
" 11 1/2 " " 1.60, 1/4 " " 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.
KIKUTH KAFFEE
Reinluft-Kösterei ohne Feuergase Elberfeld 209214

Olympiade Amsterdam

Deutschland spielt gegen Uruguay am Sonntag nachmittag 4 Uhr!

Die Spiele vom Mittwoch: Spanien gegen Mexiko 7:1 (3:0). — Uruguay schlägt Holland mit 2:0 (1:0).

WG. Amsterdam, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Leider sah der Himmel am Mittwochfrüh ziemlich trübe drein und es wollte sich auch den ganzen Tag über nicht recht aufhellen, blieb aber erfreulicherweise doch trocken. So fanden sich am Nachmittag im alten Stadion immerhin 5000 Zuschauer ein; in Anbetracht des Umstandes, daß Mexiko nicht als sehr spielstark galt und Spanien einen sicheren Sieg anbringen würde, eine immerhin beträchtliche Zahl. Fast hatte man nach den Gesprächen zu urteilen den Eindruck, als wollten sich die Fußballfreunde durch den Besuch dieses Kampfes über die Wartezeit bis zu dem so sehnlichst erwarteten Kampfe Uruguay — Holland hinwegtrösten, denn überall wo man hinhört, in den Straßenbahnen, an den Kassen und selbstverständlich im alten Stadion, gibt es nur ein Gespräch, kann Holland Uruguay, den Weltmeister von 1924, schlagen. Selbst während des Spieles wird das Thema fortgesetzt, werden Vergleiche gezogen, Aussichten erwogen und gefachsimpelt in allen Sprachen. Der Kampf Spanien — Mexiko war auch nicht danach angetan, besonders zu fesseln. Spanien war jederzeit glatt überlegen und siegte, ohne sich irgendwie zu verausgaben. Das Bemerkenswerteste des Spieles war die ruhige Ritterlichkeit, die beide Parteien an den Tag legten. Spanien pflegte ein schnelles, flaches und präzisiertes Zusammenspiel, verbunden mit ausgezeichnetem Schußvermögen. Die Elf war ausgeglichen vom Sturm bis zum Torhüter und hatte keinen schwachen Punkt, wenigstens war Mexiko nicht der Gegner, um einen solchen zu erkennen. Die Mittelamerikaner versuchten mit rapiden Einzelaktionen durchbruchartigen Charakters zum Erfolg zu kommen; aber das technische Vermögen war dazu zu unzureichend, so hübsche Manipulationen man auch zeitweilig sah. Vor allem fehlte das Verständnis untereinander, das Eingehen auf die Absichten der Nebenleute und die Verbindung zwischen den einzelnen Linien. Der beste Mann der Mexikaner war der Halblinke, der auch den Ehrentreffer erzielte; nicht übel spielten auch Linksaußen, rechter Läufer und rechter Verteidiger.

In der ersten Spielhälfte, in der Spanien auch schon durchweg tonangebend war, hielt sich Mexiko noch einigermaßen. Spanien schoß in der 11. Minute durch Barberia den ersten Treffer und ließ nach etwa 10 Minuten aus einem Eckball Nr. 2 folgen. Kurz vor der Pause köpfte Pagola zum dritten Male ein. — Nach dem Wechsel wurde die Überlegenheit der Spanier noch stärker. Fast vom Anstoß an sandte Spanien zum vierten Male ein; Barberia und Ibena erhöhten durch gute Einzelleistungen auf 6:0. Dann kam Mexiko aus einer Ecke durch Kopfball Contreras zum nicht unverdienten Ehrentreffer und in der 30. Minute schoß Solaegui den siebten und letzten Treffer. Damit begnügten sich die Spanier, die sich in der letzten Viertelstunde darauf beschränkten, weitere Erfolge Mexikos zu verhindern.

Uruguay — Holland 2:0 (1:0).

Glanzleistungen beider Mannschaften. Das Stadion bis auf den letzten Platz besetzt. — Ein verdienter, aber knapper Sieg Uruguays.

WG. Amsterdam, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Man kann sich von dem ungeheuren Interesse, das das wichtigste Spiel der ersten Runde zwischen Holland und Uruguay nicht nur in Amsterdam, sondern in ganz Holland und auch im Ausland erweckt hat, keinen Begriff machen. Seit Tagen schon setzte in Amsterdam ein schwunghafter Kartenhandel ein. Die Preise für die Plätze stiegen von Stunde zu Stunde. Am Vormittag des Kampftages wurden für Tribünenkarten bis zu 150 Gulden verlangt und auch bezahlt. Die holländische Mannschaft war im American-Hotel untergebracht. Vor dem Hotel hatten sich schon am Vormittag hunderte Schulustige eingefunden, die die holländischen Spieler sehen wollten, aber sie kamen natürlich nicht auf ihre Kosten, da der niederländische Fußballverband sorgfältig darüber wachte, daß die Spieler in Ruhe gelassen wurden. Selbst die Mannschaftsaufstellung war bis kurz vor dem Spiel nicht zu erfahren und wurde auch der Presse nicht mitgeteilt. Erst die offiziellen Programme im Stadion brachten die Aufstellung. Die Stadt selbst bot ein außerordentlich bewegtes Bild. Die Zufahrtswege zum Stadion, die Straßenbahnen, Autos und andere Verkehrsmittel waren überfüllt. In ununterbrochener Kette zogen die Tramlinien zum Süden Amsterdams, aber die Verkehrsmittel konnten nur wenig bewältigen, und so pilgerten neben den breiten Straßen auf den Fußgängerwegen unabsehbare Kolonnen. Die Stehplatzbesucher hatten sich schon am Vormittag im neuen olympischen Stadion eingefunden, und auch die Besitzer von Tribünenkarten und Sitzplätzen waren schon Stunden vor Beginn anwesend. Der Menge wurde die Zeit durch eine Musikkapelle verkürzt. Eine Stunde vor Beginn waren über 25 000 Zuschauer anwesend, bei Beginn 40 000. Fünf Minuten vor 19 Uhr ertönte die holländische Nationalhymne, und in der Ehrenloge erschien Prinz Heinrich der Niederlande. Drei Minuten vor 19 Uhr betrat die südamerikanische Mannschaft und eine Minute später die holländische Mannschaft das Spielfeld. Die 40 000 Besucher erhoben sich von ihren Plätzen, brüllten, schrien und vollführten ein Höllenkonzert auf Trompeten, Megaphonen, Autohupen und ähnlichen Lärminstrumenten, das einfach unbeschreiblich war. Dem Schiedsrichter Langenus (Belgien) stellten sich die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung:

Uruguay:

Mazali

Nasazzi Arispe

Andrade Fernandez Gestido

Urdinaran Scarone Borjas Cea Arremon

Holland:

Weber Ohering Freeze Buitenweg Elfring

van Heel Mastz van Boxtel

van Kol Dents

van der Meulen

Das Spiel beginnt gleich mit voller Wucht und gestaltete sich zu einem äußerst erbitterten Ringen. Die Holländer kämpften mit außerordentlicher Begeisterung und wurden bei jedem ihrer Vorstöße von einem ohrenbetäubenden Lärm angefeuert. In erster Linie waren die Holländer darauf bedacht, ihre körperliche Überlegenheit zur Geltung zu bringen. Sie gingen sehr hart an den Mann, ohne aber dabei unfair zu werden, und erreichten auch tatsächlich gewisse Vorteile. Uruguay schien überrascht und hatte sich anfänglich hart seiner Haut zu wehren, um so mehr, als Andrade nicht in bester Form zu sein schien; er verschuldete in der fünften und sechsten Minute zwei Eckbälle für Holland, die aber die Verteidigung von Uruguay durch glänzendes Deckungsspiel unschädlich zu machen verstand. Jeder der holländischen Stürmer war sorgfältig abgedeckt und kam nicht zum Schuß. Allmählich fanden sich dann die Uruguayer und hatten Gelegenheit, ihr hervorragendes Können unter Beweis zu stellen. Jeder Spieler der Mannschaft war in technischer Beziehung schlechtweg vollendet. Die Elf war auch taktisch den Holländern bei weitem überlegen. Im Nahkampf gewannen die Uruguayer fast jedesmal den Ball. Auch in der Zusammenarbeit überragten sie ihren Gegner um ein Bedeutendes. Die Verteilung des Mittelläufers war einfach bewunderungswürdig; er schickte je nach der Lage des Spiels die Flügel ins Feld, bevorzugte anfänglich den linken Flügel und den Linksaußen. Dieser war es auch, der in der 16. Minute das erste Tor einleitete. Er gab eine prachtvolle Flanke auf die Elfmetermarke; der Mittelstürmer Borjas täuschte, indem er den Ball passieren ließ, Scarona stand schußfertig und setzte den Ball unvermutet ins Netz; für van der Meulen unhaltbar. Nach einer kurzen Zeit eisigen Schweigens erhob sich ein ohrenbetäubender Beifall; ein Zeichen für die sportliche Objektivität der Holländer. Holland versuchte durch stürmische Vorstöße, die aber meist aus Einzelleistungen bestanden, den Vorsprung wettzumachen; aber die Mannschaft kam nicht zum Schuß. Ein Seitenschuß des Mittelstürmers hätte beinahe zum Ausgleich geführt, da der Torhüter Uruguays den Ball fallen ließ und sofort von den holländischen Stürmern angegangen wurde; aber die Verteidigung konnte noch rechtzeitig die Gefahr beseitigen. Dann lag Uruguay wieder im Angriff. Van der Meulen bewies seine große Kunst bei drei äußerst gefährlichen Schüssen. Eine Reihe anderer aussichtsreicher Vorstöße der Südamerikaner wurde durch den Unparteiischen wegen Abseits unterbunden; dabei unterliefen dem Belgier auch verschiedene Fehlentscheidungen. Gegen Schluß der ersten Halbzeit versuchte der Linksaußen der Holländer einen Durchbruch, der äußerst gefährlich wurde; den scharfen Schuß hielt aber Mazali ausgezeichnet. Und so blieb es bis zum Schluß der ersten Hälfte bei 1:0 für Uruguay.

Auch nach Wiederbeginn hatte Holland zuerst etwas mehr vom Spiel; aber der Vorstoß endete schon bei der Verteidigung Uruguays. Sofort darauf kam Urdinaran gut durch, umspielte alle Spieler und kam bis zum Tormann van der Meulen, dem er den Ball aber gegen die Füße schoß, von wo aus der Ball wieder ins Feld sprang. Ein sehr schöner Vorstoß des linken Flügels der Uruguayer scheiterte ebenfalls an der geschickten Abwehr van der Meulens. Holland war jetzt wieder stark auf die Verteidigung beschränkt. Die Mannschaft verlor mehr und mehr an Zusammenhang. Van der Meulen wehrte kurz hintereinander zwei prachtvolle Schüsse ab. In der 10. Minute wurde Denis verletzt und das Spiel wurde für kurze Zeit unterbrochen. Dann gab es eine Zeitlang Mittelfeldspiel. In der 17. Minute hat Holland durch einen Vorstoß des Rechtsaußen eine glänzende Torgelegenheit. Der Rechtsaußen flankt zum Linksaußen, der den Ball präzise in die Mitte gibt; aber Freeze verschoß die günstige Torgelegenheit. Uruguay kam durch die bessere Kombination immer wieder vor das Tor der Holländer; im Torraum selbst aber war der Angriff zu unentschlossen. Nach etwa 20 Minuten wurde Holland etwas überlegen und arbeitete drei schöne Torgelegenheiten heraus, die aber nichts einbringen konnten; teils war die Verteidigung, zum Teil aber Mazali einfach unüberwindlich. Holland wurde dann langsam wieder zurückgedrängt. Der Sturm Uruguays kombinierte ideal zusammen; schoß aber nicht. Erst in der 30. Minute, nach einer hervorragenden Abwehr Andrades unternahm der rechte Flügel einen ausgezeichneten Wechsel. Scarone jagte die Linie entlang, Urdinaran läuft nach innen und schießt die Vorlage unhaltbar zum zweiten Tore ein. Der glückliche Schütze wurde der Reihe nach von jedem seiner Mitspieler umarmt und geküßt. Der Kampf war entschieden. In den letzten sechs Minuten kämpfte Holland entmutigt und Uruguay beschränkte sich darauf, das Ergebnis zu halten.

Bei dem Sieg Uruguays muß besonders bemerkt werden, daß die Mannschaft nicht in stärkster Besetzung antreten konnte, nämlich ohne Martinez und Petrone, die neben Andrade die besten Kämpen sind. Die Mannschaft war in technischer Beziehung schlechtweg vollendet und auch der Aufbau der Angriffe und die Geschlossenheit der Abwehr wurde von den Holländern nicht erreicht. Den einzigen Fehler, den die

3. Solinger Kampfspiele 1928

verbunden mit Einweihung der Kampfbahn Dorperhof vom 1. bis 17. Juni.

Große Wettkampftage

am 2. Juni in der Kampfbahn Dorperhof, nachmittags ab 2 Uhr:
Leichtathletische u. turnerische Wettkämpfe, Einweihungsfeier — Sondervorführungen, Fußballwettkampf: Stadtmannschaft Essen gegen Stadtmannschaft Solingen, Siegerehrung, Platzkonzert der Schutzpolizeikapelle Barmen.

am 10. Juni, nachm. ab 2 Uhr, in der städtischen Badeanstalt, Birkenstraße:
Städtewettkampf im Schwimmen: Remscheid gegen Solingen,

nachm. ab 2 Uhr, in der Kampfbahn Dorperhof:
Endrunde im Faust- und Handball.

Die Kampfbahn ist mit der Straßenbahnlinie 11 Krahenhöhe—Schloß Burg von der Haltestelle Hans Sonneck in 3 Minuten zu erreichen. Sie liegt nahe bei der Müngstener Brücke u. Schloß Burg a. d. W.
Eintrittspreis zu den Veranstaltungen: für Erwachsene 0.50 RM., Jugendliche bis 18 Jahre 0.30 RM.

Geschäfts-Verlegung!

Ab 1. Juni befindet sich unser Geschäft

Schuchardstraße Nr. 24

Gleichzeitig bringen wir unsere Qualitätswaren:
Hüte, Krawatten, Handschuhe, Herrenwäsche, Unterzeuge
sowie Strümpfe in empfehlende Erinnerung!

Barmen
jetzt Schuchardstraße 24.
Telephon 2197.

Geschw. Velten

Solingen
Goldstraße Nr. 20.
Telephon 4514.

Mannschaft besaß, war der, daß sie zu wenig schoß und die herausgearbeiteten Torgelegenheiten nicht entschlossen genug ausnutzte. Holland beschränkte sich auf das Einzelspiel; der beste Mannschaftsteil war hier die Verteidigung mit van der Meulen, Denis und van Kol, sowie der Läuferreihe. Der Sturm hatte zu wenig Zusammenhang, nur zeitweilig kam es auf den Flügeln zu einiger Zusammenarbeit. Der beste Mann im Angriff war Weber, der auch am wenigsten unter Lampenfieber zu leiden hatte. In der Einzelkritik ist zu sagen, daß Uruguay seine besten Leute im Torhüter Mazali, dem Verteidiger Arispe und der Läuferreihe hatte. Andrade, der als der beste Fußballspieler der Welt bezeichnet wird, war in der ersten Hälfte nicht in der erwarteten Form, machte aber nach dem Wechsel seinem Ruhm alle Ehre. Ebenbürtig war ihm der linke Läufer. Die gewandte Sturmlinie war ausgezeichnet bis zum Straf- bzw. Torraum. Bei Holland hatte van der Meulen verschiedentlich Glück, aber er hielt auch einige fast unhaltbare Bälle mit großer Bravour. Die beiden Erfolge Uruguays waren nicht zu verhindern. Die beiden Verteidiger Denis und van Kol waren ausgezeichnet auf dem Posten; sie spielten sehr erfolgreich, wenn auch zuweilen reichlich hart. Beide waren sehr schlagsicher und standen auch ausgezeichnet. Auch die Läuferreihe verdient für ihre guten Leistungen ein Gesamtlob. Vom Sturm gilt das oben gesagte.

•

Die Termine für die weiteren Spiele.

Eigener Drahtbericht.

WB. Amsterdam, 30. Mai. (Eig. Drahtb.) Am Mittwoch wurden gleichzeitig die Tage für die Restspiele angesetzt, und zwar spielt am **1. Juni Portugal gegen Aegypten, am 2. Juni Belgien gegen Argentinien, am 3. Juni Deutschland gegen Uruguay** um 16 Uhr, am **4. Juni Italien gegen Spanien. 5. Juni** ist Ruhetag. Am **6. und 7. Juni** sind Vorschlußrundenspiele. **8. Juni Ruhetag, 9. Juni Spiele um den 3. und 4. Platz und am 10. Juni Endspiel des olympischen Fußball-Turniers.**

Da für das Spiel Deutschland-Uruguay ebenfalls ein außergewöhnlicher starker Andrang erwartet wird, hat der Deutsche Fußballbund für die deutschen Besucher 6000 Karten reservieren lassen. Der Vertrieb dieser Karten erfolgt durch die Zeitungen und Bureaus, die Sonderbüros eingerichtet haben.

Um den Handballpokal des Regierungspräsidenten.

Polizei Remscheid — Elberf.-Barmen 12:5 (3:2).

Das vor einer großen Zuschauermenge gestern in Barmen zum Austrag gekommene Endspiel um den Pokal des Regierungspräsidenten nahm einen höchst dramatischen und stets spannenden Verlauf. Bis in die Mitte der zweiten Spielhälfte waren sich die Gegner im ganzen durchaus ebenbürtig, wenngleich ein Uebergewicht im Remscheider Angriff unverkennbar war. An Chancen hatten die Mannschaften die gleiche Zahl. Doch die Wuppertaler Stürmer konnten sich nicht durchsetzen. Im Zusammenspiel war Barmen besser, doch Remscheids Spielweise muß als bedeutend erfolgreicher bezeichnet werden. Der Spielverlauf war selten abwechslungsreich. Barmen hatte die Remscheider Führung eingeholt und schnell übernommen. Im weiteren Verlauf hatte Remscheids Hüter vielfach großes Glück bei der Abwehr. Dann holte Remscheid auf und stellte die Partie auf 2:1. Nun wechselte das Glück mit größter Schnelligkeit bis zum 5:5-Stande. In wenigen Minuten fielen durch Böhm dann zwei Treffer, worauf Elberfeld-Barmen stark nachließ und den Kampf verloren gab. So ist es erklärlich, daß Remscheid in den letzten Minuten Tor auf Tor buchte. Der Sieg Remscheids ist zweifellos verdient und kann in erster Linie Böhm zugeschrieben werden, der die ersten sieben Erfolge errang. Bei Barmen war Hesselbach der Hauptschütze. Schiedsrichter Bierwolf war dem harten Ringen ein guter Leiter.

Tennis

Cilly Außem siegt und verliert in Paris. Helen Wills schlägt unsere Meisterin 6:1, 6:2.

Die französischen Tennismeisterschaften bekamen am Dienstag durch das erste Auftreten der deutschen Meisterin Cilly Außem-Köln erhöhtes Interesse. Die Rheinländerin gab ein glänzendes Debut, indem sie die bekannte Engländerin Miß Watson 2:6, 7:5, 6:0 schlagen konnte. In der zweiten Runde hatte dann Cilly Außem das Pech, auf die Weltmeisterin Helen Wills zu treffen, die natürlich klar überlegen war, aber doch über Erwarten leicht mit 6:1, 6:2 siegte. Weitere Ergebnisse im Dameneinzel: Miß Betty Nuthall — Le Besnerais 9:7, 7:5. Mrs. Mallory — Le Coute 6:0, 6:2, Kea Bouman — Colver 6:3, 6:2

Motorfahrsport

Bei dem Nürburgrennen

erzielte Zurhorst-Barmen von 18 gestarteten Maschinen mit einer 350 ccm Standard-Maschine in Klasse 500 ccm den 4. Preis. Von sieben gestarteten 350er Maschinen kam er an erster Stelle ein.

Boxsport

Amateurboxkämpfe am Freitag in der Stadthalle Elberfeld.

Der Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen schließt die diesjährige Sommersaison mit einem „Lokalderby" gegen den Elberfelder Punching-Klub ab. Die einzelnen Kampfpaarungen versprechen interessanten Sport und dürfte der Klubkampf völlig offen sein.

Als erstes Paar des Abends werden die Papiergewichtler Nikolaus (Pol.) und Auerbach (EPK.) die Kampfhandlungen eröffnen. Als ein vielversprechender Boxer wird Nikolaus den Gegner zur vollen Entfaltung seines Könnens zwingen. Im Bantamgewicht klettern Weinreiß (EPK.) und Hinz (Pol.) durch die Stricke. Beide Kämpfer haben in der letzten Zeit mehrere schöne Erfolge gehabt. Der Kampf dürfte offen sein. Möller (Pol.) startet im Leichtgewicht gegen Endemann (EPK.). Auch hier sowie im Weltergewichtskampf Zöllner (EPK.) gegen Hülsberg (Pol.) sind die Gegner gleichwertig, so daß guter Sport gewährleistet ist. Im Fliegengewicht wird Spannagel (Pol.) beweisen müssen, daß er ein besserer Techniker wie der schlagstarke Rübenstrunk (EPK.) ist. Schüttler (EPK.) und Wommelsdorf (Pol.) starten im zweiten Weltergewichtskampf. Beide sind als schnell und hart bekannt. Heuser (EPK.) und Greiff (Pol.) tragen im Mittelgewicht ihre Revanche aus. Beide Gegner sind gleichwertig. Im Schwergewicht will Bokamp (EPK.) gegen Olsberger sein Können unter Beweis stellen. Der Kampf ist völlig offen. Olsberger, der die größere Ringerfahrung besitzt, müßte den Kampf zu seinen Gunsten entscheiden können. Rießen (Pol.) tritt nach längerer Pause wieder in den Ring. Sein Gegner Ließem-Solingen, früher Bonner Box-Fechtklub, ist als ein sehr starker Mann bekannt. Hier muß er sein volles Können zeigen, um ein günstiges Ergebnis zu erzielen.

800 Meter: 1. Thomas-Elberfeld 2.12,6 Min.; 2. Bitter-Elberfeld 5 Meter zurück; 3. Sülberg-Iserlohn.

3000 Meter: 1. Thomas-Elberfeld 10.31,2 Min.; 2. Korbeslüt: II-Iserlohn 10.34,0 Min.; 3. Siemens-Iserlohn.

Hochsprung: 1. Grürmann-Iserlohn 1,55 Meter; 2. Bierhoff-Iserlohn 1,50 Meter; 3. Vollmer 1,50 Meter.

Weitsprung: 1. Sack-Elberfeld 5,88 Meter; 2. Reinecke-Iserlohn 5,44 Meter; 3. Krekel-Iserlohn 5,39 Meter.

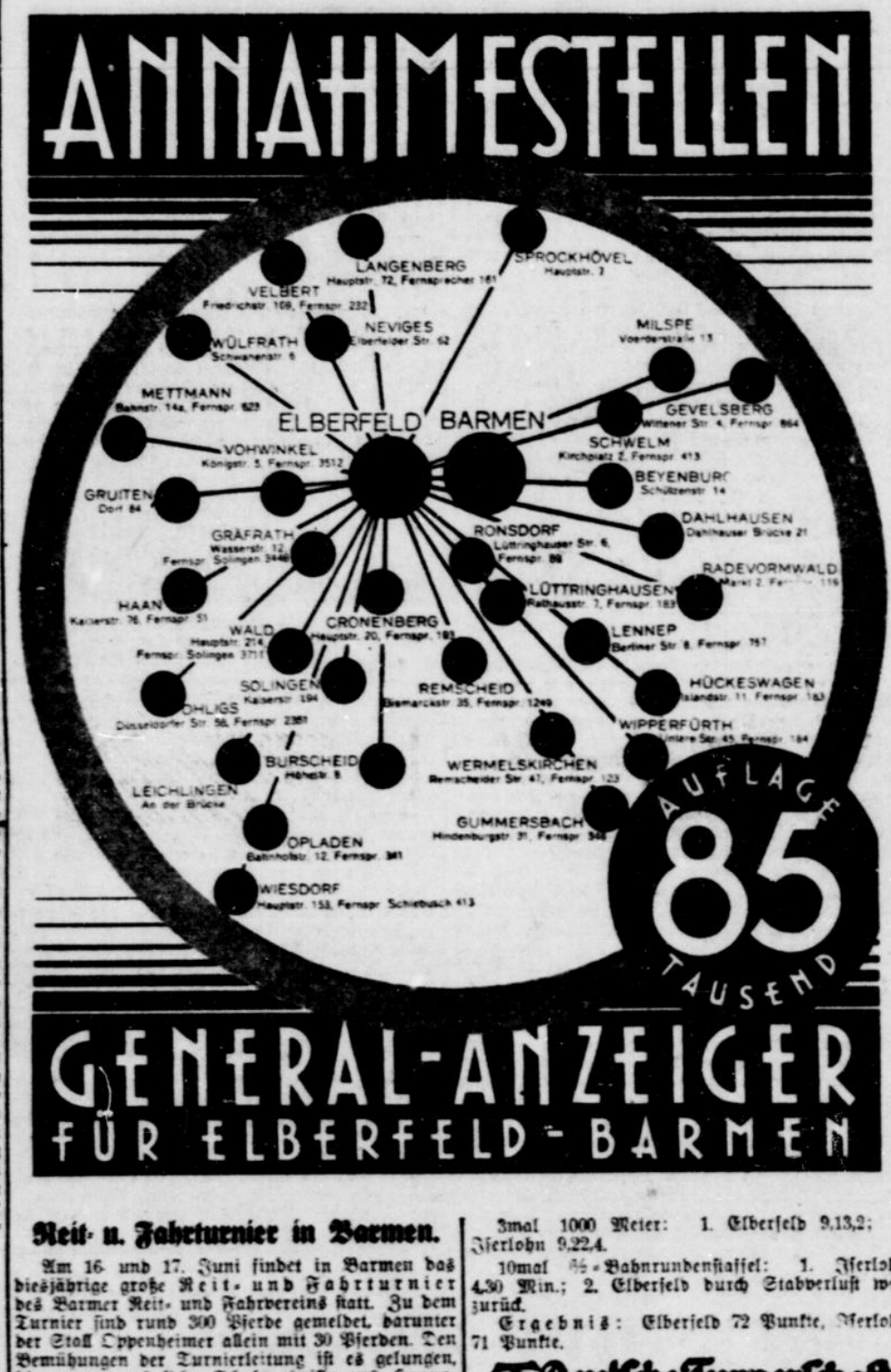
Kugelstoßen: 1. Bierhoff-Iserlohn 8,80 Meter; 2. Voß-Elberfeld 8,60 Meter; 3. Haga-Iserlohn 7,70 Meter.

Steinstoßen: 1. Voß-Elberfeld 6,30 Meter; 2. Bierhoff-Iserlohn 6,05 Meter; 3. Haga-Iserlohn 5,85 Meter.

Speerwerfen: 1. Voß-Elberfeld 39,60 Meter; 2. Schneider-Elberfeld 37,50 Meter; 3. Bierhoff-Iserlohn 28,60 Meter.

Diskuswerfen: 1. Schneider-Elberfeld 31,70 Meter; 2. Haga-Iserlohn 31,60 Meter; 3. Bierhoff-Iserlohn 29,50 Meter.

4mal 100 Meter: 1. Iserlohn I 47,6 Sekunden; 2. Elberfeld I 3 Meter zurück; 3. Iserlohn II.



Reit- u. Fahrturnier in Barmen.

Am 16. und 17. Juni findet in Barmen das diesjährige große Reit- und Fahrturnier des Barmer Reit- und Fahrvereins statt. Zu dem Turnier sind rund 300 Pferde gemeldet, darunter der Stall Oppenheimer allein mit 30 Pferden. Den Bemühungen der Turnierleitung ist es gelungen, die ganz vorzügliche Schulquadrille aus Hannover nach Barmen zu bekommen. Das umfangreiche Programm sieht u. a. Eignungsprüfungen für Gespanne jeglicher Art — Einspänner, Zweispänner und Geschäftsgespanne — vor. Im Zusammenhang hiermit darf darauf hingewiesen werden, daß in der Vorkriegszeit Barmen eine der bedeutendsten deutschen Turnier-Städte war. Namentlich wurde in Barmen Vorbildliches auf dem Gebiete der Fahrkonkurrenzen geleistet. Es ist deshalb um so erfreulicher, daß in diesem Jahre erstmalig nach dem Kriege wieder eine größere Turnier-Veranstaltung in Barmen stattfinden soll, um den alten Ruf als Turnierstadt wieder neu zu festigen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

WTB. Elberfeld siegt knapp im Leichtathletik-Klubkampf gegen d. Iserlohner Turnerschaft 1895.

Die Kämpfe in Iserlohn verliefen unter der guten Organisation der Iserlohner spannend; es wurde eine Anzahl recht schöner Ergebnisse herausgeholt. Den 100-Meter-Lauf gewann der kaum 18jährige Elberfelder Sack in 11,4 Sekunden. Schiffer-Iserlohn wurde auf den zweiten Platz verwiesen. Nachstehend die Siegerliste:

100 Meter: 1. Sack-Elberfeld, 11,4 Sek.; 2. Schiffer-Iserlohn 2 Meter zurück; 3. Franzen-Elberfeld.

200 Meter: 1. Schiffer-Iserlohn 24 Sek.; 2. Sack-Elberfeld 24,2 Sek.; 3. Franzen-Elberfeld.

400 Meter: 1. Stürmann-Iserlohn 56 Sek.; 2. Batzefeld I-Iserlohn 58 Sek.; 3. Keßel-Iserlohn.

3mal 1000 Meter: 1. Elberfeld 9.13,2; 2. Iserlohn 9.22,4.

10mal ½-Bahnrundenstaffel: 1. Iserlohn 4.30 Min.; 2. Elberfeld durch Stabverlust weit zurück.

Ergebnis: Elberfeld 72 Punkte, Iserlohn 71 Punkte.

Deutsche Turnerschaft

Der Unterbarmer Turnerbund 1884

weilte am zweiten Pfingstfeiertag in Vohwinkel beim Vohwinkeler Turnverein 1880, dem Gaumeister 1928-29, um noch fällige Rückspielverpflichtungen vor der Sperrzeit zu erledigen. Die zweite Mannschaft gewann mit 5:4, und die erste rang den Gaumeister überzeugend mit 9:1 nieder. Der Unterbarmer Turnerbund schließt somit seine Wintersspiele und bereitet sich zu neuen Aufgaben vor. Daß man bis jetzt nicht müßig war, ist daraus zu ersehen, daß der Verein in den Sommerspielen bis jetzt nach wie vor führend ist. Sind doch die beiden Altersmannschaften in ihren Gruppen Gaumeister im Faustball. Auch die Turnermannschaft (A-Klasse) geht mit sehr guten Aussichten in den Endkampf, der voraussichtlich am kommenden Samstag stattfindet. Der Schlagballmannschaft kann der Gaumeistertitel nicht mehr streitig gemacht werden. Sie wird mit den anderen Mannschaften des Vereins den Gau bei den Kreisgruppenspielen in Remscheid vertreten.

Aus allem, so schreibt uns der Verein, ist zu ersehen, daß der Verein auf dem richtigen Wege ist. Manchem jungen Mann und auch älterem Mann ist Gelegenheit geboten, durch Sport und Spiel seinen Körper zu stählen.

Der Sommer-Luftverkehr der Deutschen Luft-Hansa

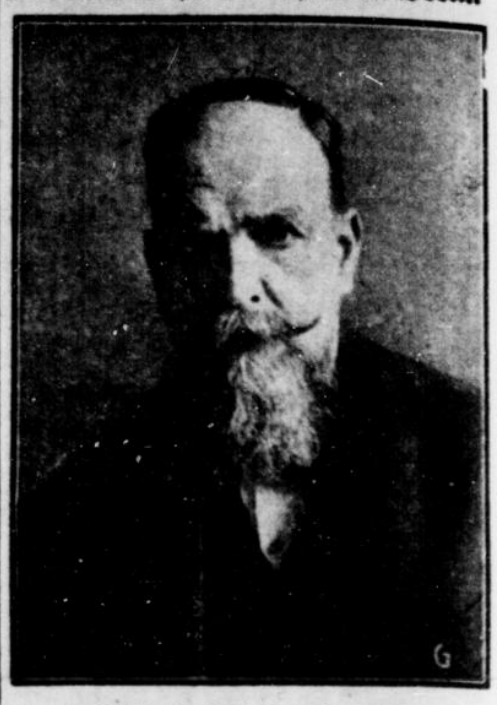
Vor kaum neun Jahren schlug die Geburtsstunde des deutschen Luftverkehrs; es war am 6. Februar 1919. 300 Kilometer betrug die Länge der Strecke Berlin — Weimar, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Eröffnung der Deutschen Nationalversammlung von der Deutschen Luft-Reederei in Betrieb genommen wurde. Neun Jahre sind seit dem vergangen, und jedes Jahr bedeutete weiteren Aufstieg. Von Jahr zu Jahr kamen neue Strecken hinzu; sie verdichteten sich zu einem Netz, das immer engmaschiger wurde, und heute wartet der neue Flugplan der Deutschen Lufthansa mit 90 regelmäßig beflogenen Strecken auf.

Die tägliche Flugleistung erreicht die stattliche Zahl von 60 000 Klm. Diese Tatsache ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß zu dem ungefähr gleichen Streckennetz des vorigen Sommers einige neue internationale Flugverbindungen neu hinzugekommen sind. Nach Westen hin ist Madrid, die Hauptstadt Spaniens, seit Anfang Januar dem deutschen Luftverkehrsnetz angeschlossen. Als erste direkte Flugverbindung zwischen Deutschland und Italien wird die transalpine Strecke München — Mailand eröffnet. Ein beachtlicher Ausbau wurde ferner auf den nach Skandinavien und den östlichen Randstaaten bestehenden Linien vollzogen. Von Köln aus ist Stockholm in 10 Stunden zu erreichen. Neben den internationalen Verbindungen unterhält die Deutsche Luft-Hansa innerhalb Deutschlands Grenzen ein so dichtes Verkehrsnetz, daß jede Stadt von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung auf dem Luftwege erreicht werden kann. Wo Geländeschwierigkeiten sich in den Weg setzten, wurde durch Zubringerdienst Abhilfe geschaffen. (Das Wuppertal ist dem Essener Flugplatz durch regelmäßigen Zubringerdienst angeschlossen.)

Neu sind im innerdeutschen Netz einige D-Strecken. Aehnlich wie bei den D-Zügen hat man hier auf die üblichen Zwischenstationen verzichtet und kann ohne Zwischenlandung von Ost nach West, von Nord nach Süd fliegen. Eine Sonderstellung nehmen die sogenannten Bäderlinien ein, welche zu den Seebädern, dem Riesengebirge, dem Schwarzwald und den Alpen führen. Auch der Gedanke des Wochenendverkehrs ist bei der Zusammenstellung des Flugplanes weiter berücksichtigt worden. In der Einrichtung eines Sonntagsflugdienstes zwischen Berlin und Paris liegt eine weitere organisatorische Neuerung. Ebenfalls hat der Nachtflugverkehr einen weiteren Ausbau erhalten.

Ein Ueberblick über die Neuerungen und Verbesserungen sowie über den ganzen Ausbau läßt deutlich erkennen, daß der deutsche Luftfahrtgedanke marschiert und Deutschland, als Herz Europas, mit seinen 60 Flughäfen umstreing der Luftrangierbahnhof oder, wie kürzlich der Chef der englischen zivilen Luftfahrt sagte, das Luftkreuz Europas ist.

Der neue Gesandte Chiles in Berlin



Luis de Porto Seguro,

der neuernannte chilenische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, der bereits in den Jahren 1925-26 Chiles Vertreter in Berlin war. Er entstammt der Familie Varnhagen van Ense.

Rennen in Düsseldorf.

Ergebnisse:

Preis von Weißenturm. 1. Brigant (Hoffrohne), 2. Peruanerin (O. Fieseler), 3. Nina. Ferner: Slevogt, Patroclus, Endymion, Verleumdung, Mercator, Rosenrot. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 14, 12:10.

Kanal-Jagdrennen. 1. Rhododendron (Beer), 2. Leibfuchs (H. Weber). Tot.: Sieg 19:10.

Preis von Broich. 1. Antigonus (A. Zimmermann), 2. Pipkin (v. d. Wlugt), 3. Filius. Ferner: Illusion 11, Verleumdung, D'Straßburg. Tot.: Sieg 25:10, Platz 18, 52:10.

Preis von Oberhausen. 1. Rubico (R. Jachmeier), 2. Wallia (Präger), 3. Raphael (Taufs). Ferner: Jahrtausend, Majesto. Tot.: Sieg 43:10, Platz 19, 29:10.

Merkator-Rennen. 1. Freigeist (B. Taufs), 2. Mistral (F. Friedrich), 3. Lebenskünstler (Staudinger). Tot.: Sieg 39:10.

Mai-Ausgleich. 1. Hans Günther (W. Wodke), 2. Lux, 3. Radio (H. Blume). Ferner: Malvolio, Sonnenschein III, Natascha, Scharfenberg, Romney. Tot.: Sieg 33:10, Platz 15, 14, 17:10.

Hartenfels-Ausgleich. 1. Ganner (Opacstil), 2. Feuerstein (H. Schmidt), 3. Brombeere (J. Staudinger). Ferner: Kabalia, Wilhelm Tell, Prinz Eugen, Mauerbrecher, Prophet, Landpomeranze, Eckstein und Opalka. Tot.: Sieg 42:10, Platz 14, 14, 13:10.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Hauptnahrungsmittel ist das Brot, deshalb muß die Hausfrau beim Einkauf dieses Lebensmittels besonders sorgsam darauf achten, daß sie nur hochwertiges, nahrhaftes und bekömmliches Brot ihren Schutzbefohlenen vorsetzt. Das in den Betrieben der Bäckerinnung gebackene „Meisterbrot" ist aus den besten Rohstoffen in hygienisch einwandfreier Weise hergestellt und darf für sich in Anspruch nehmen, bei größtem Nährwert schmackhaft und bekömmlich zu sein. Die Schutzmarke „Meisterbrot" verbürgt für Qualität und Güte. (Siehe Anzeige.)

Unsere Flieger im Weltkriege.

Zur Ehrung der Toten und zur Mahnung der Lebenden.

Von Hauptmann a. D. Schreiber-Berlin.

Am 27. Mai 1918 begann zwischen Soissons und Reims der dritte deutsche Angriff jener groß angelegten Operationen, die im Westen die Entscheidung bringen sollten. An dieser Offensive hatten wiederum zahlreiche Verbände unserer einstigen ruhmreichen Fliegertruppe hervorragenden Anteil. Welche Bedeutung die Fliegerei für die Truppenführung besaß, trat im vollen Umfange gleich in den ersten Tagen des Feldzuges mit außerordentlicher Schärfe hervor. Die Ueberlegenheit gerade unseres westlichen Feindes in der Luft zwang die junge Waffe von Kriegsbeginn an zu einem Ausbau organisatorisch-technischer Beziehung, wie ihn bisher in der militärischen Geschichte die Entwicklung keiner einzigen Waffe je erfahren hatte. Und dennoch verbürgten uns nicht die Zahl der Flugzeuge, sondern die am richtigen Orte mit klarem Auftrage zur rechten Zeit eingesetzten erfahrenen Besatzungen vollen Erfolg. Von der Tätigkeit und vom Geiste des „fliegenden Personals" soll hier gesprochen und ihre einzelnen Gebiete behandelt werden.

Der Stellungskampf, der dem Bewegungskriege folgte und mit der Erstarrung der Fronten den Einsatz der Kavallerie zur Aufklärung unmöglich machte, ergab bald die mannigfachen Anwendungsmöglichkeiten des Flugzeuges für militärische Zwecke. Aus den ersten Erfolgen der Erkundungsflieger unserer anfänglich etwa 30 Feldfliegerabteilungen entwickelten sich, den Anforderungen der Truppe entsprechend und den Vorbereitungen des Gegners folgend, innerhalb der Fliegertruppe Gruppen von Spezialisten für Sonderaufgaben.

Von den vielen Hundert deutschen Kriegsfliegern stand eine Gruppe im Vordergrunde, die den weitaus größten Teil der Fliegerei umfaßte; eine Gruppe, die ebenso gefahrvolle und wichtige, höchsten Mut und Nervenkraft erfordernde Aufgaben zu lösen hatte, das waren unsere bewährten Beobachtungsflieger, unsere Aufklärungsflieger, die namenlos und im Stillen ihre Pflicht taten. Bei der Aufklärung hatte man zwischen Nah- und Fernaufklärung zu unterscheiden. Die Nahaufklärung, in der man sich jede Einzelheit im Gelände anzusehen hatte, reichte etwa bis zur Stellung der feindlichen Marinegeschütze; sie bezweckte, im engeren Bereich der Front den Verlauf der beiderseitigen vordersten Infanterielinien und ihre Veränderungen festzustellen, die den obersten Kommandobehörden mit die Grundlage für ihre Entschlüsse boten. Bei den Fernflügen, die den Beobachtungsoffizier mitunter 100 Kilometer und mehr ins feindliche Hinterland führten, war dagegen auf eine allgemeine Ueberwachung des Eisenbahn- und Kolonnenverkehrs, des Anwachsens und Verschwindens von Truppenlagern, sowie der Anlage von Lazaretten, großen Tank- und Flughäfen zu achten, die zu wichtigen Rückschlüssen berechtigten. Da das menschliche Auge nicht befähigt war, alle diese Einzelheiten einwandfrei zu erkennen, wurde zum Lichtbild, dem Träger unserer gesamten Flugzeugaufklärung gegriffen.

Doch kehren wir zu unserer am Boden hart kämpfenden Truppe zurück. Sie konnte ihren schweren Aufgaben nur gerecht werden, wenn sie das Gefühl hatte, daß die Luft über ihr von den eigenen Fliegern beherrscht wurde. Die beste Truppe wurde moralisch niedergedrückt, wenn sie sich dauernd unter Aufsicht der feindlichen Flieger befand, jede ihrer Bewegung erkannt sah und Bombenwürfen und M.G.-Angriffen feindlicher Flieger ungeschützt ausgesetzt war. Hieraus und aus der Notwendigkeit, unserer Luftaufklärung Bahn zu brechen, ergab sich der Zwang für unsere Fliegertruppe, sich die Ueberlegenheit in der Luft zu erkämpfen. Und da sind wir bei unseren Jagdfliegern angelangt, jene Flieger, die seit Anfang 1916 mehr und mehr in die Erscheinung traten. Bekannt sind die Siege unserer Meister Boelcke, Freiherr von Richthofen und Udet, sowie die Erfolge unserer immer wieder in den Heeresberichten mit Auszeichnung genannten vielen Helden des Luftkampfes. Kühnheit und Schneid unserer Jagdflieger ermöglichte es dann unseren Artilleriefliegern, hoch über den feindlichen Zielen kreisend, die eigenen Batterien einzuschießen und mit ihnen ständig funkentelegraphische Verbindung zu unterhalten. Es erscheint bemerkenswert, daß gerade auf dem Gebiete der Funkentelegraphie für das Flugzeug im Dienste der Artillerie rasche Fortschritte gemacht wurden. Die Artillerie sandte ihre Wünsche an das Flugzeug hinauf, genau so, wie das Flugzeug nach der Erde hin seine Meldungen „Funkte". Die Funkentelegraphie war zuletzt zur wahren Fliegersprache von der Erde zum Flugzeug und umgekehrt und von Flugzeug zu Flugzeug geworden.

Die jüngste und engste Verbindung zwischen der Truppe auf der Erde und dem militärischen Flugwesen aber stellte die Infanteriefliegerei dar. Sie entstand aus der Notwendigkeit, der im Trommelfeuer liegenden, von jeder Verbindung durch Meldegänger oder Telephon abgeschnittenen Infanterie eine Verständigungsmöglichkeit mit der Truppenführung zu verschaffen. Bei unseren letzten Großangriffen flog der „Ifl" auf seinem gepanzerten Flugzeug über den vordersten Gräben der Infanterie, die einen Sturmangriff erwartete oder selbst vorbereitete, oft bis zu zwanzig Meter heruntergehend, sah die Lage der eigenen Truppen und erkannte, was sich beim Gegner abspielte. Die Tätigkeit des Infanteriefliegers war zuletzt an den Hauptbrennpunkten in dem von unzähligen Geschoßtrichtern zerwühlten Gelände, wenn Stellungen und Unterstände eingeebnet waren, von unschätzbarem Werte. Abgesehen davon, daß die Führung über die Lage in den vordersten Gräben Bescheid erhielt und danach ihre Entschließungen treffen konnte, übte der „Ifl." auf die Truppen einen moralischen Einfluß stärkster Art aus. Häufig genug kam es auch vor, daß er selbst in den Kampf eingriff und auf die Truppen in den feindlichen Gräben mit seinem MG. „hämmerte".

Jetzt zu unseren Schutz- und Schlachtfliegern. Im Westen wurde im weiteren Verlauf des Krieges infolge der sich für uns immer ungünstiger gestaltenden Kampflage — hervorgerufen durch die numerische Ueberlegenheit unserer Gegner — die an und für sich schwierige Tätigkeit unserer Aufklärungsflieger mehr und mehr in Frage gestellt. Aus dem Gedanken heraus, diesen die restlose Erfüllung ihrer Aufgaben nach Möglichkeit zu erleichtern, entstanden Mitte 1917 aus einigen „Kampfstaffeln" die ersten Schutzstaffeln. Sie hatten den Zweck, unseren zur Erkundung, zu Bild- oder Artillerieaufträgen gestarteten Beobachtungsflugzeugen Schutz zu gewähren. Mit Beginn der „Großen Schlacht in Frankreich" wurde diesen Verbänden der Name „Schlachtstaffel" beigelegt. Als solche nahmen sie an dem Kampfe der auf der Erde schwer ringenden Truppen immer wieder erfolgreich teil. Unsere „Schlasta" griffen mit beobachtetem Erfolge, im rücksichtslosen Einsatz — trotz ständig zunehmender starker Erdabwehr — Batterien, marschierende Kolonnen, erkannte rückwärtige Bewegungen und Ortschaften des Gegners an. Sie warfen Wurfgranaten und „Ill"-Bomben auf feindliche Batterien und tieffliegende Flugzeuge ab, oder brachten unserer eingeschlossenen Infanterie durch die Sperrfeuerzone Gewehrmunition, Lebensmittel, mit Wasser gefüllte Blechgefäße oder Verbandszeug und Hindernismaterial. Zum Schluß sei noch der Tätigkeit unserer Bombengeschwader gedacht, die mit Zähigkeit weit rückwärts gelegene Eisenbahnen und Auslade-bahnhöfe des Feindes mit schweren Sprengbomben belegten und — wie Gefangenenaussagen immer wieder bestätigten — durch Zerstörung des Bahnkörpers und Unterbrechung des Nachschubes der feindlichen Armee oft empfindlichen Schaden zufügten.

Unsere schneidigen Feldflieger und mit ihnen unsere Flugzeug- und Motorentechnik sicherten sich jedenfalls in diesem blutigen Ringen Weltruf. Bekannt sind die gewaltigen Leistungen der Besatzungen, sowie die großen Opfer, die sie in freudiger Hingabe dem Vaterland gebracht haben. Der unglückliche Ausgang des Krieges bereitete auch dem deutschen Militärflugwesen ein jähes Ende. Am 8. Mai 1920 legte eine kampfbewährte Truppe nach ruhmvollem, nur 10jährigen Bestehen stolz die Waffen nieder. Die von der Botschafterkonferenz geforderte Auflösung war die letzte Anerkennung, die ihr der Gegner von gestern widerwillig zollte.

Aber der Gedanke der Fliegerei konnte im deutschen Volke nicht untergehen, weil der Geist der Heldengestalten eines Immelmann, Boelcke und Richthofen fortlebte. Diese Tatsache war ein erfreulicher Lichtblick in der trostlosen Zeit der ersten Nachkriegsjahre; denn vieles Gute wurde auch hier von dem „verhaßten Militarismus" zum friedlichen Flugsport und Luftverkehr hinübergerettet!

Herzliche Begrüßung der Polarflieger in Berlin.



Die amerikanischen Nordpolflieger Charles B. Eielson und Kapitän George Wilkins, denen bei ihrer Ankunft auf dem Tempelhofer Feld in Berlin am Mittwoch nachmittag ein festlicher und überaus herzlicher Empfang zuteil wurde.

Beim Raubfischen tödlich verunglückt

Explosion einer Sprengstoff-Flasche.

BB. Berlin, 30. Mai. Beim Fischen in der Löcknitz in der Nähe der Rüdersdorfer Kalkberge verunglückte der Bergarbeiter Louis Dummler aus Rüdersdorf tödlich. Dummler hatte eine Flasche mit Sprengstoff gefüllt und wollte diese ins Wasser werfen, als sich vorzeitig das Pulver entzündete und explodierte. Der Bergarbeiter, der am ganzen Körper schwer verletzt wurde, brach besinnungslos zusammen und starb, ehe ärztliche Hilfe eintraf. Durch den starken Luftdruck wurde ein zweiter Arbeiter, der wenige Meter von Dummler entfernt stand, umgerissen und verlor die Besinnung. Er trug aber glücklicherweise keinerlei Verletzungen davon. Der Bergarbeiter Dummler hatte nicht die Erlaubnis, in der Löcknitz zu fischen. Um möglichst schnell einen ergiebigen Fang zu machen, wandte er das verbotene Mittel an, Sprengstoff im Wasser explodieren zu lassen.

Meran erhält italienische Straßennamen.

Meran, 29. Mai. Nach dem jüngsten Beschluß des Podesta wurde verfügt, daß die alten Namen der Straßen italienisiert werden sollen. Auf Grund dieses Beschlusses werden die Straßen und Plätze italienische Namen erhalten, die Erinnerungen an große Italiener oder an für Italien bedeutende Ereignisse des Weltkrieges wachrufen.

Berlin — Wien — Venedig.

WTB. Berlin, 30. Mai. (Funkspruch.) Die deutsche Lufthansa eröffnet nunmehr endgültig in Betriebsgemeinschaft mit der österreichischen Luftverkehrsgesellschaft und der italienischen Transadriatica den „Adria-Luftverkehr" am Freitag den 1. Juni. Das Berlin um 6,30 Uhr früh verlassende Großflugzeug mit Speisebetrieb an Bord erreicht ohne Zwischenlandung um 11 Uhr Wien und hat dort sofortigen Anschluß nach Venedig und Rom, so daß künftig eine Tagesflugverbindung Berlin-Rom und umgekehrt bestehen wird. Die Landung in Rom erfolgt um 6,30 Uhr abends.

Rundfunk am Freitag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.10 Köln: Gesangsmeister Jochen Breiding: „Gesangunterricht im Rundfunk" (4).
4.10—4.40 Köln: Lesestunde Heinz Capellmann.
4.45—5.30 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.35—6.00 Dortmund: Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westfäl. Industriegebiets, E. Dannenberger; „Die Aufgaben des Theaters im Industriebezirk".
6.00—6.55 Köln: Kammermusik.
7.20—7.50 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead — Lektor G. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.50—8.10 Münster: Rechtliche Plaudereien, Landgerichtsdirektor Dr. Spillner: „Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle" (4).
8.10 Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
8.15 Köln: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Sonderbericht über das Olympische Fußball-Turnier in Amsterdam.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

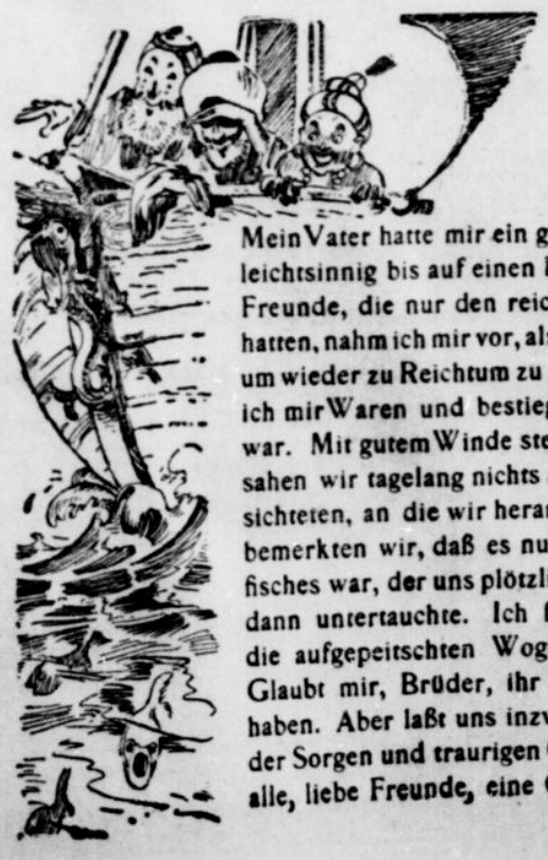
Dortmunder Ritter-Flaschenbier

v3550

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:

Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483.
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1057.



„SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER erzählt weiter:

Mein Vater hatte mir ein großes Vermögen hinterlassen, das ich leichtsinnig bis auf einen kleinen Rest verpraßte. Als mich alle Freunde, die nur den reichen Verschwender liebten, verlassen hatten, nahm ich mir vor, als Kaufmann in ferne Länder zu reisen, um wieder zu Reichtum zu gelangen. Mit dem kleinen Rest kaufte ich mir Waren und bestieg ein Schiff, das gerade am Auslaufen war. Mit gutem Winde steuerten wir nach Süden. Ringsumher sahen wir tagelang nichts als Wasser, bis wir eine kleine Insel sichteten, an die wir heranfuhren. Aber beim Betreten der Insel bemerkten wir, daß es nur der Rücken eines ungeheuren Walfisches war, der uns plötzlich wütend in die Luft schleuderte und dann untertauchte. Ich fiel besinnungslos in das Meer, und die aufgepeitschten Wogen trugen mich von dannen
Glaubt mir, Brüder, ihr würdet mich damals nicht beneidet haben. Aber laßt uns inzwischen die wundervolle Vertreiberin der Sorgen und traurigen Gedanken genießen und nehmt euch alle, liebe Freunde, eine Cigarette

Fortsetzung folgt



Tod den Fliegen.

Die warme Jahreszeit, die nun doch früher oder später kommen muß und wird, bescheert uns mancherlei Freuden, bringt aber auch allerlei Beschwerden mit sich. Uebermäßige Hitze und drückende Schwüle ist uns unangenehm. Zu wahren Plagegeistern aber können für uns einige Insekten werden. Man spricht mit Recht von einer Mücken- und Fliegenplage, gegen die man mehr oder weniger machtlos ankämpfen muß. Aber sie belästigen uns nicht nur, sondern bilden oft auch eine große Gefahr für die Gesundheit. Das gilt namentlich von den Fliegen.

Ein alter Aberglauben duldet es nicht, daß man im Winter die „Brotfliege" tötet, die im Zimmer umherjummt. Nun, ein einzelnes kleines Insekt kann uns keine allzu großen Beschwerden bereiten. Aber wie alle kleinen Lebewesen vermehren sich die Fliegen ganz ungeheuer, und wenn man die Fliegenplage bekämpfen will, tut man gut, damit möglichst frühzeitig zu beginnen. Die Mittel zur Bekämpfung sind mannigfaltig. Das beste ist, wie auch bei der Vertilgung alles anderen Ungeziefers, peinlichste Sauberkeit. Die Fliegen setzen sich gern auf Kehrichthaufen, Düngerhaufen, faulende tierische und pflanzliche Ueberreste und werden dort nicht selten mit kleinen Krankheitskeimen behaftet. Wenn sie dann mit Nahrungsmitteln oder dem Menschen in Berührung kommen, so sind sie nicht selten die Ursache von allerlei Krankheiten. Bekannt ist, daß durch Fliegenstiche häufig Blutvergiftungen verursacht werden. Auch ansteckende Krankheiten wie Typhus, Masern usw. werden nicht selten durch Fliegen übertragen. Dazu kommt, daß sie alle Gegenstände, auf die sie sich setzen, beschmutzen. Sie werden besonders lästig in der Küche und in den Speisezimmern. In Schwärmen, so daß oft die Wände schwarz von ihnen sind, treten sie namentlich dort auf, wo Vieh gehalten wird, und werden auch zu lästigen Quälgeistern für das letztere.

Will man die Fliegenplage wirksam bekämpfen, so muß man, abgesehen von der ständigen größten Reinlichkeit, sie möglichst frühzeitig anwenden. In erster Linie gilt es, ihre Brut zu vernichten. Ferner kann man sich einigermaßen gegen die Fliegenplage schützen, wenn man Fliegenfänger aufstellt, Schutzgitter anbringt oder auch auf sie Jagd macht, indem man sie mit grünen Zweigen bei geöffneten Fenstern aus dem Zimmer hinausscheucht. Allein aus gesundheitlichen Rücksichten sollte man Speisen und Getränke in der Sommerszeit stets zudecken oder so aufbewahren, daß die Fliegen nicht an sie herankönnen.

Indien liefert zum erstenmal den „Heiligen Teppich".

Unter Beteiligung von Tausenden indischer Mohammedaner wurde in diesen Tagen mit aller orientalischen Prachtentfaltung der „Kisweh", der Heilige Teppich von Mekka, auf den Dampfer „Englistan" verladen, der von Bombay die Ausreise nach Djeddah angetreten hat. Von Djeddah wird dann der „Kisweh" unter dem „Mahmal", dem wundervollen, mit Koransprüchen gestickten Baldachan feierlich in Prozession nach Mekka übergeführt werden, wo er auf der Kaaba niedergelegt wird. Niemals ist es bisher den 68 Millionen in Indien lebenden Mohammedanern vergönnt gewesen, den heiligen Teppich anzufertigen, der bis zum Jahre 1926 alljährlich in Aegypten von besonders ausgewählten jungen Mädchen aus den besten Familien gearbeitet wurde. Im vergangenen Jahr wurde der Teppich nicht nach Mekka gebracht; dieses Jahr aber hat Ibn Saud, der König von Hedschas, verfügt, daß der Teppich in Delhi hergestellt würde. Mit der Arbeit wurden Künstler aus Benares, der heiligen Stadt Indiens, betraut. Auf den Einspruch einiger orthodoxer Mohammedaner wurde indessen der beabsichtigte Umzug in Bombay verboten. In dem Dampfer, an dessen Bord sich der Heilige Teppich befindet, wurde für das kostbare Kleinod ein besonderer, reichgeschmückter Raum eingerichtet, der Tag und Nacht von besonders angesehenen Pilgern bewacht wird. Der Teppich ist aus 64 Teilen zusammengesetzt, von denen jeder Koransprüche in reicher, kunstvoller Stickerei aufweist.

Gottes Güte erfreute uns durch die glückliche Geburt unserer

Eva.

Ernst Mauß und Frau Käte
geb. Schmerzenreich.

E.-Sonnborn, den 30. Mai 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz. e167

Heinz Hatto Segebarth
Marguérite Segebarth geb. Debois
Vermählte.

Elberfeld, 31. Mai 1928. Gesellschaft Verein.

Heinrich Brömer jr.
Emmy Brömer geb. Reich
Vermählte.

Elberfeld (Cronenbergerstr. 89), 1. Juni 1928.
Trauung: 3½ Uhr Christuskirche.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute nachmittag 12¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

August Wüsthoff

im Alter von 60½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. August Wüsthoff
geb. Johanne Geßner
Hanna Wüsthoff
Frieda Grünheid geb. Wüsthoff
Will Grünheid
1 Enkel
und Verwandte.

Barmen (Königstr. 114), Remscheid, Ohligs, den 30. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 2. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes U.-Barmen aus. †

Statt besonderer Anzeige.

Gänzlich unerwartet entschlief heute mittag 3 Uhr meine geliebte Frau, unsere teure Mutter

Frau Bernhard Mosheim

Lina geb. Stern

in ihrem 60. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Berlin, den 30. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der Halle des jüd. Friedhofes aus statt. j104

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Paul Feldmann
Paula Feldmann geb. Schlächter
Fritz Holstermann
Friedel Holstermann geb. Feldmann.

Elberfeld, den 31. Mai 1928.

Nach langer, schwerer Krankheit erlöste ein sanfter Tod meinen treusorgenden, unvergeßlichen Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Josef Kretzer d. Ält.

im 69. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

In tiefer Trauer:

Gertrud Kretzer geb. Böll
Josef Kretzer d. Jüngere
Mimmi Kretzer
Hildegard Kretzer
Martha Kretzer geb. Lipken
und 1 Enkelkind.

Elberfeld (Griffenberg 42), Kruft, den 30. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Samstag morgen 8 Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten.
Sollte jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Am 30. Mai verschied plötzlich und unerwartet die Ehrenvorsitzende unseres Vereins,

Frau Lina Mosheim

25 Jahre lang hat sie mit unermüdlichem Eifer als Vorsitzende in unserem Verein gewirkt. Ihr gutes Herz und ihre große Menschenliebe machte sie den Armen und Kranken, die sie zu betreuen hatte, zu einer wahren Freundin und Helferin. Ihr stilles, ruhiges Wirken und ihr großer Pflichteifer werden uns stets ein leuchtendes Vorbild sein.

Ihre vielen guten und edlen Taten sichern ihr ein bleibendes Andenken.

Der Vorstand
des israelitischen Frauen-Vereins.

Barmen, den 31. Mai 1928. 3676a



In großer Auswahl
bringe ich
geschmackvolle Kleider
in Voile, Honan und Crêpe de chine.

Fesche Tenniskleider
von Mk. 9.25 an.

Spezialität:
Wiener Kleider.

Wwe. B. Jäcker

Elberfeld, Königstr. 43
3 Minuten v. Königsplatz.

h248

Achtung! Achtung!
Ihre Körperbatterie!

Der menschliche Körper befindet sich oft in gleicher Verfassung wie eine Batterie, deren elektrische Energien fast verbraucht sind durch andauernde Leistungen. Der Weitblickende wird für die Auffüllung seiner Körperbatterie sorgen, bevor sie völlig erschöpft ist und gerade im entscheidenden Augenblick versagt. Prüfen Sie darum, ob Ihr Körper nicht gerade jetzt nach einer Anreicherung mit neuen Lebensenergien verlangt. Die Kraftzeile, die Ihren müden Körper mit Energien speist und ihm neue Lebenskraft gibt, ist „Chemiker Sybels Hefekur". Machen Sie einen Versuch. Sie werden für diese Anregung dankbar sein. b231

Elberfeld: C. Holtzem Inh. Franz Fisseler, Medizinal-Drogerie, Herzogstr. 38;
Barmen-R.: Drogerie Zäntini, Heckinghauserstraße 150, Ecke Alexanderstraße.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Heute morgen 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach 43-jähriger, glücklicher Ehe, wohlvorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Mattar sen.

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Wilhelm Mattar sen.
Anna geb. Hepp.

Elberfeld (Kaulbachstr. 25 - Nordstr. 60), München, Krefeld, den 30. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 2. Juni, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Das Seelenamt wird Samstag morgen 7¼ Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Für die Reise

Rasiergarnituren Inhalt: Apparat, Seife, Pinsel und Spiegel
Reisespiegel, Reise-Rasierpinsel
Rasiermesser, Rasierklingen
Bubikopf-Haarmaschinen
Nagelpflege-Etuis mit 5 Instrumenten
Näh- und Toilette-Etuis
Reise-Obstmesser, Taschenmesser und Scheren.

C. A. Lütters, ELBERFELD Telefon 5296, **Turmhof 4**
Schleiferei und Reparatur. 192

Ehrliche Leute

erhalten Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Beerboom
Gilbert., Döppersbergerstraße 20.

Preise, die Sie suchen!

Die besten Qualitäten zu niedrigen Preisen. - Überzeugen Sie sich selbst!

Tapestry-Teppich Perser- u. Blumenmuster ca. 200/300 48.50 — ca. 165/230 **37.50**
Plüsch-Teppich Persermuster ca. 200/300 ca.sc — ca. 165/230 **49.50**
Haargarn-Teppich moderne Muster ca. 250/350 118.— — ca. 200/300 **73.50**
Prima Velour-Teppich moderne u. Persermuster ca. 250/350 138.— — ca. 200/300 **89.00**

Läuferstoffe in Velour, Haargarn, Boucle, Tapestry in allen Preislagen.

Betten - Bettstellen - Federn

Oberbett in echt rotem Inlett, m. gut. Federfüllg. **23.50**
Oberbett in echt rotem Inlett, m. gut. Halbdaune **32.50**
Oberbett in echt rotem Inlett, mit ¾ Daune **49.50**
Oberbett in echt rot. Inlett, mit gut. weiß. Federn **54.00**

Bettstellen und **Matratzen** in vielen Ausführungen

Ich gewähre Zahlungs-Erleichterung!

Bettfedern und Daunen garantiert doppelt gereinigt u. gewaschen, gute füllkräftige Qualitäten

Inletts in rot und farbig, feder- und daunendichte Qualitäten

Steppdecken großes Farbensortiment, ein- und zweiseitig, in Daunenwolle, Wolle- und ½-Wolle-Füllung 48.50, 29.50, 28.00, **14.50**

Louis Reuter jr.
Elberfeld • Alpdorf · Ecke Volk · I Etage
Das moderne Etagenspezialgeschäft für Betten u. Teppiche. 198

Für unsere Frauen

Nr. 126 – 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 31. Mai

Ordnung muß frühzeitig gelernt werden

Von
Liselotte Hennoch.

Der Kampf um den Platz ist bei unseren beschränkten Wohnungsverhältnissen wirklich hart geworden. Wieviele Familien müssen infolge der herrschenden Wohnungsnot ihr Heim mit einem Partner teilen. Diese Zwangslage kann geradezu grausige Folgen haben, wenn eine Partei sich an Ordnung nicht gewöhnen kann und will. Vergebliches Suchen, nervöse Stimmungen blieben erspart, wenn in diesem Zusammenleben die Ordnung regieren wollte. In späteren Jahren kann man sich, wenn man es nicht beizeiten gelernt hat, an eine systematische Ordnung nur schwer gewöhnen. Darum wäre es angebracht, wenn dem Kinde schon im frühen Alter der Sinn der Ordnung aufgehen würde. Jedes Kind neigt nämlich zu einer gewissen Unordentlichkeit, die mit der Vergeßlichkeit stets verbunden ist. Pedanterie ist nicht nötig, obgleich es besser ist, ein wenig pedantisch als vollkommen großzügig in dieser Hinsicht zu sein. Es ist gar nicht so schwer, dem Kinde Ordnungsliebe beizubringen. Zuerst muß es angewiesen werden, jeder Sache einen bestimmten Platz zu geben, und diesen Platz unter allen Umständen, selbst im Falle großer Eile, für diesen Gegenstand zu behalten. Zum Beispiel sollten Schreibfedern, Briefpapier, Unterhaltungsbücher stets an einer vorgeschriebenen Stelle liegen. Nirgendwo anders darf das Kind die Sachen suchen, als an dem Platz, den es selbst oder den die Mutter dafür auserkoren hat. Es ist bestimmt auch gut, wenn man das Kind beizeiten daran gewöhnt, über die Gegenstände des praktischen Lebens selbst zu wachen und die Einteilung vorzunehmen. Das Kind bekommt in diesem Falle für seinen Besitz ein anderes Zugehörigkeitsgefühl, es wird achtsamer und sorgsamer, weil es nur sich selbst verantwortlich machen kann. Die Art und Weise, wie die Sachen aufbewahrt werden, wird das Kind von der Mutter lernen müssen. Es sind oft nur kleine Handgriffe, die für das schöne und ordentliche Aussehen maßgebend sind.

Wenn das Kind müde ist, neigt es dazu, die Dinge gehen und stehen zu lassen, wie sie eben sind. Es zerrt die Sachen von seinem Körper, läßt sie womöglich auf der Erde liegen oder wirft sie zusammengeknäult auf einen Stuhl. Falsches Mitleid, wenn die Mutter oder die mit der Erziehung betraute Person dem Kinde diese Vernachlässigung durchgehen läßt, mit der Begründung, daß das Kind müde sei und den Sinn für die Ordnung nicht mehr aufbringe. Viel richtiger wäre es, wenn dem Kinde ein Abscheu vor einem solchen Anblick beigebracht würde. Es ist nämlich niemals zu früh, in dieser Hinsicht auf das Kind zu wirken. Auch die Tatsache, daß die Sachen, die unordentlich hingeworfen werden, unter der Behandlung leiden, muß dem Kinde sobald als möglich aufgehen. Die Reinlichkeit ist von dem Gedanken der Ordentlichkeit nicht zu trennen, und die Mutter müsse mit aller Energie darauf achten, daß sich ihr Kind an die Reinlichkeit gewöhnt. Wenn es aus der Schule kommt, wasche es sich die Hände. Das soll dem Kinde auf dem Wege der Vernunft klargemacht werden. Es ist nicht appetitlich, wenn es mit den Händen Brot usw. berührt, die noch von der Schule und von dem Heimweg her ungewaschen sind.

Zur Ordnung gehören auch Kleinigkeiten, die auf die Erziehungsfähigkeit der Eltern schließen lassen. Was macht es für einen schlechten Eindruck, wenn das Kind seine Spielsachen herumliegen läßt, sobald es mit dem Spielen aufgehört hat. Wenn es den Stuhl, auf dem es gesessen, mitten im Zimmer stehen läßt, und wenn Decken, Jacken, Gebrauchsgegenstände des Kindes überall sind, nur nicht da, wo sie hingehören. Unordnung mit Suchen, Nichtfinden, mit hastigen Fragen, die ohne Antwort bleiben, ist nervenzerrüttend und zeitraubend. Erst, wenn man einmal den Segen der Ordnung überzeugt empfunden hat, wenn man weiß, wieviele trübe Minuten man sich erspart, erst dann wird man zu der Ordnung das richtige Verhältnis finden. Künstler und andere geniale Leutchen meinen, daß Unordnung zu ihrem Beruf und Dasein gehören. Sie nehmen alle Unbequemlichkeiten, die damit zusammenhängen, lächelnd in den Kauf, einfach, weil sie sich noch nie vergewissert haben, wieviel Zeit und Nerven die Ordnung erspart.

Hauswirtschaftliche Berufs-Ausbildung.

Der Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine betrachtet als wichtigste Aufgabe die Erziehung der weiblichen Jugend für die Hauswirtschaft. Er sagt darum:

Hauswirtschaftliche Ausbildung für jedes deutsche Mädchen ist eine alte Forderung der deutschen Hausfrauen, die lediglich in der Kriegs- und Nachkriegszeit der handwerk- und gewerblichen Berufsausbildung das Feld räumen mußte, da oft der Verdienst der Jüngsten den übrigen Familienmitgliedern den Kampf ums Dasein erleichterte.

Die Not des deutschen Volkes hat gelehrt, daß eine grundlegende hauswirtschaftliche Ausbildung für den volkswirtschaftlich wichtigsten Beruf der Hausfrau und Mutter heute unentbehrlich ist, will sie den schwerverdienten Erwerb des Mannes nach denselben Grundsätzen verwalten, nach denen er ihn erworben.

Der Ruf der deutschen Hausfrauen nach einer planmäßigen hauswirtschaftlichen Ausbildung ihrer Töchter kann nicht mehr verstummen.

Bereits in Bremen ist für alle Mädchen, welche nach acht Jahren die Schule verlassen, ein hauswirtschaftliches Schuljahr obligatorisch.

In Ostdeutschland bildet die hauswirtschaftliche Ausbildung das Spezialgebiet des Königsberger Hausfrauenbundes.

Aufgabe des RDH. ist es, auch in anderen dafür geeigneten Städten die gleichen Wege zu gehen und die bestehende Berufsschule so auszubilden, daß sie die Aufgabe einer planmäßigen hauswirtschaftlichen Ausbildung besser ausfüllen kann als bisher.

Es gilt, das bereits Bestehende weiter auszubauen, wobei nicht vergessen werden darf, daß die jungen Mädchen meistens für einen Doppelberuf vorzubereiten sind, also keine einseitigen Forderungen erhoben werden dürfen.

Schal und Halstuch.

Die Lieblinge der Sommermode.

Das Halstuch, mit dem die Mode schon seit langem geliebäugelt hat, ist jetzt endgültig in seine Rechte als wichtige Einzelheit in der Damenmode eingesetzt, ebenso wie der schmale Schal, der von dem eleganteren Jackenkleide kaum noch zu trennen ist. Beide haben die noch vor kurzem so beliebte Blume als Schmuck und Belebung des Kleides fast völlig verdrängt, und



sie vermögen die gleiche Mission wie jene erfolgreich durchzuführen, denn auch bei diesen neueste Attributen der Damenmode ist die Farbenfreudigkeit Trumpf. Ihr Charakteristikum ist entweder, daß sie einen festen Teil des Kleides bilden, zu dem sie gehören und dem sie aufgesteppt sind, oder aber daß sie lose flatternd aus dem gleichen Material bestehen, wie dieses. In beiden Fällen aber sind sie schmal und zierlich, und insbesondere das Halstuch (das auch als „Hüftuch" in Erscheinung tritt ist selten größer als ein „ausgewachsenes" Herrentaschentuch.

So beliebt diese Mode geworden ist, so sehr ist man über ihren Ursprung im Zweifel. Einige wollen sie auf den Einfall einer berühmten Filmschauspielerin zurückführen, die diese farbenfröhlichen, flottgeknüpften Schals und Halstücher zunächst in Hollywood und dann in Paris spazieren führte, von wo sie — bildlich gesprochen — ihren Siegeszug in die Kleiderschränke der Damenwelt antraten. Andere führen namentlich die Taschentuchmode auf die vor etwa 30 Jahren sprichwörtliche malerische Cowboy-Tracht zurück, und noch andere sagen, daß herumziehende Zigeunerinnen unsere Moden-Diktatoren inspiriert hätten. Wie dem auch sein mag, malerisch und kleidsam wirken diese kleinen, lustig flatternden Stoffstückchen auf jeden Fall, und sie verdanken ihre Beliebtheit bei der Damenwelt nicht nur diesem Umstande, sondern auch dem, daß sie ein einfacheres Kleid mit geringen Mitteln eleganter zu gestalten erlauben und namentlich auch für kleinere und fülligere Figuren erscheinungsverbessernd wirken, da sie die Trägerin größer und schlanker aussehen lassen. Das heutige Hals-Taschentuch besteht aus Chinakrepp, Crêpe georgette, Taft oder Chiffon, je nachdem, zu welchem Zweck und Kleide es getragen wird. Für Sportzwecke sind Taft und Chinakrepp am beliebtesten, und die aus diesem Material hergestellten Tücher sind meist gepunktet oder gestreift, um in die im übrigen streng durchgeführte Schlichtheit des Sportkostüms eine lustig-bunte Note hineinzutragen. Meist wird das Halstuch dreieckig gefaltet lose um die Schultern drapiert getragen, und zwar so, daß der Zipfel auf der rechten Schulter ruht und der in zwei flotte, flatternde Enden auslaufende Knoten über der linken Schulter. Beim Sportgewande ist das Tuch aus Seidentrikot, das zum Sportjumper passend gewählt wird. Das Taschentuch oder Halstuch trägt man auch nachlässig um das Handgelenk geknotet oder seitlich um die Hüfte geschlungen. (Im letzteren Falle ist es natürlich fest angenäht.) Die Tücher für Gesellschaftszwecke sind meist aus Chiffon, handgesäumt oder mit Spitzenrand und werden nur lose um die Schulter oder das Handgelenk geschlungen.



Der moderne Schal, der natürlich nicht die geringste Ähnlichkeit mit den breiten, meist fransengeschmückten Hüllen oder Umhängen hat, die wir vor einiger Zeit unter diesem Namen kannten, ist eigentlich nichts weiter, als ein langflatterndes Band und hat weder die Aufgabe zu wärmen oder zu schützen, sondern lediglich die, dekorativ zu wirken. So ist zwar sein Platz, nämlich am Halse und über der Schulter, der gleiche geblieben, aber sein Arrangement ist grundverschieden. Man bindet ihn entweder in die flotte, seitliche Schleife mit möglichst großen Schleifen, oder aber man schlingt einen ebenfalls seitlichen Knoten, der die Enden möglichst lang und fächerförmig herabfallen läßt. Um diesen letzteren Effekt zu erreichen, wird der Schal nicht selten mit sich nach unten verbreiternden Enden gearbeitet, und das klassische Material ist auch hier Taft, Crêpe de Chine und Georgette.

Alice Walter.

Kleine Winke für die Hausfrau.

Unansehnlich gewordene Linoleumböden und Tischplatten frischt man am besten mit einem Lappen, der in Salatöl oder Backöl getaucht wurde, auf. Erst reinigt man die Gegenstände gründlich und reibt sie, wenn sie trocken geworden, reichlich mit dem in Öl getauchten Lappen ein. Über Nacht läßt man trocknen. Das Linoleum wird glänzend und wieder wie neu. Alle Unebenheiten verschwinden.

Fensterscheiben lassen sich leicht und mühelos mit warmem Wasser, dem ein Guß Brennspiritus zugesetzt wird, reinigen.

Dunkle Anzüge und Kleider reinigt man am besten mit warmem Wasser, dem man etwas Salmiakgeist zusetzt, auf einen halben Eimer Wasser drei Eßlöffel Salmiak. Die Gegenstände klopft und bürstet man erst. Dann reibt man mit einem Bürstchen, das in die Flüssigkeit getaucht wird, erst gründlich alle Flecken ab. Dann bürstet man mit dem Salmiakwasser das ganze Kleidungsstück ab. Mit aufgelegtem dunklem Tuch plättet man dann alles sorgfältig auf. Die Kleider erscheinen dann wieder wie neu.

Gestrichene Gegenstände, die durch Wasser oder andere Flüssigkeiten helle Flecke erhalten haben, kann man durch Anfeuchten mit reinem Essig auffrischen. Nach einiger Zeit kommt die Farbe wieder.

Hände reinigt man nach dem Hantieren mit Hering, Zwiebeln, Lampen usw. mit etwas Salz.

Feuerfester Porzellan- und Tonkitt. In acht Teile Leinölfirnis gibt man 7½ Teile Schlemmkreide, 8 Teile Bleiglätte und 50 Teile präparierten Graphit, rührt alles sorgfältig zu einer völlig gleichmäßigen dickflüssigen Masse und streicht die Sprünge an den Bruchstellen und an Töpfen auch von außen recht gleichmäßig aus, ehe man die Bruchstellen fest umbindet.

Kitt für gußeiserne Gegenstände. Zu 2½ Teilen Eisenmennige rührt man 2½ Teile Ocker, 2½ Teile Pariser Weiß, 2 Teile schwarzen Mangan-Oxyd und 5 Teile Bleiglätte. Nach sorgsamer Mischung wird der Masse soviel kochendes Leinöl zugesetzt, bis ein weicher geschmeidiger Kitt entsteht, mit dem alle zerbrochenen Gegenstände wie angegeben gekittet werden. Dieser Kitt wird eisenhart und eignet sich auch vorzüglich für gebrochene Ofenplatten. Wichtig ist bei jeder Verwendung von Kitt, daß die Bruchstellen, wenn irgend möglich, durch Umschnüren fest aneinander gepreßt und mehrere Tage unberührt zum Trocknen liegen gelassen werden.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.

Beratungsstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Rätestube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Alee 118, I., Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwoch nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausbilfe, Geschäftsstelle Rathaus 3. 134, Telephon Rathaus 155, 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Für den Inhalt der Frauenbeilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

b229
Nur die nahrhaften, preiswerten Schrenns Eiernudeln „Ei Ei"
wählt die kluge Hausfrau!

Strümpfe
Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Freitag - Samstag - Montag
muß das noch vorhandene große Lager wegen Räumung des Lokals ausverkauft werden. Zwecks totaler Räumung sind die Ausverkaufspreise teilweise nochmals herabgesetzt.
Benutzen Sie daher die selten billige Kaufgelegenheit.
Großer Posten Kaschmir- u. Wollstrümpfe spottbillig!
Strumpfhaus Wolffs
Barmen, Wertherstr. 56

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

(Nachdruck verboten.)

Er ließ einen kurzen Schrei der Ueberraschung aus. Dann nahm er sie stürmisch in seine Arme, ohne daß sie sich wehrte.

„Herrgott, du ahnst ja gar nicht, was mir das für eine Freude ist, daß du gerade jetzt — gerade heute gekommen bist!.. Ich brauche dich... mehr wie das tägliche Brot brauche ich dich! ...

Alles das sagte er in tiefer Erregung, ohne sie zu Worte kommen zu lassen.

Sie sah ihn forschend und tief bekümmert an, und niemals vergaß er diesen Ausdruck von Schmerz, der ihre Mienen beherrschte.

„Was ist dir denn?" fragte er ängstlich. „Tut es dir leid, daß du gekommen bist?"

Sie schüttelte stumm den Kopf.

„Wozu brauchst du mich?" sagte sie endlich.

„Damit ich atmen ... damit ich existieren kann. Du bringst mir die gesunde und reine Luft, wenn ich aus meiner stickigen Atmosphäre komme ... du bist eine Rechtfertigung meiner selbst."

„Das alles begreife ich nicht," erwiderte sie scheu.

„Sieh, ich habe manchmal das Gefühl, als ob ich meinen Weg verlöre, als ob sich vor meine Augen ein dichter Nebel legte, den ich nicht zu durchdringen vermag ... Ich werde irre an mir selbst, und erst dein Anblick beruhigt mich ... Ich weiß, daß da ein Mensch ist, der Grete Anders heißt und an mich glaubt ... Und dieses Bewußtsein", schloß er, „macht allen Gewissensskrupeln ein Ende ... das mußt du doch begreifen!"

Sie brach in ein wehes Schluchzen aus.

Er aber stand ratlos und bekümmert vor ihr, fühlend, daß all sein Zuspruch umsonst sei.

„Du weinst um mich?" fragte er. „Du wendest dich von mir ab? Du hast keinen Glauben an mich?"

„Nein, nein," wehrte sie weinend ab, „so ist es nicht." Dann fuhr sie, sich gewaltsam beherrschend, fort: „Was mich elend macht, ist etwas ganz anderes. Ich merke, daß du den Boden unter dir verlierst, daß dein Selbstvertrauen in die Brüche geht, weil dich dein Handeln selber unredlich dünkt ... Das ist das Schlimme, daß du mit dir selbst zerfallen bist."

Bei diesen Worten sah sie ihn groß, ernst und durchdringend an und fühlte, daß er mit keinen Ausflüchten ihr zu entgehen vermochte.

„Nun gut — nimm an, du hättest recht — würdest du mich deshalb weniger lieben?"

„Nein," entgegnete sie, „mit meiner Liebe hat das nichts zu tun. Wer recht, wenn wer der andere gut oder böse ist ... Um deinetwillen schmerzt mich meine Erkenntnis."

Seine ernsten Züge hellten sich bei ihren Worten auf.

„Solange du mir gut bist, habe ich keine Angst vor der Zukunft. Der eine kommt mit ehrlichen Mitteln zum Ziel — der andere darf selbst vor Verbrechen nicht zurückschrecken, wenn er im Großen wirken will ... Erschrick nicht — das mit den Verbrechen ist nicht wörtlich zu nehmen." Und einen leichten Ton suchend, fügte er hinzu: „Weder werde ich silberne Löffel stehlen, noch einen Mord versuchen ..."

Seine Worte machten sie frieren ... Sie entwand sich seinen Armen.

„Nein, nein, ich kann das nicht hören, ich fühle, wie du dich selbst vor dir zu betäuben suchst, wie du alles Wahrhaftige in dir unterdrücken willst. Es gibt kein Ziel, in dem man sich ganz verlieren und ganz aufgeben darf."

In sein Gesicht trat ein bitterer und harter Zug.

„Ich weiß, was du jetzt über mich denkst," fuhr sie fort, „ich weiß, daß du dich gegen mich auflehnst."

Sie schlang ihren Arm um seinen Hals und dämpfte ihre Stimme.

„Glaube mir — du kannst nicht ohne Selbstachtung leben — du bist ein Mensch, der ein Pflichtbewußtsein hat, das er nicht wie überflüssiges Gepäck von sich zu werfen vermag! ..."

„Ich will es ja auch nicht", antwortete er gedrückt. „Aber sieh einmal, ich kann doch nicht mitten auf dem Wege stehenbleiben! Wenn ich jetzt umkehre, so bin ich für alle Zeiten fertig. Alles habe ich dann verloren — Ehre, Namen und Kredit. — Ich wehre mich mit allen Kräften gegen einen Zusammenbruch. Und Gott sei Dank, ich glaube, daß die Gefahr mit dem heutigen Tage vorüber ist ... Ich scheue auch vor jedem Schritt zurück, den ich nicht zu verantworten vermag ... Aber kein wirklich großer Mensch, der für eine Sache, nicht für seine Person kämpft, ist imstande, die Unterscheidungen zu machen — die Grenzen zwischen "erlaubt" und "unerlaubt" zu ziehen, die jeder Philister sieht ... Ach, Kind, das mußt du doch einsehen! Du darfst mir gegenüber nicht die Richterin spielen ... Ich brauche dich nicht, weil ich mich eines Vergehens schuldig fühle, sondern weil ich einen Menschen haben muß, der mich versteht, der durch nichts daran irre wird, daß zuletzt alle meine Handlungen aus einer reinen Quelle fließen und lauter sind, selbst wenn sie mit tausend und einem Strafparagraphen kollidieren!"

Bei diesen Worten lächelte er sehr seltsam. Grete Anders aber fühlte, daß er innerlich wund war und vergebens um einen Sinn und eine Erklärung für sein zwiespältiges Wesen sich mühte.

Da ergriff sie ein Mitleiden mit ihm, und sie sagte leise: „Ja, so ist es! ..."

Und nach einer Weile:

„Es war jemand hier, der dich sprechen wollte."

„Wer denn? ..."

„Der nannte mir Freitag und Krug als ein merkwürdiges Wesen zur Schau, daß mir angst und bange wurde."

„Dieser Narr! ... Du mußt nämlich wissen, es ist ein halber Narr."

„Er hat auch auf mich einen krankhaften Eindruck gemacht ... Alles, was er sagte, klang wie ein Gemisch von Einbildung und Wahrheit ... und dabei diese Augen!"

Sie fuhr fröstelnd zusammen.

„Und dennoch", erwiderte er, „sind es nicht bloß Wahnvorstellungen ... allen seinen Erregungen und wirren Reden liegt tatsächlich eine reale Idee zugrunde ... aber das ist eine zu lange Geschichte, mit der ich dich nicht behelligen will ... Was hat er gesagt? — Hat er auf mich geschimpft?"

„Ja ... er hat sich bitter darüber beklagt, daß er dich nicht zu Gesicht bekommt. Er hätte Wichtiges mit dir zu besprechen."

„Ich weiß ... ich weiß ... Reden wir von etwas anderem ... Fort mit allem Aerger! — Ein paar Minuten will ich mir selber gehören ... mich freuen, daß du bei mir bist ..."

Er legte seinen Arm in den ihrigen und ging mit ihr im Zimmer spazieren.

„Also, wie gefällt es dir hier? ..."

„Zu gut ..." erwiderte sie. „Man sieht an jeder Kleinigkeit, daß du ein Künstler bist. Geschmack ist etwas, das sich nicht erlernen läßt."

„Was du für ein kluges Geschöpf bist, und was für hübsche Sachen du oft sagst ... Aber Aber warum gefällt es dir zu gut? Es ist doch alles schlicht und einfach?"

„Das schon, aber ..."

„Aber? ..."

Sie schwieg und blickte zu Boden.

„Ach!" sagte er, „ich habe es erraten! ... Du denkst, er fährt in einer Equipage, um die Leute zu täuschen; er wohnt in einer prunkhaften Wohnung, in der ihm kein Stück gehört ... Ist es nicht so? Sprich doch! ..."

Sie nickte nur.

„Siehst du ... ich weiß alles, was in dir vorgeht ... ich bin Gedankenleser", scherzte er. „Mach dir keine unnötigen Sorgen, du wirst später noch einmal darüber lachen! Sei doch ein bißchen einsichtig, stelle dir vor, ich sollte meine Fabrikanten und Geldgeber in einem möblierten Zimmer empfangen! Nicht einen Groschen würden sie mir kreditieren!"

Und mit einer breiten Geste auf die kostbare Einrichtung weisend, sagte er lachend:

„Das sind alles Geschäftsunkosten! ... Und nun nichts mehr davon ... Küsse mich!"

Sie tat es wie ein gehorsames Kind.

„Nein, nicht so ... Mehr ... mehr!"

Er ließ nicht locker, und sie selbst vergaß alle ihre Unruhe, alle quälenden Gedanken. Aber endlich entzog sie sich ihm sachte.

Langsam gab er sie frei. Und nun schüttelte er ihr alle seine Sorgen aus, erzählte ihr die Wendung, die dieser Tag für ihn gebracht, und wie er nun sicher glaube, den Berg hinter sich zu haben. Er sprach zu ihr wie zu einem treuen Kameraden, einfach, aufrichtig und ohne jede Pose.

Sie hörte ihm aufmerksam und voll Anteilnahme zu, und ihre kummervolle Stirn glättete sich, als er so selbstbewußt und hoffnungsfreudig von der Zukunft redete.

„Mir ist," schloß er, „als ob ich dich seit vielen, vielen Jahren kennte. Niemals kommt mir der Gedanke, als könnte ich dir irgend etwas, es sei was es sei, verschweigen. So etwas Vertrauenerweckendes hast du für mich."

„Vielleicht", antwortete sie, „bin ich nur ein ganz schwaches Menschenkind ... wenigstens dir gegenüber."

„Das ist es ja gerade, wodurch du mich besiegt hast! Ich setze zu dir empor und freue mich deiner Kühnheit, und daß du aufrecht und gerade gewachsen bist wie wenige Frauen! Und bevor ich noch in der Erkenntnis deines besseren Wesens und meines so unverdienten Glückes kleinmütig werde ... bevor ich noch den großen Abstand zwischen unseren Naturen zu messen vermag ... kommst du und legst demütig dein Schicksal in meine Hände, gibst mir mit einem Worte das Recht des Stärkeren ... erkennst mir eine Ueberlegenheit zu, die ich ..."

„Nein, nein, so darfst du nicht reden," unterbrach sie ihn; „ich will nicht, daß du dir falsche Vorstellungen über mich machst ... ich bin eine simple Natur mit kleinlichen, bürgerlichen Anschauungen, so daß ich dir in vielen Dingen nicht einmal zu folgen vermag ... Ich liebe dich ... daß ist die einzige Rechtfertigung meines Wesens und meines Handelns. Ich glaube allerdings," fügte sie nachdenklich hinzu, während ihre Augen in tiefem und reinem Glanz leuchteten, „daß es auch die schönste Rechtfertigung ist, die ich haben könnte!"

(Fortsetzung folgt.)

PROSPEKTE

der nachstehend verzeichneten

KURORTE

werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Ostseebad Arendsee	Malente-Gremsmühlen
Brunshaupten (Ostsee)	Bad Meinberg
Cochem (Mosel)	Bad Mergentheim
Felkebad Diek	Bad Oeynhausen
Bad Driburg (Teutob. Wald)	Rengsdorf (Westerw.)
Finsterbergen i. Thür.	Rothenfelde (Teutob. Wald)
Bad Godesberg	Rottach-Egern am Tegernsee
Bad Herzfeld	Schwenningen
Juist (Nordsee)	Schierke i. Harz
Bad Jungborn	Bad Soden i. Taunus
Königstein i. Taunus	Bad Wiesbaden
Niendorf (Ostsee)	Bad Wildungen
Nordseebad Langeoog	Wilhelmshaven
	Wyk a. Föhr

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur bei Portoeinsendung.

Pariser Streiflichter.

Von unserem Pariser Vertreter.

Neulich ereignete sich in der Avenue des Champs-Elysées ein Autozusammenstoß. Das ist nun wirklich nichts Außergewöhnliches. Aber weil es eben nichts Besonderes ist, standen doch die Leute drum herum und führten weise Reden. Ich lief natürlich auch hin, um meinen Senf dazu zu geben. Und siehe da, es war doch etwas Außergewöhnliches! Nicht der Zusammenstoß als solcher, denn der 10-PS-Wagen war nur leicht beschädigt. Aber der Wagen gehörte dem Fakir Blacaman. Das ist ein ganz berühmter Mann mit unglaublich großem Haarschopf, der hier jeden Abend im Zirkus Löwen hypnotisiert, Tiger einschläfert, Elefanten einkullt usw. Also der Herr Fakir Blacaman stand da vor dem protokollaufnehmenden Schutzmann, um ihn mit einem fürchterlichen Redeschwall zu überzeugen, daß die Schuld an dem Zusammenstoß selbstverständlich der andere trüge.

Schön. Zugegeben. Aber warum redete der Fakir bloß so viel? Weshalb hypnotisierte er nicht einfach den Schutzmann, daß er nur das aufschrieb, was der Fakir wünschte?

Offenbar war die Autopanne hier nicht so groß wie die Fluidumpanne.

*

Wörtlicher Auszug aus dem Schriftsatz eines Pariser Anwalts in einem Scheidungsprozeß: „... Man kann es Frau Z. unmöglich länger zumuten, mit ihrem Manne zusammenzuleben. Nicht, als ob sie ihm direkte ernstliche Vorwürfe zu machen hätte, sondern weil sie überhaupt die Ehe für eine gänzlich veraltete, gänzlich überholte Einrichtung hält, die für unsere moderne Zeit gar nicht mehr paßt ..."

Ein kleines Pariser Ehedrama: Der Mann kehrt spät heim. Das Essen ist angebrannt. Die Frau ist wütend, tobt, heult, schreit. Der (in Paris in solchen Fällen übliche) Revolver liegt natürlich auf dem Tisch.

„Wie", fragt der Gatte, „du willst dich töten?"

„Im Gegenteil, dich will ich erschießen."

„Aber bitte, so schieß' doch!"

Und gesagt, getan!

Die Frau knallt los, zweimal, verletzt den Mann zum Glück nur leicht.

Gerichtsverhandlung.

Argument des Verteidigers: „Der Mann hat seine Frau ja selbst aufgefordert, zu schießen!" Antwort des Staatsanwalts: „Nun schlägt's dreizehn! Daraus wollen Sie wirklich ein Recht zu töten herleiten?"

Urteil: Drei Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Arm in Arm verlassen beide Ehegatten den Gerichtssaal.

Denn der Revolver war — wohlverstanden — konfisziert worden.

*

Eine französische Zeitschrift veröffentlicht seit längerer Zeit gewichtige Abhandlungen über die besten Mittel zur Unschädlichmachung des „gefährlichen Küssens"; also zur „Sterilisierung des Kusses". Selbstverständlich sollen nur die physischen Gefahren dadurch vermieden werden.

Eine Zuschrift schlägt vor, sich vor jedem Küssen die Lippen mit einem Jodlappen abzureiben. Eine andere wünscht die Anschaffung von „Lippen-Masken" aus Papier. Bei längerem Küssen (Dauerbrennen) sind diese Papiermasken zweckmäßig aus sterilisierter Gaze zu ersetzen, die mit Bändchen am Ohr befestigt werden.

Eine dritte Zuschrift will das sterilisierende, aber die Lippen natürlich braun färbende Jod durch eine andere, die gefährlichen Küsse sterilisierende Lösung ersetzen. —

Die ganze Frage hat inzwischen eine andere „Lösung" gefunden. Es haben sich nämlich einige Pariserinnen zusammengetan und sind auf die Redaktion der „Zeitschrift" gestürmt, haben dort mächtig Krach geschlagen und sich derartige „blödsinnige" Eingriffe in ihre geheiligten Rechte verbeten.

Basta. —

Meiner Ansicht nach haben diese Mädels durchaus Recht .... W. E.

Amerikanischer Humor.

Professoren an der Columbia-Universität haben festgestellt, daß eine große Anzahl von Tieren lachen kann. Die Menschen geben ihnen schließlich auch den besten Grund dazu.

(San Diego Union.)

*

Ein Filmstar soll das zehnjährige Hochzeitsjubiläum gefeiert haben. Gemeint ist natürlich das Jubiläum seiner zehnten Hochzeit.

(Detroit News.)

*

Ein Verbrecher muß heutzutage schon total verrückt sein, wenn er zu seiner Verteidigung nicht seine Unzurechnungsfähigkeit geltend macht.

(Arkansas Gazette.)

*

„Eins nach dem anderen!" meinte der chinesische General, der seinen Soldaten verbot, während des Krieges zu heiraten.

(San Diego Union.)

Man meldet, daß in Rußland zwei Irre behaupten, Trotzki zu sein. Dabei wird aber nicht gesagt, welcher von den beiden recht hat.

(The New York American.)

*

Die Sowjetrepublik verkauft jetzt auch in der Union ihre Wertpapiere. Eine schwere Konkurrenz für unsere Tapetenindustrie!

(Weston Leader.)

*

Nach Darwins Theorie ist also die Schildkröte ein Versuch der Natur, einen hinreichend sicheren Fußgängertyp zu schaffen.

(North Adams Herald.)

Magenschmerzen nach den Mahlzeiten.

Wenn Sie nach dem Essen Magenbeschwerden wahrnehmen, so liegt die Vermutung nahe, daß ein Ueberschuß von Magensäure vorhanden ist. Diese Uebersäuerung verhindert die normale Verdauung und verursacht die Bildung von sauren Gasen, die äußerst qualende und nach jeder Mahlzeit sich steigernde Schmerzen verursachen. Eine leichte und normale Verdauung können Sie nur dadurch erreichen, daß Sie sobald wie möglich diesem Zustand abhelfen. Zu diesem Zwecke nehmen Sie am besten einen halben Teelöffel voll Bisterrie Magnesia in etwas Wasser, und zwar nach dem Essen oder jedesmal, wenn Sie Schmerzen verspüren. Bisterrie Magnesia, die in allen Apotheken zum Verkauf liegt, neutralisiert überwachend schnell den Säureüberschuß, verhütet Sodbrennen und verdaut Ihre Verdauungsstörungen. u126

AUSVERKAUF!!

wegen Räumung des Lokals **Kleiderstoffe – Seidenstoffe – Herrenstoffe** nur Qualitätswaren.

10–40% Ermäßigung.

C. Flöttmann Elberfeld am Altenmarkt **Kipdorf 99**

b183

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 126 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 31. Mai

Volkswirtschaft u. Börse

Zwei Hauptprobleme der amerikanischen Wirtschaftspolitik. — Die Krisis der Kapital-Anhäufung. — Die Einwanderung.

Von Dr. Fritz Eichengrün.

Das Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten steht unter dem Zeichen dauernd anwachsender Prosperität. Umso bedeutsamer also wäre es, wenn in einer näheren oder ferneren Zukunft dieses Prinzip der Prosperität durchbrochen würde. Aber ist dies Prinzip der amerikanischen Prosperität überhaupt in Frage gestellt? Sicher wäre es verfehlt, die Konjunkturschwankungen, wie sie gerade die Wirtschaft der Vereinigten Staaten in beinahe regelmäßigem Ablauf durchzumachen hat, als Symptom für eine derartige Strukturveränderung des ganzen Wirtschaftslebens anzusehen. Im Gegenteil haben bisher alle derartigen Stockungen nur dazu beigetragen, den amerikanischen Markt zu vereinfachen und so übersichtlicher und letzten Endes wieder ertragsreicher zu gestalten.

Aber es gibt andere Faktoren im Leben der Vereinigten Staaten, die sich über kurz oder lang verhängnisvoll auswirken können. Das ist zunächst die ungeheure Ansammlung von Kapital in der Union. Schon vor dem Kriege war Nordamerika einer der reichsten Staaten; heute geht die Union in dieser Hinsicht allen anderen Staaten bei weitem voran. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß in den amerikanischen Schatzkammern mehr als die Hälfte des Goldvorrates der ganzen Welt (etwa 10 bis 11 Milliarden Dollar) liegt. Davon werden als Deckung für den Banknotenumlauf von rund 4 Milliarden nach dem amtlichen Deckungsmaß höchstens 2 Milliarden benötigt. Rechnet man als Gegenwert für im Ausland angelegte Kapitalien weitere 3 Goldmilliarden, so bleibt immer noch die Hälfte (zirka 5 Milliarden Dollar), die unbenutzt in den amerikanischen Tresoren liegen. Wir in Europa haben ja die Abwanderung dieses Geldes schon sehr zu fühlen bekommen. Aber indirekt und deswegen etwas später muß sich diese Tatsache auch in Amerika auswirken.

Wenn das bis heute noch nicht geschehen ist, so liegt das an der für europäische Verhältnisse unglaublichen Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Inlandsmarktes, der seinerseits wieder durch die unerschöpflichen Naturkräfte dieses Riesenlandes bedingt ist. Nun ist aber in den letzten Jahren eine ganz deutliche Uebersättigung im eigenen Lande eingetreten. Man muß sich nämlich bei Beurteilung der amerikanischen Verhältnisse immer vor Augen halten, daß schon eine Periode, in der die Prosperität nur unvermindert bleibt, die allerschwersten Komplikationen hervorrufen muß. Der Lebensstandard der weitesten Kreise in den Staaten ist eben derartig hoch, daß er nicht aus der normalen Rentabilität der angelegten Kapitalien fließen kann, sondern nur aus dem Ueberschuß, der sich ja auch bisher fast jährlich vergrößerte. Bleibt dieser Ueberschuß aus, so senkt sich mit notwendiger Folge der jetzige Lebensstandard und die darauf aufgebauten Geschäftszweige (Kino, Bodenspekulation, Bautätigkeit, Luxusindustrien usw.) bekommen die übelsten Folgen zu verspüren. Die Entwicklung am Automarkt ist nur ein Beispiel für die Gesamtentwicklung der amerikanischen Wirtschaft überhaupt. Wenn man auch z. B. die Stockung am Oelmarkt auf die Neuerschließung ungeheurer Oelfelder in Oklahoma und den angrenzenden Staaten zurückführt, so scheint man doch diesen Faktor zu überschätzen. Typisch ist jedenfalls der Kohlenarbeiterstreik in Westpennsylvania, der schon 2 Jahre dauert und eine beispiellose Not unter der Bevölkerung hervorgerufen hat; denn die Kohlensyndikate vermögen bei zurückgehender Absatzfähigkeit ihren Bedarf in anderen Revieren zu decken.

Die abnehmende Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes konnte natürlich durch erhöhte Ausfuhr ausgeglichen werden. Hier stehen aber andere Schwierigkeiten im Wege. Zunächst sind alle Märkte außerhalb der Union kaum imstande, derartige Absatzmöglichkeiten zu bieten, wie bisher das Inland. Diese Schwierigkeiten werden schon jetzt und noch mehr in der Zukunft vergrößert und kompliziert durch das andere Hauptproblem, die Einwandererfrage. In den vergangenen Jahren war die Rationierung der Einwanderung für beide Teile, die Union und die Einwanderer, ein Glück, da eine absolute Freizügigkeit in der ersten Nachkriegszeit eine derartige Ueberschwemmung mit Fremden gebracht hätte, daß es nur beiden Teilen zum Schaden gewesen wäre. Auch heute wird es günstiger sein, die Quote nur wesentlich zu erhöhen, und niemand, der die Verhältnisse auch nur ein wenig kennt, könnte eine völlige Auflösung der Einwanderungsgesetze begrüßen.

Der Rückgang der Textilindustrie.

Das Institut für Konjunkturforschung teilt in seinem neuesten Wochenbericht mit, der von ihm errechnete Index der Textilproduktion habe im April d. J. den Tiefststand seit Dezember 1926 erreicht. Der Auftragseingang in den letzten drei Monaten war um rund 14 Prozent geringer, als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Der Rückgang erstreckte sich auf fast alle Zweige der Textilindustrie. Auch in den letzten Wochen scheint sich die Lage nicht wesentlich verändert zu haben.

Die internationale Verflechtung der Berliner Börse

Die Dresdner Bank stellt in ihrem neuesten Monatsbericht fest: Eine ganze Anzahl von Papieren hat die Höchstkurse des vergangenen Jahres erreicht, zum Teil wohl auch überschritten. Das allgemeine Kursniveau bleibt jedoch noch immer um etwa 15 Prozent dahinter zurück, wobei das Durchschnittsniveau des Kassamarktes nicht unwesentlich tiefer liegt. Wenn man es als Zeichen einer gesunden Verfassung der Börse bewertet hat, daß die Bewegung in erster Linie von den außerordentlich regen Auslandskäufen getragen wurde, so gibt doch die in den letzten Tagen wahrnehmbare Reaktion auf die Baisse in Neuyork und Paris Veranlassung, trotz der gesunden Grundlage des hiesigen Börsengeschäfts auf die internationale Verflechtung des Berliner Platzes mehr als bisher acht zu geben und sich über seine Abhängigkeit von anderen Börsen klar zu werden.

Der Mittler zwischen Hersteller und Abnehmer.

Neunter Allgemeiner Deutscher Handelsvertreter-Tag in Düsseldorf.

Der neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag, die vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine einberufene allgemeine Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, wurde in feierlicher Sitzung am Donnerstag dem 31. Mai im Kaisersaal der Städt. Tonhalle zu Düsseldorf durch den Verbandsvorsitzenden des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Handelsrichter Adolf Laurenze, Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, eröffnet.

Den Festvortrag hielt Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Karl Thieß von der Universität zu Köln über:

„Die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft".

Geheimrat Thieß ging in seinen Ausführungen von der Feststellung anläßlich der letzten Genfer Beratungen aus, daß die gesamte Weltwirtschaft in den zehn Jahren nach dem Kriege im Grunde nur eben den Vorkriegsstand erreicht, während sie ihren Umsatz in den letzten vierzig Vorkriegsjahren vervierfacht habe. Deutschland hat seinen Vorkriegsanteil in der Welt und in Europa noch nicht wieder erreicht. Der Anteil Europas ist von 60 auf 50 Prozent gesunken, der deutsche Anteil auch innerhalb Europas. Doch rückt Deutschland jetzt von Jahr zu Jahr etwas auf und dem alten Anteil zu, der seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entspricht. Falsche Politik und mangelnde Einsicht in der Welt kann das wohl verlangsamen, aber nicht verhindern. Die nämlichen großen Entwicklungstendenzen und Strukturverschiebungen, die vor dem Kriege Deutschlands wirtschaftliches Vorankommen in der Welt begünstigt haben, wirken sich jetzt wieder aus, und zwar im allgemeinen für Deutschland günstig.

Der Klarlegung dieser großen Entwicklungstendenzen und ihrer Folgen für Deutschland galt der Hauptteil des Vortrages. Der Weltmarkt braucht statt der einfachen, primitivsten Verbrauchsgüter immer mehr die komplizierten, spezialisierten. Auf diese hat sich Deutschland, das später als andere Völker auf den Weltmarkt gekommen ist, schon immer legen müssen. Es mußte sich neben den anderen durch stärkere Anpassung, Qualitätsleistung, neue Warengattungen einen bescheidenen Platz erringen. Sein Nachteil wurde aber zum Vorteil, seit alle Nationen dahin streben, die Massengüter selbst herzustellen. Für die Qualitätswaren haben sie dann erst recht Sinn, Geld und Bedarf. Auch die Verschiebung nach Uebersee, das Zurücktreten des Europa-Verkehrs ist für Deutschland nicht beängstigend. Deutschland kann die Rohstoffe von Uebersee bei der Vielseitigkeit seiner Industrien weitgehend verwerten, ist draußen mit seiner angepaßten Qualitätsware der Konkurrenz der anderen Industriestaaten auch ohne politische Vorzugsstellung gewachsen; auch seine eigene Schiffahrt verlagert ihr Schwergewicht zunehmend auf die weitesten Wege. Die große Strukturänderung aller modernen Wirtschaft von der direkten zur indirekten Gebrauchsgütererzeugung, das Ueberwiegen der Erzeugung zunächst zur Instrumentierung weiterer Produktion, wirkt sich ganz besonders früh und stark in der Zusammensetzung der deutschen Ausfuhr aus. Andere Industrievölker haben uns oft aus unserer starken Maschinenausfuhr nach Uebersee einen schweren Vorwurf gemacht, als ob wir damit die Zukunft des europäischen Exports vernichteten und alle Völker wirtschaftlich unabhängig machten. Sie hätten sich aber, ob mit oder ohne deutsche Maschinen, eine Massenerzeugung notwendiger und technisch einfacher Dinge auf jeden Fall zugelegt, und alle europäischen Länder haben dafür wetteifernd ihre Maschinen angeboten, nur daß nicht alle gleich gut gekauft wurden. Auch solche Lieferungen gewinnen Dauer, wenn sie durch ihre Güte zu ständiger Ergänzung, Vermehrung und Verbesserung locken. Deutschland hat fast überall die Erfahrung gemacht, daß die Völker, die Deutschlands Hilfe zu wirksamer Teilindustrialisierung in Anspruch genommen haben, in normalen Friedenszeiten nicht schlechtere, sondern bessere Kunden Deutschlands geworden sind.

Die weitere Tendenz in der Welt, noch vor den Privatgeschäften die großen geschlossenen Anlagen von Bahnen, Fabriken, Bergwerken, Häfen usw. das sogenannte „Regierungsgeschäft" an die erste Stelle der Weltwirtschaftspolitik zu setzen, wurde an Hand der deutschen Bahnbauten in China und der russischen Ausfuhrkredite beleuchtet. Auch diese Tendenzlage ist für die konzentriert arbeitende deutsche Großindustrie nicht ungünstig; selbst die Kapitalknappheit sei kein unüberwindliches Hindernis. Und schließlich die neueste Konjunkturverschiebung nach dem Ausgleich in der Wirtschaftsgebarung der Länder. An Stelle der ständigen Massenversorgung für ganze große Warengruppen tritt die periodische, nach plötzlich auftretenden Störungen, das stets bereite Einspringen in unerwartet entstehende Versorgungslücken: Nach Mißernten in Baumwolle, Dürre in Schafzuchtländern, Mißernte in Zuckerrohr oder Zuckerrüben, Streik im englischen Bergbau, Erdbeben in Japan, bei Kriegen und bürgerlichen Unruhen. Dafür sind am besten gerüstet die größten Nationalwirtschaften mit technisch höchststehender Erzeugung und großem inneren Markt. Hier kann in solchen Fällen der heimische Markt durch Preissteigerungen etwas gedrosselt, die Produktion durch doppelte Anstrengung gesteigert, hier können aufgestaute Vorräte abgestoßen und in allem die wichtigste vielwirtschaftliche Chance vorangestellt werden, so daß sich solche Katastrophen nicht mehr durch Hungersnöte und Kulturrückgang, sondern zunächst durch geschickte Marktverschiebungen auswirken. Amerikas Wirtschaftsleben ist nach dem Kriege gesundet durch entschlossene Einstellung auf den riesigen inneren Markt. Die vielseitigste Notreserve der Welt aber wird künftig wieder die in allen Sätteln gerechte, intelligent geleitete deutsche Wirtschaft sein.

Diese Strukturveränderungen erfordern auch immer steigende Aufgaben der „Diplomaten der Wirtschaft", stellen immer größere Ansprüche an die Welt- und Wirtschaftskenntnis, Anstrengung, Aufmerksamkeit und Voraussicht derer, die mit Anregung, Vermittlung und Versorgung des Güteraustauschs betraßt sind. Soll sich die Vernunft im Wirtschaftsleben der Völker wieder durchsetzen, so muß dafür gesorgt sein, diese innere Vernunft zu erkennen, sie allen aufzuzeigen und alle zu bewegen, daß sie danach handeln.

Wachsender Kapitalbedarf der deutschen Aktiengesellschaften.

Starke Zunahme der Kapitalerhöhungen.

Im April wurden 32 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von rund 21 Mill. RM. in das Handelsregister eingetragen. In mehreren Fällen beteiligte sich ausländisches Kapital an den Gründungen. Die Kapitalerhöhungen der bestehenden Unternehmungen haben gegenüber den Vormonaten sehr erheblich zugenommen. Von 75 Gesellschaften wurden nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts Kapitalerhöhungen um rund 112 Mill. RM. vorgenommen. Im März betrugen die Erhöhungen nur rund 36 Mill. RM., im Februar 92 Mill. RM. Hierbei handelte es sich um die in Frage kommenden Nominalkapitalien. Am Kurswert gemessen war der Kapitalbedarf der Aktiengesellschaften jedoch wesentlich höher. Er stellte sich nach dem Kurswert auf 125,8 Mill. RM. gegen 48,6 Mill. RM. im Vormonat und 102,5 Mill. RM. im Februar dieses Jahres, und zwar sind in diesen Zahlen die Kapitalaufnahmen durch Gründungen und Erhöhungen der Kapitalien zusammengerechnet. Die für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien wurden dagegen nicht mit berücksichtigt. Auch im laufenden Monat wurden wieder zahlreiche Kapitalerhöhungsvorschläge bekannt gegeben.

Eine deutsche Spinnmusterschau in U. S. A.

In Verbindung mit der kürzlichen Studienreise deutscher Baumwollspinner nach den Vereinigten Staaten ist, laut Kabelbericht des „Konfektionär", mit der Internationalen Handelsausstellung in New Orleans ein Abkommen getroffen worden, wonach dort in Zukunft eine permanente Ausstellung deutscher Spinnerzeugnisse stattfinden soll.

Keine amerikanischen Dumping-Zölle mehr?

Nach eingehenden Untersuchungen über die Funktionen der United States Tariff Commission empfahl der Sonderausschuß des Senates die Aufhebung der sogenannten biegsamen Bestimmungen des Zolltarifs, nach welchen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten bisher das Recht zustand, die Zollsätze für Einfuhrwaren im Ausmaße bis zu 50 Prozent zu ermäßigen oder heraufzusetzen. — Die Zollerhöhung auf dem Wege des einfachen Dekrets sollte vor allem gegen wirkliches oder vermeintliches Dumping angewandt werden.

Vereinigung der Westdeutschen Baubeschlagfabriken.

Wie wir auf Anfrage erfahren, beabsichtigen die in obiger Vereinigung zusammengeschlossenen westdeutschen Baubeschlagfabriken im Gegensatz zu den süddeutschen Fabriken, die mit sofortiger Wirkung ihre Preise heraufsetzten, vorläufig noch keine Preiserhöhung. Besonders durch die Bandeisenverteuerung ist hier starke Steigerung der Selbstkosten eingetreten, jedoch sind die Werke mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Marktverhältnisse gezwungen, vorläufig weiter zu den bisherigen Preisen zu verkaufen. Ausschlaggebend ist ferner, daß die Beschäftigung seit einigen Wochen zurückgegangen ist und gegenwärtig bei weitem nicht befriedigt. Für die zweite Junihälfte hat die Vereinigung zu einer Sitzung nach Heidelberg eingeladen, auf deren Tagesordnung auch die Frage wegen der Preise steht.

Neue Ausnahmetarife für Zement und Kalkbruch.

Mit Wirkung vom 1. August ab tritt ein neuer Ausnahmetarif für Zement als AT 182 bis Ende Juli 1929 in Kraft. Der Ausnahmetarif gilt bei Auflieferung einer Mindestmenge von 29 000 To. innerhalb des Geltungsjahres. Mit Wirkung vom 28. Mai wird der bisherige Ausnahmetarif für Kalkbruchsteine durch einen neuen Ausnahmetarif ersetzt.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 10½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7455 pence.

Düsseldorfer Börse vom 30. Mai

» = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haas	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8300
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	170	195
Diergardt-Mevissen	3020	3350
»Ewald	16750	17250
Glückauf-Segen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	4100	4400
»Heinrich	4150	4400
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	34000	35000
»Langenbrahm	15000	—
Westfalen	1700	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	58	60
»Dahlbusch	126.5	128.5
»Ess. Bergw.-V.	—	—
»Lothringen	66	67
Niederrh. Bergw.	83	86
»Roddergrube	725	—
»Zukunft Brx	150	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bottermannsberg	1600	1800
»Brueckl.-Nietlb.	—	9000
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2750	—
Humboldt	8900	—
»Leonhardt	—	750
Lucherberg	9900	10600
»Michel	4900	5100
»Vereinte	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	2000	—
Christine	900	—
Elsa Zement	127	131
Sachtleben-Akt.	220	226
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Allemania	—	—
Ase	3950	4100
»Bataver	840	870
Burgmannshagen	—	11500
Burnador	700	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	2400	2775
»Burbach	2100	2200
»Caricbal	—	—
Desdemona	6700	7100
Einigkeit	—	1300
Erichssegen	4100	4300
Feldesfeuer	—	—
Friedrichsroda	—	2300
Fürstenhall	4600	—
Gebra	—	—
Großh. W. Braut	—	—
»Günthershall	—	900
Hohlgeborn	—	—
»Hans Silberg	3400	3600
Hedwigsburg	480	—
Heiligenmühle	—	—
Helmoldshausen	—	1325
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Herlingen	—	—
»Hildegardis	—	860

Hindenburg-Ebeleben.

Hohenfels	8800	9200
Hope	2200	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	6900	—
Ilsenburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlinghall	3000	—
Marie H.-Louise	400	440
Nat	400	440
Neimersacker	—	—
Neuenhofer	1200	1375
»Neustadt/Orla	6900	—
Oberröd	6900	—
Rastenbeck	1650	1675
Rautenberg	900	960
Rehehof-Essen	—	—
Reichsland	—	300
Reichsruhe	4000	—
Rheinpreußen	5600	—
Rothenfelde	—	—
Salzmünde	510	540
Schwarzburg	1250	—
»Siegfried I u. II	2900	2900
Siegfried Giesen	8700	9100
Thüringen	—	—
»Volkenrode	2550	2670
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh.-Oels	680	700
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	70	72
Bank f. Lenzv.	47	—
»Hallesche Kali	188	193
Hannover Kali	68	—
Heldburg Vers.	67	67.5
»Erfurt-Kali	160	165
»Ronneb.-Priedl.	242	—
»Kaliwerke	129	—
»Kleinwanzleben	122	126
Sigmundshall	145	—
Teutonia	—	—
»Wintershall	80	82

Verschiedene Aktien.

»Beteiligungsges.	—	—
»Dtsch. Ind.-A.	300	—
»Deutscher Eisen	—	—
»Dtsch. Bank	183	—
»D'dorf. Allg. V.	18	20
»D'dorf. Bankver.	—	—
»D'dorf. Ba. Lomb.	28	—
»Eisenw. Rauerh.	—	—
»G. f. Distrikt	228	—
»G. Goedhardt	172	—
»Germ. Glas	112	—
»Glasw. Schalke	216	—
»Hildesh. Bron.	—	—
»Hein. Lehmann	80	—
»Herd- u. Ofenfbk.	85	—
»Hoefel Braunsf.	—	—
»Hoehnerwerk	85	—
»Kabel Rhein	184	188
»Klin. Sinnbon.	80	—
»Niederrh. Dpf.-Schlepp.	90	—
»Rheinfr. Papier	242	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	130	—
Rh.-W. Gstr.-Kr.	116	118
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Schleg.-Schanz.	230	—
»Schwebebahn	118	—
»Verein. Stanzw.	173	—
»Wagg. Durding	194	146
»Wanderg. f. d. a. verein. Kohlenw.	—	—

Umsetzlose Aktien.

Aachen. Thermal	60	—
Alu	12	—
Alberdingk	105	—
Allg. Baubkn.	93	96
Alsberg, Gebr.	185	—
Bachm. Landmasch.	—	30
Berlin. Kabelwk.	—	—
Berlin. Pelikan	—	20
Bism. Eisenwerk	80	—
Bleib.	80	—
Bochumer	—	75
Gebr. Bunte	—	—
Gebr.-Asb.-Asb.	120	—
Bonn. Lloyd	—	—
Bornshagen	—	—
Bremen	30	—
Brennabor	—	—
Bism. Lindenthal	—	—
Lahlhold	23	—
Malmedie	61	—
Masch.- u. Armat.	89	90.5
Provinzialbk.	—	61
Remy Emmrich	148	—
Rhein. Linoleum	250	—
Rheinmetall	103	105
Schad-Zeltz	98	102
Schiff Kon	83	—
Schlieb. Bergw.	140	—
Schubert, Gebr.	113	—
Trierer Walzw.	64	—
Ungewitter	98	—
Voss	160	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	87.5	—
»6% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
5% Pfalzgold Obligationen	120	—
»6% Pfalzgoldanl. Lstr. Westfal.	91	—
»7% Gold-Komm. Schuldv. der Lstr. d. Rheinp.	90	—
»5% do.	61	—
»5% Spätbr. ausl. Lstr. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94	—
»Anleih. Stuttg. Prov. Rheinpr.	—	—
7% Rentenbrief. Telleschuldv.	87.5	90
»5% Sp'bkr. westf. Pfandbriefanst.	91	—
»5% Hessen ablös.	—	—
»5% Elektrizitätsw.	—	—
Westf. Lippestadt	215	—
Wilmer Walz	64	67

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»5% Krupp-A. 26	—	—
»6% do. 1927	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausländ. Ges.	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausländ. Ges.	—	—
»5% Wstn.-W.-A. 1. Gstr.-Anl.	20.4	20.7
5% Ver. elektrizt. Pfd. Bauch.-Pfg.	—	93
»5% Rh.-W. Bod. kr.-Goldpfg. Pfdbriefe A. 1	102	—
»10% do. A. 2	104	—
»8% do. A. 3	102.5	—
»10% do. A. 4	98	—
»10% do. A. 5	103.75	—
»8% do. A. 6	95	—
»7% do. A. 7	87.5	—
»8% do. A. 8	95	—
»8% do. A. 9	87.5	—
»8% do. A. 10	87.5	—
»8% do. G.-E. Stk. E. 1	92	—
»10% do. A. 2	103	—
»10% do. A. 3	102.5	—
»8% do. A. 4	95	—
»7% do. A. 5	87.5	—
»8% do. A. 6	89	—

Verlangen Sie in

Cafés, Restaurants

und

für den Hausbedarf in

Apotheken, Drogerien

das Edeltafelwasser

Roisdorfer

erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt

Hauptniederlage:

Richard Jacobi

Mineralbrunnen - Großhandlung

Elberfeld

Berlinerstraße Nr. 47/49

Die Noten der Privatnotenbanken.

In der nächsten Nummer des „Reichsanzeigers" wird eine Verordnung über den Aufruf, die Einziehung und die Vernichtung von Noten der Privatnotenbanken veröffentlicht werden. Danach darf der Aufruf und die Einziehung der auf Reichsmark lautenden Noten oder einer Gattung von Noten einer Privatnotenbank nur auf Anordnung oder mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums erfolgen. Die Anordnung erfolgt, wenn ein erheblicher Teil des Umlaufes sich in beschädigtem oder beschmutztem Zustande befindet, oder wenn die Banken die Befugnis zur Notenausgabe verloren haben. Die Genehmigung wird nur erteilt werden können, wenn erhebliche Gründe für den Aufruf und die Einziehung der Noten vorhanden sind, insbesondere wenn nachgewiesen wird, daß Nachahmungen der aufzurufenden Noten in den Verkehr gebracht sind.

Allgemeine Revision der spanischen Handelsverträge.

In der Vollsitzung der spanischen Nationalversammlung richtete Marquis de la Frontera eine Anfrage über die bestehenden Handelsverträge, die er allgemein als revisionsbedürftig bezeichnete, an die Regierung. Primo de Rivera beantwortete die Anfrage selbst und gab dabei bekannt, daß eine Revision der bestehenden Handelsverträge sofort nach Fertigstellung und Veröffentlichung des neuen spanischen Zolltarifs vorgesehen sei. Im Zusammenhang damit erklärte Primo de Rivera, daß die Regierung sich in diesem Jahre hauptsächlich mit handelspolitischen Fragen befassen werde.

Der Gesamtverband Deutscher Metallgießereien, Hagen i. W.

schreibt uns: In der letzten Zeit sind in verschiedenen Zeitungen irreführende Artikel über die Preispolitik des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien erschienen. Wir bemerken hierzu verbandsseitig, daß eine Preiserhöhung, die durch die gestiegenen Löhne, Rohmaterialien pp. durchaus berechtigt ist, bei den Landesgruppen z. T. bereits durchgeführt wurde, bei anderen Landesgruppen zur Erörterung steht. Wir sind gewiß, daß die Metallgußverbraucher, die auch ihrerseits auf angemessene Preise für ihre Erzeugnisse zu dringen genötigt sind, volles Verständnis haben werden für die Notlage eines sehr großen Teiles der Deutschen Metallgießer.

Hermann Wülfing, A.-G., Vohwinkel Die heutige Generalversammlung genehmigte ohne Erörterung den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1926-27 sowie die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Nach Abschreibungen in Höhe von 1530 Mark und Steuern und sozialen Lasten in Höhe von 48 138 Mark ergibt sich schließlich (Gewinnvortrag aus 1926 714 Mark) ein Gewinn von 3528 Mark. Nach dem Bericht des Vorstandes konnte die Ausdehnung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre weitere Fortschritte machen. Der Umsatz hat zugenommen. Fabrikation und Verkaufsorganisation wurden ständig vervollkommnet. Die Preise der Fertigfabrikate hätten allerdings nicht immer im richtigen Verhältnis zu denen der Rohstoffe gestanden. Zur besseren Erfassung des Berliner Marktes wurde die Hermann Wülfing-Komm.-Ges. in Berlin gegründet, die am Ende des Jahres die Fabrikation und Lieferung übernahm. In der Bilanz stehen die Gläubiger mit 290 720 Mark, Rohstoffe und Fertigfabrikate mit 173 879 Mark verzeichnet. Demgegenüber stehen Schulden mit 430 106 Mark.

Fusion in der amerikanischen Automobilindustrie. Die in letzter Zeit an der Neuyorker Börse verbreiteten Gerüchte über einen Zusammenschluß in der amerikanischen Automobilindustrie haben nunmehr ihre Bestätigung gefunden. Aus Neuyork wird gemeldet, daß der Verwaltungsrat der Chrysler Motor Corporation beschlossen hat, der Aktionärversammlung die Uebernahme der Dodge Brothers Inc. vorzuschlagen. Nach diesem Plan übernimmt Chrysler das gesamte Eigentum von Dodge Brothers einschließlich der amerikanischen und ausländischen Tochtergesellschaften, und zwar vermittels eines Aktienaustausches. — Mit dieser Verschmelzung ist eine der größten Vereinigungen in der amerikanischen Automobilindustrie in Vorbereitung. Die beiden Firmen produzieren Wagen der mittleren Preislage. Die Transaktion dürfte eine Gesellschaft ergeben, die ein Gesamtkapital zwischen 500 und 550 Mill. Dollar haben wird und in der Produktion an dritter Stelle hinter General Motors und der Ford Motor Company rangiert. Man erklärt, daß die jetzige Fusion der Vorläufer einer beabsichtigten noch breiteren Kombination von amerikanischen Automobilfabriken sei, um den gegenwärtig führenden Gesellschaften den Rang streitig zu machen.

Auch die Kaliwerk Krügershall-A.-G., (Burbach-Konzern) erhöht. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung um 3,96 Mill. M. auf 34,022 Mill. M. Ein Bezugsrecht für die Aktionäre kommt dabei nicht in Frage. Die 40 000 Schutzstammaktien zu 1 M. sollen auf je 100 M. erhöht und gleichzeitig in Namensaktien umgewandelt werden. Die neuen Aktien werden den Inhabern der bisherigen Schutzstammaktien überlassen, d. h. an die Gewerkschaft Burbach begeben. Gleichzeitig sollen die 22 000 M. Vorzugsaktien zu je 1 M., die über ein 80faches Stimmrecht verfügen, eingezogen werden. Wie sich die Stimmrechtsverhältnisse nach diesen Veränderungen gestalten, läßt sich noch nicht beurteilen, weil die Ausgabebedingungen für die neuen Stammaktien erst in der Hauptversammlung bekannt gegeben werden.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 31. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse verkehrte heute in Haussestimmung. Beträchtliche Auslandskäufe sollen vorgelegen haben. Hauptmotiv scheinen aber die Verhandlungen amerikanischer Bankiers mit der Verwaltung der I.-G. Farben wegen der Einführung der Farbenaktien in Neuyork gewesen zu sein. Man glaubt wahrnehmen zu können, daß dieses Papier und auch einige andere international bekannte Werte, wie Elektropapiere, Kaliaktien, Schiffahrtswerte, Kunstseidepapiere, Bankaktien, Grammophonwerte, Warenhausaktien usw., für die Zwecke der Einführung in Neuyork, London und anderen Weltbörsen aufgekauft werden. Am Elektroaktienmarkt sprach man auch trotz des Siemens-Dementis hinsichtlich der Kabelindustrie-Verhandlungen von Zusammenschlußtendenzen, und am Kaliaktienmarkt machte sich Materialmangel heute aufs schärfste bemerkbar. Die Kurssteigerungen erreichten gerade hier sensationelle Ausmaße. Aschersleben plus 13, Salzdetfurt plus 11, bei den unnotierten Kaliwerten Kaliindustrie plus 20, Farbenindustrie plus 8,5, Siemens plus 12, Polyphon plus 19, Glanzstoff plus 24, Bemberg plus 14 Prozent. Voigt & Heßner heute matt minus 24 Prozent auf die bekannten Erklärungen der Verwaltungsgruppe hin.

Im Verlaufe war es nur vorübergehend leicht abgeschwächt, dann wieder außerordentlich fest, namentlich am Kaliaktienmarkt, wo Salzdetfurt bis auf 399 nach einem Anfangskurs von 370 sprangen.

Der Kassamarkt war ebenfalls fest. Der unnotierte Markt war sehr lebhaft und fest; namentlich bevorzugt weiter Lamberts & Sohn (plus 20 Prozent) im Hinblick auf die morgige Generalversammlung. Ibag plus 25 Prozent.

Am Devisenmarkt waren die Valuten wenig verändert.

Der Rentenmarkt war heute vernachlässigt. Die Kurse bröckelten ab, namentlich Neubesitzanleihe; ferner Türkische Bagdadanleihe, Türkische Anleihe von 1908, Anatolier und 3prozentige Mazedonier.

Am Geldmarkt war tägliches Geld im Hinblick auf den morgigen Zahltag noch gesucht mit 8,5 bis 9 Prozent. Monatsgeld nom. 7,5 bis 8,5, Warenwechsel mit Bankgiro 7 Prozent und darüber. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent bei stärkerem Angebot, das von der regulierenden Stelle glatt aufgenommen wurde.

Gegen den Schluß der Börse blieb es sehr fest und lebhaft. Die Kaliaktienhausse machte immer noch Fortschritte. Auch Bankaktien sehr fest, außerdem Elektrowerte gesucht.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. Mai.

Adler Kohle	57.0	Lorcha Nipp	80.0	Kaliwerke		Diamond	19.2
Allg. Hochb.	95.0	Linke-Hofm	63.5	Heidberg V.	91.0	Salitterra	190
Beck. Stahl	75.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	124	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	66.0	Müller Kaff.	83.0	Krügershall	165	dto. argent.	—
D. Gasolin	78.0	Moser Braun.	110	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	21.0	Nienburg. E.	24.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Döring & L.	210	Oehring. Bg	206	Adler Kaff	—	Dt. Petrol.	65.0
Duxer Porz.	—	Poss Leder	25.0	Kali-Indust	259	Amerik.	
Dyckerhoff	119	Rheinmetall	102	Wittekind	82.0	K'-Seide	
Grister & R	35.0	Jul. Sichel	2.0	Ausländ.- u		Bemb. Shar.	157
Hochfreque.	222	Stoewer	59.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
F. T. Hünlich	72.0	Trier Walz.	52.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	150
Kah. Rheydt	187	Ufa-Film	90.0	Siemas Salp	96.0	„ Com. Shar.	111
Lamberts S.	295	Winkelhaus	98.0	Südseephos.	47.0	Roka Shares	80.0

Kölner Börse vom 31. Mai.

	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Barm. Bankv.	150	151	Mand. Piano	46.0	47.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	250	250
Rh. Bauersab	85.0	85.5	Rasquin Fb.	122	122	dto. Rückv.	41.0	43.0
Adler Kohle	57.5	57.5	Rh. Bangess.	45.0	45.0	Gladb. Feuer.	—	—
Basalt	83.0	82.0	Rh. A. V. Lo	110	110	Köln-Nagel	76.0	76.0
Bonn. B. u. B.	245	244	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Zuk	150	150	Rh. Wasser.	160	160	Köln Rückv.	1070	1050
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	126	127	Schöller-Kl	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ref	395	390
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	163	164	Rh. W. Lloyd	255	255
Felt. & Guill.	143	145	Ver. v. d. Ly	216	216	Schles. Feu.	—	—
Hoyheuwrk.	—	61.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vors.- Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Bras.	—	—	Asch. Hüttenf	375	377	Vaterl. Rhe.	525	525
Kölnd'ampf.	285	285	Asch. Bückv	172	170	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		30. Mai Geld	30. Mai Brief	31. Mai Geld	31. Mai Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.783	1.787	1.782	1.786
Japan	1 Yen	1.944	1.948	1.944	1.948
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.150	2.154	2.150	2.154
England	1 Pf. St.	20.385	20.425	20.382	20.422
Amerika	1 Dollar	4.1730	4.1810	4.1730	4.1810
Rio	1 Milreis	(0.502	(0.504	(0.502	0.504
Holland	100 Gulden	168.49	168.83	168.47	168.81
Athen	100 Drachm.	5.430	5.445	5.445	5.455
Belgien	100 Belga	58.27	58.39	58.26	58.38
Danzig	100 Guld.	81.46	81.62	81.44	81.60
Finnl.	100 finn. Mk.	10.503	10.523	10.506	10.526
Italien	100 Lire	22.00	22.04	22.00	22.04
Südslav.	100 Din.	7.350	7.364	7.350	7.364
Dänemark	100 Kr.	112.05	112.27	112.07	112.29
Lissabon	100 Escudo	17.78	17.82	17.78	17.82
Norwegen	100 Kr.	111.80	112.02	111.82	112.04
Frankreich	100 Fr.	16.435	16.475	16.435	16.475
Prag	100 Kr.	12.367	12.387	12.37	12.39
Schweiz	100 Fr.	80.435	80.595	80.45	80.61
Sofia	100 Lewa	3.015	3.021	3.012	3.018
Spanien	100 Pes.	69.77	69.91	69.69	69.83
Schweden	100 Kr.	111.98	112.20	112.00	112.22
Oesterr.	100 Schilg.	58.725	58.845	58.725	58.845
Ungarn	100 Pengo	72.89	73.03	72.82	72.96

Züricher Devisen vom 31. Mai. Paris 2043, London 2533,50, Neuyork 518,77,50, Belgien 7242,60, Italien 2784, Spanien 8668,25, Holland 209,45, Berlin 124,19, Wien 7302, Stockholm 139,22,50, Oslo 139, Kopenhagen 139,20, Sofia 373,50, Prag 1538, Warschau 5815, Budapest 9063, Belgrad 913,25, Athen 680, Konstantinopel 266,50, Bukarest 321, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3 1/16, Buenos Aires 222, Japan 243. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 31. Mai 1928. Berlin 5929, London 1209 9/16, Neuyork 247,67, Paris 975 5/16, Belgien 3458, Schweiz 4774,50, Italien 1305, Madrid 4140, Oslo 6638, Kopenhagen 6648, Stockholm 6648, Wien 3485, Budapest 4325,50, Prag 734, Helsingfors 628, Bukarest 152,50, Yokohama 115,25, Buenos 106. Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210, Dollar p. 1 Mt. 2475.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 31. Mai. Neuyork 488,36, Amsterdam 1209,50 f., Paris 124,02, Brüssel 3497,50, Italien 9266, Berlin 2040, Schweiz 2533,50, Spanien 2921,50, Kopenhagen 1819 1/4, Stockholm 1819,50, Oslo 1822 3/4, Lissabon 113,75, Helsingfors 194, Prag 164 13/16, Budapest 2795, Belgrad 277, Sofia 271, Rumänien 792, Konstantinopel 951, Athen 374,75, Wien 3471, Warschau 4251, Buenos Aires 4775, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1093, Montevideo 5037.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	30. Mai Geld	30. Mai Brief	31. Mai Geld	31. Mai Brief
Warschau	46.725	46.925	46.75	46.95
Bukarest	2.585	2.597	2.574	2.586
Riga	80.63	80.97	80.655	80.995
Reval	—	—	112.80	112.30
Kowno	—	—	41.51	41.69
Kattowitz	46.725	46.925	—	—
Posen	46.725	46.925	46.75	46.95
Noten				
Poln. Zloty	46.55	46.95	46.55	46.95
dto. kl. St.	—	—	46.525	46.925
Lett. Lat.	80.17	80.83	80.22	80.88
Estn. Mark	111.40	112.40	111.40	112.40
Lit. Mark	—	—	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	— Pesos für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht)	— Pesos für 1 US-Dollar.
Buenos Aires:	London (Kabel) 47	Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel)	4.05 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5	Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel)	— Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel)	8.360 Milreis für 1 US-D.

Bremer Baumwolle. 30. Mai: 22,36; 31. Mai: 22,35.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1076 bis 77, Mai 1109 bis 1110, Juli 1100 geh., Okt. 1094 bis 95. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Januar Sak. 2146, März Sak. 2146, Mai Sak. 2146, Nov. Sak. 2158, Nov. Upp. 1483.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4405, Juni Ashm. 2780, Juli Sak. 4300, Aug. Ashm. 2800, Okt. Ashm. 2830, Nov. Sak. 2408.

Berliner Produktenbörse vom 30./31. Mai

	30. 5.	31. 5.	
Weizen märkischer	262.0—265.0	262.0—265.0	ruhig
Roggen märkischer	279.0—281.0	278.0—280.0	unregelm.
Gerste märkische	252.0—290.0	250.0—285.0	schwach
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	244.0—270.0	263.0—269.0	still
Mais vorr. (Berlin)	237.0—240.0	237.0—240.0	stetig
Weizenmehl	32.25—36.25	32.25—36.25	ruhig
Roggenmehl	36.20—38.90	36.20—38.90	ruhig
Weizenkleie	16.75—17.00	16.75—17.00	ruhig
Roggenkleie	18.50—18.75	18.50—18.75	ruhig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	35.00—38.00	35.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	22.00—26.00	
Lupinen blaue	14.25—15.25	14.25—15.25	
Lupinen gelbe	15.25—16.25	15.25—16.25	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—23.80	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	15.20—15.40	15.20—15.40	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.40—26.00	25.80—26.20	

Kölner Häute- und Lederbörse.

An der Warenbörse notierten in der Abteilung für Häute und Felle (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht eingegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 30 Pfund: Klasse I —, Klasse II 0,95—1,10, von 30 bis 49 Pfund: Klasse I 0,85—1,00, Klasse II 0,75—0,95, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd.: Klasse I 0,80—0,95, Klasse II 0,75—0,92, 70 Pfund und mehr: Klasse I 0,80—0,95, Klasse II 0,75—0,92, Bullen von 50—79 Pfd.: Klasse I 0,75—0,85, Klasse II 0,68—0,78, Bullen, 80 Pfd. und mehr: Klasse I 0,70—0,80, Klasse II 0,65—0,75.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht eingegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5,40—6,30, in Kernstücken 7,60—9,10, Sohlleder in Hälften 5,80—6,35, in Kernstücken 7,10—7,80, Zahm-Vacheleder in Hälften 5,00—5,50, in Kernstücken 7,20—7,90, Zahm-Vachehälse 4,35—5,10, Zahm-Vacheseiten 3,25—4,55, Wild-Vacheseiten 3,10—4,10, Spalte, lohgar und llesiert, in Kernstücken 4,00—4,80, Blankleder in Hälften, braun, 5,80—6,40, feine und feinste Sorten 7,60—9,20, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene, 6,20—8,90, langgeschnittene 5,30—6,30, Riemenschultern 5,15—6,05, braune Fahlleder 7,30—8,10 Mark das kg, Rindbox, schwarz, 1,55—1,75, farbig, 1,65—1,85, Boxkalf, schwarz, 2,15—2,35, farbig 2,45—2,75, Roßchevreau, schwarz, 1,20—1,35 Mark je Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnl. Sorten, 11.50—15.25, feine und feinste Sorten 16.00—22.50 Mark je Quadratmeter eff. Maschinenmaß, Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis zu 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Abgesehen von einigen Bedarfskäufen hält der ruhige Geschäftsgang an.

Berliner Metalle vom 31. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	93—98
Silber in Barren, ca. 900 fein	83 1/2—84 1/2
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28 1/2
Platin im Freiverkehr per Gramm	9 1/2—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. Mai 1928. Kupfer: Juni 136,50 Brief, 136 Geld, Juli 127 bezahlt, 127,25 Brief, 127 Geld, Aug. 128 Brief, 127,25 Geld, Sept. 128 Brief, 127,50 Geld, Okt. 128 Brief, 127,75 Geld, Nov. 128 Brief, 127,75 Geld, Dez. 128 Brief, 127,75 Geld, Jan. 128 Brief, ditto Geld, Febr. 128 Brief, 127,75 Geld, März 128,25 Brief, 128 Geld, April 128,25 Brief, 128 Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Juni 42,25 Brief, 41,75 Geld, Juli 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,25 Geld, Aug. 42,75 bezahlt, ditto Brief, 42,50 Geld, Sept. 43 bezahlt, ditto Brief, ditto Geld, Okt. 43,25 Brief, 43 Geld, Nov. 43,50 Brief, 43 Geld, Dez. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Jan. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Febr. 43,75 Brief, 43,25 Geld, März 43,75 Brief, 43,50 Geld, April 43,50 bezahlt, ditto Brief, ditto Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 30. Mai.

Kupfer per Kasse	64—64 1/16	Zinn Settlementspreis	227 1/2
„ per 3 Mon.	64—64 1/16	„ Banca	234 1/2
„ Settlementspreis	64	„ Straits	231 1/2
„ Elektrolyt	68 1/2—69	Blei prompt	21 1/16
„ best selected	67—68 1/2	„ entfernte Sichten	20 15/16
„ strong sheets	94	„ Settlementspreis	21 1/16
„ Elektrowirebar	69	Zink prompt	26
Zinn per Kasse	227—227 1/2	„ entfernte Sichten	25 1/2
„ per 3 Monate	227 1/2—227 1/2	„ Settlementspreis	26

Berliner Börse vom 31. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	30. 5.	31. 5.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000 D.	6	—	93.62
D. Werth. 23, f. 25,10-1000 D.	6	89.75	89.75
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. & Ges.	3	88.00	88.00
Prz. Staat. 29		98.50	98.50
dto. 1930	6	95.70	95.70
D. Reichsp. S.	6	95.00	95.10

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-50 000	1 Z	51.50	51.50
50 001-300 000	1 Z	54.00	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1 Z	19.50	13.62
D. werth. Anl. bis 5 Bolt.	1 Z	101.5	—
Schutzgb.-Anl.	4	8.40	8.10

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldsk.	8	100.0	100.0
Westf. Landsk. Dell. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	103.0	102.7
Prz. Zentr. G. 4	10	102.5	102.5
Prz. Zentr. R. 5	10	102.5	102.7
Prz. Zentr. R. 7	10	103.2	103.5
Prz. Zentr. R. 3,6	8	97.00	97.00
Prz. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prz. Zent. R. 8	7	91.50	91.50
PrzZentR. 2.12	6	88.00	88.00
PrzZentR. 1,13	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. G. Pfdbr.	10	105.2	105.0
Prz. Pfdr. G. 60	10	103.5	103.2
dto. 61	8	97.50	97.50
Pr. Pfdr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2, E.	10	104.2	104.2
dto. Serie 3	10	103.7	103.0

	Zs.	30. 5.	31. 5.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	95.75
Rgg. Rth. G. 1-3	8	96.75	97.50
Rgg. Rth. G. 4-6	8	96.20	96.10
Rgg. Rth. G. 1-2	5	76.50	76.50
Westd. BodCred	10	103.9	103.5
Westd. BodCred	8	95.75	96.00
Westd. BodCred	7	88.25	88.25

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anmalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.80	17.75
Elektro Kohle	5	4.10	4.10
Ev. Landesbk. Anl. Roggen	7	10.80	10.80
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.83	8.84
Mekl. Rogg. I, 2	5	8.56	8.56
Preußen Kali	5	4.70	6.75
Preuß. Roggen	5	9.85	9.85
Roggenart.-Bk. Reihe 1-11	5	8.90	8.84
Reihe 12-18	5	8.66	8.60
Sächs. Roggen	5	9.60	9.60
Thür. Roggen	5	9.77	—
Westfäl. Kohle	5	12.45	—
Türk 400 Fr.-L.	—	26.00	Ziehg.

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.-G. Verkehr	10	210.0	202.5
Baltim. Ohio	5	113.—	113.2
Canadapass	0	96.00	94.50
Hamb. Paket	6	172.5	172.5
Hamb. Südam.	8	216.0	215.0
Hansa Dampf	6	219.7	216.5
Lübeck Büchn.	—	88.00	88.00
Neptun Dampf	—	126.0	130.0
Nordd. Lloyd	6	164.7	164.2
Schantungb.	0	6.00	6.62
Ver. Elbeschiff.	5	66.50	66.12

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	143.0	142.5
Bk. elektr. Werte	10	174.0	175.0
Barm. Bankv.	10	151.0	151.0
Barm. Kreditbk.	6	58.00	58.50
Bayr. Hyp. W.	10	168.7	169.0
Berg.-Märk. Ind	0	95.00	95.00
Berl. Handel.-G.	12	279.5	278.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	204.0	205.0
Comm.-u. Pr.-B.	11	185.0	185.7
Darmstädt. Bk.	12	276.0	282.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	30. 5.	31. 5.
Deutsche Bk.	10	173.0	173.5
Disc. Komm.	10	166.2	16..7
Dresdn. Bank	10	167.0	168.5
Mitteld. Kreditb.	10	211.0	210.7
Oldb. Leih-Sp.	9	143.2	143.0
Oesterr. Bank	5	83.50	84.00
Bodenkreditbk.	8	141.7	141.7
Preuß. Hyp.-B.	8	141.0	140.0
Reichsbank	10	285.0	291.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.8	141.0
Westd. Bodkr.	8	138.5	137.7

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	382.0	382.0
Allianz	9	295.0	291.5
Berlin. Feuer	2	55.50	57.50
Frankf. Allgm.	6	205.0	207.0
Gladbach. Feu.	40	645.0	645.0
Magdeb. Feu.	5	107.0	110.0
Nordstern Allg.	4	250.0	245.0
Vaterl. Rhena.	30	530.0	530.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	610.0	615.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	168.5	170.0
Adler Portland	10	152.0	152.2
Adler Oppenh.	6	250.0	251.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	120.0	126.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	97.50	96.75
Alexanderw.	0	71.00	71.50
Allg. Elek.-Ges	8	194.2	193.8
Alsen Zement	14	222.0	222.0
Ammend. Pap.	15	215.2	220.0
Anhalt. Kohle	6	94.00	95.00
Ankerwerke	10	253.0	253.0
Angsb. Nürnb.	0	107.5	107.0
Bachm. & Ladd.	12	222.0	221.2
Baicks Masch.	6	118.5	118.5
Bamag-Rhein.	0	25.87	25.75
Barop Walzw.	0	91.00	91.00
Bauakt. A.-G.	0	82.75	81.00
Bayr. Motoren	12	262.5	263.0
Bemberg J. P.	16	615.5	637.0
Berger. Julius	18	401.0	408.0
Bergm. Elektr.	8	218.0	220.5
Berl. Gas. Gesf.	16	415.0	—
Berl. Holzkont.	8	97.25	97.75
Berl. Kaviar. A.	0	67.50	67.25
Berlin. Kindl	18	54..0	550.0
Berl. M. Schw.	6	133.7	132.1
Bet. u. Monierb.	2	124.0	125.0
Bergb. Viktoria	7	135.0	135.0

	Div.	30. 5.	31. 5.
Bleyerde Wlz.	5	65.75	65.75
Braunk. Brik.	10	174.0	174.0
Braunschw. K.	10	227.0	227.0
Braunschw. J.	6	158.5	161.0
do. Maschin.	4	76.00	—
Breith. Portl.	9	157.5	162.0
Bremen. A. Oel	4	62.00	60.00
Brem. Vulkan.	8	147.5	147.0
Breuer Wolle	8

Bergisch Land

Nr. 126 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 31. Mai

Endgültige Entscheidung in der Frage des Oberbergischen Arbeitsamtes.

WG Gummersbach, 31. Mai. In der Frage des Arbeitsamtes ist die Entscheidung jetzt endgültig gefallen. Hiernach wird der Kreis Wipperfürth dem Arbeitsamt in Bergisch-Gladbach zugeteilt, während der Kreis Waldbröl, dessen nördliche Gemeinden schon seit langem die Vereinigung mit Gummersbach erstrebten, an das Arbeitsamt Gummersbach angegliedert wird.

•

Restlose Befriedigung wird auch diese Regelung wohl kaum auslösen, da ein wirtschaftlich zusammenhängendes Gebiet durch die Zuteilung Wipperfürths nach Bergisch-Gladbach auseinandergerissen wird.

Die Wünsche aus den Gemeinden Eckenhagen und Denklingen des Kreises Waldbröl sind erfüllt worden. Auf eine Zuteilung der Steggemeinden Dattenfeld und Rosbach wird wenig Wert gelegt, doch hat sich der Vorstand der Reichsanstalt von der Erwägung leiten lassen, daß es sich nicht empfiehlt, Landkreise auf verschiedene Arbeitsamtsbezirke aufzuteilen. Wirtschaftliche Zusammenhänge sollten bei der neuen Festsetzung entscheidend sein, doch scheinen kommunalpolitische Tendenzen einen Ausschlag gegeben zu haben. So ist wohl Wipperfürth Bergisch-Gladbach zugeteilt worden, um die Annexion Bergisch-Gladbachs von Köln aus zu verhindern. Bergisch-Gladbach soll in die Lage versetzt werden, mit Hilfe von Wipperfürth seine Existenzberechtigung nachzuweisen. Zwischen beiden besteht jedoch nicht im geringsten eine Verbindung, vielmehr bleibt die Tatsache bestehen, daß die drei oberbergischen Kreise Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth einen geschlossenen Wirtschaftsbezirk bilden und demgemäß unbedingt zusammengelegt werden mußten.

Landrat a. D. von Scherenberg gestorben.

WG **Bohwinkel**, 31. Mai. Der frühere Landrat des Kreises Mettmann, v. Scherenberg, ist am Pfingstmontag in Bonn im Alter von siebzig Jahren gestorben. Er war in der Zeit von 1891 bis 1904 Landrat im Kreise Mettmann. In seine Zeit fallen die ersten Verhandlungen um die Erbauung von Straßenbahnen im Kreise. Von Bohwinkel aus wurde er als Polizeipräsident nach Frankfurt am Main berufen, und bald darauf wurde er Regierungspräsident in Koblenz. Diesen Posten hat er bis zu seiner Pensionierung bekleidet.

Die Rheinlandstraße in Velbert.

Zentralheizung für die Schulen.
Anlage von Bürgersteigen.

WG. **Velbert**, 31. Mai. Den Stadtverordneten lag in ihrer gestrigen Sitzung ein Projekt betr. die Neubeheizung der öffentlichen Gebäude vor. Die Stadtverwaltung schlug vor, die Heizungsanlage im Feuerwehrhause so auszugestalten, daß die beiden in der Nähe gelegenen Schulen an diese Heizung angeschlossen werden können. Die Gesamtkosten werden auf 22 000 Mark geschätzt. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage nach kurzer Aussprache zu.

Eine weitere Vorlage betraf den Ankauf des Reichsbahngeländes des früheren alten Bahnhofs durch die Stadt und die Durchführung der Rheinlandstraße. Dieser Straßendurchführung im Zuge der Langenbergerstraße—Heidestraße kommt verkehrstechnisch eine erhöhte Bedeutung zu. Auch städtebaulich ist das Projekt wünschenswert, da es eine gesunde Entwicklung ermöglicht. Die Verhandlungen mit der Reichsbahn stehen kurz vor dem Abschluß. Der Kaufpreis soll dadurch abgegolten werden, daß die Stadt in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Bahnmeister-Dienstwohnung errichtet. Beigeordneter Dr. Lüers hielt das Projekt für durchaus tragbar und wies auf die Notwendigkeit hin, das Problem der Durchführung der Rheinlandstraße endlich seiner Lösung zuzuführen. Die Mehrzahl der Stadtväter äußerte jedoch Bedenken.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschlossen die Stadtverordneten die Anlage eines Bürgersteigs an der Provinzialstraße Velbert—Heiligenhaus anläßlich der Pflasterung dieser Straße, ferner die Anlegung eines Bürgersteigs an der Heidestraße. Weiter genehmigten sie die von der Verwaltung gemachten Vorschläge über eine Zinssenkungsaktion für Wohnungsneubauten.

Eine verzweifelte Mutter.

WG. **Wülfrath**, 31. Mai. Ein aufregender Vorfall ereignete sich in der oberen Kaiser Wilhelm-Straße. Eine in den mittleren Jahren stehende Frau warf sich mit zwei Kindern vor einen herannahenden Lastkraftwagen. Der Geistesgegenwart des Führers ist es zu verdanken, daß das Vorhaben der Frau vereitelt wurde.

Verewigung des Interregnums in Ronsdorf.

Mit Hott und Hüh in den alten bürgermeisterlosen Zustand.

WG **Ronsdorf**, 31. Mai. Die gestrige Stadtverordnetensitzung bezweckte in der Hauptsache, dem schon solange währenden bürgermeisterlosen Zustand ein Ende zu machen.

Als man sich seit geraumer Zeit über die Wahl des neuen Stadtoberhauptes trotz zahlloser Fraktionssitzungen und Ausschußberatungen nicht einigen konnte und mitten in dem Wirrwarr der Vorschläge verlautete, daß wahrscheinlich auf Grund der schwebenden Eingemeindungsfragen die Regierung der Wahl eines Bürgermeisters die Bestätigung versagen werde, kam man langsam zu der Einsicht, daß ein großer Aufwand nutzlos vertan war.

Erneute Vorschläge der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die Wahl dennoch zu tätigen, fanden in der letzten Sitzung kein Entgegenkommen der Linksfraktionen. Um nun endlich dem auf die Dauer unhaltbaren Zustande ein Ende zu bereiten, hatte die Rechte den Antrag gestellt, den bisherigen Vertreter des Bürgermeisters, Beigeordneten Rektor Leonhard zum kommissarischen Bürgermeister zu ernennen. Wer sich nunmehr der Erwartung hingab, daß die Angelegenheit jetzt eine schnelle Erledigung finden werde, sah sich getäuscht. Zunächst wurde die Beratung in die geheime Sitzung verlegt. Aber auch in der nichtöffentlichen Sitzung kam man nach langem Hin und Her zu keinem endgültigen Resultat.

Es wurde beschlossen, bis zur Erledigung einer Anfrage an die Regierung über die anscheinend unklare Besoldungsfrage den gegenwärtigen Zustand bestehen zu lassen und dem die Geschäfte führenden Beigeordneten für die Dauer dieses Zeitraumes eine Aufwandsentschädigung zu bewilligen.

Aus der nachdenklichen Betrachtung über den Verlauf der Bürgermeisterangelegenheit ergibt sich also, daß in Ronsdorf für die Lösung des gordischen Knotens noch kein Alexander gefunden ist.

Gleichfalls in geheimer Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, an Stelle der kürzlich erhöhten Pflegekosten des städtischen Krankenhauses bis zu einer späteren Regelung der Angelegenheit wieder die alten Sätze zu erheben. In der öffentlichen Sitzung wurden die Festsetzung der Baufluchtlinie für die Breitestraße und die notwendige Reparatur der Heizungsanlage in der Rektoratschule antragegemäß beschlossen, dagegen ein weiterer Antrag, alle Volksschulen mit Zentralheizung zu versehen, bis zur nächstjährigen Etatsberatung zurückgestellt.

Von einer Mauer erschlagen.

WG. **Hagen**, 30. Mai. Bei dem Gutsbesitzer Struwe auf Eslohe im nahen Buenke war man mit dem Abbrechen einer Scheune beschäftigt. Dabei stürzte eine hohe Mauer plötzlich um und begrub Struwe und einen Arbeiter unter sich. Beide Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden. Den anderen Arbeitern war es gelungen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Die Gastwirtefach- u. Gewerbe-Ausstellung in Solingen.

Ein Rundgang. — Launige Tischreden über Staat und Wirtschaft.

WG. **Solingen**, 30. Mai. Wohl herrschte noch in dem aus Holz hergerichteten Ausstellungsgebäude an der Stadthalle auf dem Schützenplatz in Solingen reges Leben der Handwerker und Lieferanten, als die Festgesellschaft nach der Eröffnung den Rundgang antrat, aber das Gesamtbild und die Stände waren im großen und ganzen fix und fertig. Fünf oder sechs Straßen durchziehen die weite Halle, die Stände der Ausstellung locken mit bunten Farben, mit geschmackvollen Auslagen und mit allerlei kategorischen Aufschriften, die sich an die Kenner im Reich der Majestäten Gambrinus und Bacchus wenden, oder die dem Zuge der Zeit folgen und dem großen Apparat, den heute ein gut geleitetes Gasthaus darstellt. Natürlich bilden Solinger Stahl und die beliebte Tabakabteilung besondere Gruppen.

Später beim Festmahl machte Landrat Trimborn, der die Solinger Ausstellung mit den von ihm früher öfter geleiteten Gastwirtemessen in Köln lobend verglich, den Beginn mit einem reichen Kranz von Tischreden. Regierungsrat Perdelwitz, der Leiter der staatlichen Polizei in Solingen, beleuchtete das gute Verhältnis seines Ressorts zum Gastwirtegewerbe, das in Solingen besonders erfreuliche Formen gezeitigt habe, und schloß mit der Mahnung: Zuerst der



Einige „feuchte Ecken" in der Solinger Wirtefach-Ausstellung.

kurz erklären: Das Glück durch die Musik. In der Tat kommen auf je eine der vielen Bierlauben oder Moselstübchen ungefähr zwei Stände, auf denen Kunstspielpianos, Lautsprecher oder Grammophone ihre Weisen erschallen lassen.

In der Abteilung „Volksernährung" ist der Rahmen natürlich sehr weit gespannt, man sieht alles Eßbare, vom Pfefferminztablettchen bis zum bergischen Apfelkraut, vom harmlosen Fruchtsaft bis zum hochprozentigen Bier in jeder Schattierung.

Die Gruppe „Hygiene" zeigt die im modernen Wirtschaftsbetrieb heute unentbehrlichen Dinge, die namentlich der Reinigung dienen. Koch-, Heiz- und Kühlanlagen, Maschinen und Geräte für Küchenbetrieb, Lokaleinrichtungen, Glas- und Porzellanwaren, Tischdekorationen, das alles gibt eine Vorstellung von

Staat, dann die Wirtschaft. Diese Wendung rief den zweiten Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Schöpwinkel (Düsseldorf), auf den Plan, der die Ausführungen seines Vorredners scharf glossierte, die Schlußmahnung umkehrte und endlich aber doch eine anerkennende Verbeugung vor dem guten Willen der staatlichen Behörden machte. Es sprachen noch die Herren Fest (Aachen), Zander (Münster), Gerhardt und Kiehne (Solingen) sowie Melchior (Hagen), der die Presse feierte. Die flotten Weisen des Kölner Orchesters unter der Leitung des Musikdirektors H. Schmidt und die Heimatlieder der Gesangabteilung der Solinger Wirteinnung würzten das Mahl, das die Festgäste noch lange in gegenseitigem Gedankenaustausch zusammenhielt.

Die Ausstellung ist geöffnet von 1 Uhr bis 22 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab.

Ein Kinderheim um 50 000 Mark betrogen.

Der ungetreue Oekonom. — Verschleierungen bei der Mehlbeschaffung. — Galkhausen nicht beteiligt.

WG. **Langenfeld**, 30. Mai. In der Angelegenheit der Unterschlagungen eines Beamten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Galkhausen, über die wir schon kurz berichteten, teilen wir auf Grund zuverlässiger Ermittlungen folgendes mit:

Nach Auflösung der genannten Anstalt im Jahre 1923 wurde ein Teil der Anstalt an den Rheinischen Verein für Jugendfürsorge vermietet. In diesem Teil der Anstalt, der unter der Verwaltung von Schwestern steht, sind durchschnittlich 300 Kinder untergebracht, für die eine eigene Oekonomie eingerichtet ist. Die Einrichtung dieser Anstalt, kurz „Kinderheim" genannt, erfolgte unter den durch die Inflation geschaffenen schwierigen Verhältnissen. Mit der Beschaffung der Lebensmittel wurde der in der Oekonomie beschäftigte Verwaltungs-Obersekretär Leven betraut, der auf diesem Gebiete genügende Erfahrung besaß, auch bei seinen Vorgesetzten volles Vertrauen genoß.

Leven, der auch auf anderen Gebieten (Rennen, Spekulation in Wertpapieren) anscheinend mit gutem Erfolg tätig war, mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen und suchte namentlich durch Verschleierungen bei der Mehlbeschaffung für den Bäckereibetrieb unerlaubten Nutzen zu ziehen. Das unerklärliche Anschwellen der Ausgaben für diesen Betrieb führte zur Auflösung der Bäckerei und zur Beschaffung des Brotbedarfs durch die Provinzialanstalt. Damit war der Zeitpunkt der Entdeckung der Unregelmäßigkeit gekommen, da der an eine scharfe Kontrolle gewohnte Verwaltungsoberinspektor der Anstalt sofort feststellte, daß noch erhebliche Forderungen von Mehllieferanten zu befriedigen waren. Leven hat diese Rückstände innerhalb der ihm gestellten, kurz bemessenen Frist gedeckt und dann nach seiner verantwortlichen Vernehmung den Dienst verlassen.

Um welchen Betrag die Anstalt „Kinderheim" geschädigt ist, steht noch nicht fest, da die erforderliche Nachprüfung der Geschäftsführung des Leven noch nicht beendet ist. Der Höchstbetrag wird auf 50000 Mark geschätzt, der aber durch Beschlagnahme aller Vermögensbestandteile des Leven teilweise gedeckt werden dürfte.

Es ist richtig, daß Leven seit der Inflationszeit einen Aufwand machte, der aus seinem dienstlichen Einkommen nicht bestritten werden konnte. Da Leven aber dienstlich weder mit dem Einkaufen von Anstaltsbedürfnissen, noch mit der Verwaltung von Anstaltsgeldern betraut, auch sein dienstliches Verhalten einwandfrei war, so wurde kein Anlaß genommen, aus dem außerdienstlichen Verhalten Folgerungen zu ziehen, auch dann nicht, als Leven im Auto zum Dienst kam. Es soll sich bei diesem Auto wie auch bei dem der Ehefrau um Wagen gehandelt haben, die im Wege der Teilzahlung beschafft, dann aber auch in dem Fabrikbetrieb, an dem Leven beteiligt war, verwendet wurden. Durch eine vom Landeshauptmann angeordnete Prüfung der Geschäftsführung der Anstalt Galkhausen ist einwandfrei festgestellt worden, daß diese durch Leven in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Leven soll sich zur Zeit in einem Krankenhause am Rhein befinden. Seine Ehefrau befindet sich in großer Not.

Schlageterehrung.

WG. **Düsseldorf**, 31. Mai. Die katholisch-deutsche Studentenverbindung „Falkenstein", Freiburg i. Br. (C. V.), veranstaltete aus Anlaß der Wiederkehr des 5. Jahrestages der Erschießung ihres Bundesbruders Albert Leo Schlageter eine erhebende Gedächtnisfeier. Die Altherrenschaft, insbesondere die Angehörigen des Düsseldorfer Philisterzirkels, waren zahlreich vertreten. Die Chargierten hatten zur Totenparade Schlageters auf der Golzheimer Heide Aufstellung genommen. Dann ergriffen Pfarrer Faßbender und Referendar Derichsweiler nacheinander das Wort, um den Toten zu ehren.

75 Jahre Remscheider Oberlyzeum.

Die Schülerzahl hat sich verdreißigfacht.

WG **Remscheid**, 31. Mai. Das städtische Oberlyzeum feiert in diesem Jahre sein 75jähriges Bestehen. Am 1. Juni 1853 wurde die Remscheider Töchterschule mit 18 Schülerinnen im Friedrich Korffschen Hause in der Elberfelderstraße eröffnet. Das Lehrerkollegium bestand aus einer Lehrerin und zwei nebenamtlich beschäftigten Lehrern der höheren Knabenschule. Am 1. Oktober 1872 übernahm der Lehrer Otto Pfaffenbach hauptamtlich die Leitung der Schule, die 1873 dreiklassig wurde und 1893 bereits sieben Klassen aufwies. 1896 wurde die



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - *Preis 70 Pf.*



Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor.
Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0,60 u. 1.—
Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Schule von der Stadt übernommen und erhielt die Bezeichnung „Städtische evangelische höhere Mädchenschule“, 1893 konnte sie in das von der Stadt gebaute eigene Schulgebäude einziehen. 1909 wurde die Schule als höhere Lehranstalt anerkannt und dem Provinzialschulkollegium unterstellt. 1912 wurden eine Frauenschule und ein Kindergärtnerinnenlehrgang eingerichtet, und am 27. Mai 1927 wurde die Schule durch ministeriellen Erlaß als große Doppelanstalt, das heißt als Oberlyzeum neuen Stils, anerkannt.

Die Schülerinnenzahl ist von 18 im Jahre 1853 auf 200 im Jahre 1900 gestiegen und beträgt heute 560. Zur Entwicklung der Schule haben viel getan der jetzt 80jährige David Hasenclever, der mehrere Jahrzehnte hindurch Vorsitzender des Kuratoriums war, und Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der seit 1914 den Vorsitz im Kuratorium führt.

Ein Erholungsheim im Sauerland.

Ein soziales Bauvorhaben des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

WB. Meinerzhagen, 31. Mai. Der Reichsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen plant, wie wir hören, den Bau eines großen Erholungsheimes für seine Mitglieder. Es ist geplant, diese Erholungsstätte, die die erste ihrer Art in Westdeutschland für Kriegsbeschädigte sein wird, im Sauerland Wirklichkeit werden zu lassen. Nach dem zuerst Winterberg und Arnsberg zur Wahl standen, ist durch die Bemühungen der rührigen Ortsgruppe Meinerzhagen des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen auch dieser Ort in die engere Wahl eingezogen worden. Verschiedene Umstände lassen es wahrscheinlich erscheinen, daß das geplante Unternehmen nach hierkommt, da die Gemeinde Meinerzhagen dem Vorhaben des Verbandes außerordentlich entgegenkommt und ein geeignetes Gelände zur Verfügung stellen will. Ebenfalls würden die für den Rohbau erforderlichen Materialien wie Steine aus den nahen Steinbrüchen kostenlos dem Verbande geliefert werden können. Das Gelände befindet sich inmitten prächtiger Nadelholzwaldungen auf freier Höhe an der alten Heerstraße Olpe — Meinerzhagen — Hagen. Die köstliche ozonreiche Luft stellt einen wirksamen Heilfaktor dar. Die herrliche Gegend in ca. 500 Meter Höhe bildet seit langem den Zielpunkt Tausender und Abertausender erholungsbedürftiger und naturliebender Großstadtmenschen. Von hier aus hat man über endlose Wälder und Schluchten und Berge Aussicht auf das Siebengebirge und den Rhein. Das geplante Erholungsheim soll vorerst mit 70 Betten ausgestattet werden. Da Meinerzhagen als gesunder Höhenluftkurort und Wintersportplatz weit über die Grenzen der Provinz bekannt ist, wird das Erholungsheim nach jeder Richtung hin, auch im Winter, seinen Zweck erfüllen. In den nächsten Tagen wird eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Kriegsbeschädigten und der Gemeinde, an Ort und Stelle Verhandlungen über das Projekt pflegen.

Kleine Bergische Chronik.

WB. Bohwinkel, 31. Mai. Gestern morgen beging die Ehefrau eines Kaufmannes dadurch Selbstmord, daß sie sich die Pulsadern öffnete. Seelische Depression wegen einer langen und schweren Krankheit ihres Mannes mag die Ursache zu der Tat gewesen sein.

Wetterbericht.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.9	762.5	762.8
Temperatur	22.3	18.4	10.3
Wind	O schwach	N schwach	N mäßig
Wetter	heiter	zieml. heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 23.1
Niedrigste Temperatur heute früh 9.4

Das Hochdruckgebiet über dem Nordmeer hat sich bei wenig veränderter Lage und Ausdehnung noch verstärkt, während das Tiefdruckgebiet über Polen und das flache Teiltief über Frankreich fortbestehen.

Wetteraussichten bis Samstag.

Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderten Temperaturen.

Donnerstag den 31. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	764.5	NNO mäßig	bedeckt	10
Hamburg	763.9	NNO schwach	Nebel	11
Swinemünde	762.3	N leise	Regen	11
Danzig	760.6	NNW schwach	bewölkt	10
Aachen	763.3	NO schwach	Nebel	10
Frankfurt-M.	761.7	NNO leicht	heiter	16
Hannover	764.0	NNW leise	bedeckt	10
Berlin	761.3	N leise	wolkig	17
Breslau	760.1	N leise	bewölkt	14
München	760.0	still	heiter	16
Zugspitze *)	529.1	NW leicht	Nebel	−1
Brocken *)	676.4	NNO schwach	zieml. heiter	9
Kahler Asten	675.3	NNO mäßig	zieml. heiter	13
Vlissingen	764.2	NO schwach	bedeckt	10
Brüssel	765.3	NNO mäßig	Nebel	10
London	765.1	NNO mäßig	bedeckt	10
Yarmouth	765.9	NO frisch	bedeckt	9
Plymouth	761.5	ONO frisch	bedeckt	15
Paris	760.8	NO leicht	wolkig	18
Toulouse	760.2	WSW leise	heiter	15
Madrid	760.0	still	heiter	17
Zürich	761.3	NO leise	zieml. heiter	14
Genf	761.1	NNO leise	Regen	16
Lugano	760.3	SW leise	bedeckt	16
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	760.5	still	klar	13
Budapest	756.9	still	wolkig	16
Warschau	758.3	NNW leicht	bedeckt	12
Kopenhagen	764.8	NNO schwach	bedeckt	11
Stockholm	768.1	NO mäßig	klar	10
Haparanda	772.2	N mäßig	zieml. heiter	5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Kaufgesuche

Doppelsitzige **Strangspulmaschine** 20—40 Strom., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. äußerstem Preis u. B 4035 an Geschäftsst. B., Neuerweg 34. 3683a

Gebrauchter **1 spul. Musterstuhl,** (mögl. Schachenstuhl mit schmalem Sprung u. nicht üb. 2 Meter breit) geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. E 1682 an die Geschäftsst. b3721

Gummibandstühle

für Strumpf-, Rüschen- und Trägerband, ca. 30, 45 und 60 mm Sprung. †

Seidenbandstühle, 11—32 mm Sprung. Maschinenbandstühle f. Barmer Bogen u. Hemdenpassen, gebraucht, in tadellos. Verfassung, gegen bar zu kaufen gesucht. — Tauschofferte zwecklos. Angebote unter B 4023 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34.

Wellblechbaracke,

gebraucht, ca. 12—16 qm groß, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 492 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3638a

Gebr., gut erhaltene **Ösen-Heftmaschine** für Kartons zu kaufen oder geg. Flachheftmaschine zu tauschen gesucht. Angeb. unter E 2553 an die Geschäftsst. d. Bl. 4955

Kastenmangel f. Handbetrieb zu kf. gesucht. Ang. m. Preis u. E 6959 Geschäftsst. 1948

Gut erhalt. Klavier oder Flügel aus Privath. zu kf. gesucht. Ang. m. Preis u. E 6840 an Geschäftsst.*

Mittelgr., moderner **Geldschrank** zu k. gesucht. Ang. mit Preis unter R 855 an die Filiale B., Bertinerstr. 61. 96b

Gebr., ab. noch gut erh., mittelgroßer **Eisschrank** gesucht. Ang. B 3846 an Geschäftsst. B., Neuerweg 34 †

Gebr., gut erh. **Küche u. Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. † Arth. Emde, Stollen bei Lüttringhausen.

Gebrauchte f942 **Arbeiter-Kleiderschränke** zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 2551 an Geschäft. ds. Bl.

Ich kaufe **Vierz.-Innenspaner,** 4—6 PS, modern, einwandfrei. Günst. Angeb. unt. E 1673 an die Geschäft. e114

Kippstelle

für Fabrikabfälle und Bauschutt

Nähe Hammerstein-Bohwinkel ges. Angeb. unter E 1678 an die Geschäft. d. Bl. e250

Suche für 2—3mal wöchentlich f379 **Zofe** die Selbst Schlafzeuger ist, als Konzert-Tanzmusik. Angeb. mit Preisangabe unt. F an die Filiale d. Bl. in Remscheid.

Leichte Bewerkarre f. Anstreicher zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 6870 an Geschäftsst. *

Kaufe u. zahle hohe Preise f. gebr. Kleid., Wäsche, Schuhe, Einzelteile. B., Wilhelmstr. 4. Tel 6782

Wasserbassin oder leere eiserne Tonne, 2—300 Liter Inh. gebr., doch in gut. Zustande, zu k. ges. Bindhöfel 7, b. Langenbruch. Nähmaschinen. †

Pony für Einspänner, mögl. mit Geschirr, sofort zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Nr. 197 an die Fil. ds. Bl. in Cronenberg. f18

Kl. Spitz (Rüde) gesucht. f185 C. Gönner, per. Lennep, Kölnerstr. 55.

Gartenarbeiten werd. v. Fachmann billigst ausgeführt. Ang. u. B 4036 an Geschäftsst. B., Neuerw. 34 †

Tennispartner für d. früh. Morgenstunden für Barmen od. Elberfeld ges. † Ang. u. B 4039 an Geschäftsst. B., Neuerweg 34

In Junemarkt b. Tapeta, Rolle 59 Pf. Mag. E 6839 Gst. *

Trio, gut eingesp., für Samstags und Sonnt. ges. Rest Ernst Gummberg, E. Bach- u. Karlstr.-Ecke. *

Privat-Auto * Vermiet. neu. Wag. km 30 Pf. E. Zel. 2529

Gitarrenspiele 1¼ Tonnen, Telefa Nr 1027 Elb e248

Transporte mit 5-To.-Lastkraftwagen für Güter u. Baumaterial werden billigst ausgeführt. Anfr. E 6832 Gst. *

Teilhaber-Vertreter

Teilhaber mit ca. 30 000 Mk. für modern eingerr. Bims-Cement-Bausteine- und Platten-fabrik bei bob. Einl. gesucht. Angeb. bel. unter G Y 271 die Ann.-Exp. C. Heidendorf, Koblenz.

Wer beteiligt sich mit 10—15 Mill. an bestehendem, gutgeh. Autovermietungs-Unternehmen? Ang. u. B 4026 an Geschäftsst. B., Neuerweg 34 †

Wer beteiligt sich still mit einig. Mille an sich. Geschäften t. der elektr. Branche? Ang. u. R 853 Fil. B., Bertinerstr. 61. †

Teilhaber mit 3000 Mk. Einlage von gesundem Unternehmen ges. zwecks Ausdehnung meiner Teilhaberin, w. beteiligt. Ang. u. B 3976 an Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Fachmann sucht j. Herrn o. frzl. Fahrer-Beteiligung 3668a

Kaufmann mit 15 000 M. Kapital. Ang. u. B 513 Gst. B., Neuerweg 34.

Geldmarkt

Suche z. erstkl. Sicherh. v. Selbstg. auf 3 Mon. 900 Mk. u. zahle 1200 Mk. zurück. Ang. u. B 4040 Gst. B., Neuerweg 34†

I. Hypotheken und Industriekredite

bei Handelsr. a. D. Rich. Rust (A. D. V.) Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283 f85

Mk. 65 000 ganz od. geteilt auf 1. Hypothek auszuleihen. Angeb. unt. E 6850 an d. Gst. *

Von Privatkreditgeber werden ca. 3643a **15-18000 Mark** als erste Hypothek auf Einfamilienhaus in Barmen gegen sicherem Zinsfuß ges. Ang. u. B 498 an Gst. B., Neuerweg 34 4—500 M. auf 1/2 J. ges. G. Sich., hoher Z. * Ang. E 6961 Gschft.

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich. Hypotheken, Bankkredite, Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- u. Revisionsgesellschaft Dr. jur. Bernsau & Halbach, Komm.-Ges., Mönchdorf, Mittelstr. 1. Telephon 537, 1378

Unterricht

Wer wünscht an ein. englischen Kursus zu 50 Pf. p. Std. teilzunehmen? Ang. u. E 6802 an Gst. 18150

Erststellige Hypothekengelder zu günstigen Bedingungen sofort zur Verfügung. Angebote unter B 4022 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

500 000 Mark als 1. Hypothek zu äußerst günstigen Bedingungen bei hoher Auszahlung, nicht unter Mk. 25 000.— auf nur erste Geschäfts- und Wohnhäuser im Mittelpunkt von Elberfeld, Barmen, Remscheid u. Solingen sofort auszuleihen. Streng vertrauliche Behandlung. Vermittler verbet. Peter Dahr, Bohwinkel, Friedrichstraße 10 e246

Putzfrau ges. f. Sonntag v. 10—1 Uhr. Vorzust. Sonntag 10—11 Uhr. Bismarckstr. 20, 1 Tr. r.

Reinmachefrau für Samstag vormittag ges. Bismarckstr. 20, 1 Tr. r.

**Saubere Fr



Wer auf der Welt

kennt nicht

ONKEL TOMS HÜTTE

das packende Buch von Harriet Becher Stowe? Wohl jeder hat es mit atemloser Spannung gelesen, wohl jeden haben die Grausamkeiten der Sklaverei empört u. die Negerschicksale erschüttert.

All diese Schilderungen werden Ereignis in dem grandiosen, 13 aktigen Filmwerk: „Onkel Toms Hütte" welches **ab morgen** mit einem großen Beiprogramm in Film und Bühne im

UFA-PALAST BARMEN

zur Aufführung gelangt, u. a. zeigen wir den herrl. Olympiade-Film der Ufa: „Das weiße Stadion".

3.30 7.30

Jugendliche haben Zutritt!

1945

Film - Palast
Barmen

„Westfalia"
Großbarmen

HEUTE

Beginn 3 ● 5 ● 9 Uhr

z. letzten Mal uns. Festprogramm:

Harry Piel in d. groß. Sensation **„PANIK"**

Ferner: 408b

Lieb' mich und die Welt ist mein

Ab morg. Freitag uns. 6. Großlustspielwoche:

Harry Liedtke und Christa Tordy

als Liebespaar in dem köstl. Lustspiel

Amor auf Ski

Die beiden lebten sich so stark in ihre Rollen ein, daß sie beschlossen, diese bis ans Lebensende durchzuführen!

Ferner der zweite Großfilm:

Das Höschen

der Frau Marke!

Morgen mehr an dieser Stelle!

Warum „Meisterbrot"?

Weil es aus den besten Rohstoffen hergestellt ist,
Weil es größten Nährwert besitzt,
Weil es schmackhaft und bekömmlich ist,
Weil es in hygienisch einwandfreier Weise zum Verkauf kommt,
Weil es als Grau-Mang-Sauer-Fein- u. Schwarzbrot

in allen Bäckereien und den durch Plakat kenntl. gemachten Kolonialwarengeschäften zu haben ist.

MEISTERBROT GES. GESCH.

Darum

nur noch das gute „Meisterbrot"!

1945

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nordland-fahrten 1928



Mit Dampfer „Berlin" 11 500 Brutto-Reg.-Tons

Polarfahrt vom 9. Juli bis zum 3. August

Fahrpreise v. M. 1000.– an aufwärts

Ferner mit Dampfer „Münster" 8700 Brutto-Reg.-T.

Skandinavien - Ostseefahrten

vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 9. bis 19. August

Fahrpreise von M. 380.– an aufwärts

Ferner mit D. „Stuttgart" 10 000 Brutto-Reg.-T.

Nordkapfahrten

vom 6. Juli bis 2. August und vom 4. bis 25. August

Fahrpreise von M. 480.– an aufwärts

Ferner mit D. „Stuttgart" 10 000 Brutto-Reg.-T.

Nordkapfahrt vom 24. Juli bis 12. August

Fahrpr. v. M. 480.– an aufw.

Ferner mit Dampfer „Hansa" 4 000 Brutto-Reg.-T.

in Verbindung mit Dampfern d. Canadian Australasian Royal Mail

Nordlandfahrt vom 14. bis 28. August

Fahrpr. v. M. 240.– an aufw.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere ständigen Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbohaus)
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. 117b



3 billige Gardinen-Tage!

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co.

ELBERFELD
Grünstraße 37

Manicure
gewissenhafte, tadellose Ausführung im Salon 1428
Robert Stein, Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
nur
am Neumarkt
Elberfeld.

AUTO-Zubehör
Reifen 1244
Schläuche
Vulkaniseur-Anstalt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 5808 u. 2335

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.
1141

Beim Wandern, Sport und Reisen
Sollen Bananen dich begleiten.
Als idealster Proviant
sind Bananen weltbekannt.
Erfrischend,
stärkend,
angenehm,
stets sauber und auch
sehr bequem!

Noch –
aber nicht mehr lange

5121

Total-Ausverkauf Leopold Simon



Tausende haben aus dieser einzigartigen Gelegenheit zum sensationell billigen Kauf Gewinn gezogen. In der noch immer reichhaltigen Auswahl moderner Damen- und Kinder-Kleidung einfachen und elegantesten Genres finden auch Sie das Richtige! Warten Sie nicht länger! Ihr nächstes Wegziel sei:

Elberfeld Wall 11-13



DEINE UNTERKLEIDUNG SEI ZEITGEMÄSS! ZUM SOMMER TRAGE SOMMERUNTERKLEIDUNG!

Mein reichhaltiges Lager in **Unterkleidung**

für Damen, Herren und Kinder

ist großzügig auf die heutige Richtung eingestellt und finden Sie bei mir unbedingt

das Richtige

Damen-Hemdhosen, Schlupfhosen, Spenzen etc.,
Herren-Hemdhosen, Kniehosen, Jacken, Hemden,
Kinder-Hemdhosen, Unterjäckchen, Schlupfhosen
etc.

Franz Freimuth

ELBERFELD, HERZOGSTR. 5 5374

Altbewährtes Fachgeschäft für Unterkleider, Strümpfe.

Haben Sie schon

den Sommer-Fahrplan 1928?

Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Diplome und Plakate Vordrucke

170d

für alle Gelegenheiten. — Verlangen Sie Prospekt mit Angabe des Zweckes.

Albert Baumgarten, Barmen, Fritz Ebertstr. 8.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu bt. G., jetzt Friedrichstr. 43.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Moderne **Qualitäts-Möbel** zu ganz außergewöhnl. niedrigen Preisen.

Vollständige Küche Büfett 1,60 m, Mk. 375.–

Vollständiges, echtes **Eichen-Schlafzimmer** einschließlich Auflegematratzen, Schrank 1,80 m Mk. 800.–

Vollständiges, echtes **Eichen-Speisezimmer** Büfett 1,60 m Mk. 720.–

Vollständiges, echtes **Eichen-Herrenzimmer** Bücherschrank 1,60 m Mk. 600.–

Möbellager **Giesecke** Elberfeld, Erholungstraße 9–11.

Sofa, Chaiselongue preiswert zu verk. • M. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22.



Mousseline per Meter ..... 45 ₰

Waschseide vorzügl. Fabrikat, riesige Sortimente, per Meter 1.28, 88 ₰

Voll-Voile viele Neuheiten, auch Tupfen ..... per Meter 1.75

Bordüren 120/125 cm breit, Voile-Stickerei, Voile Wollmousseline, Kunstseide, Cretonne, p. Mtr. 6.40, 5.75, 4.90, 3.85, 3.40, 1.70

Waschseide - Fabrikreste viele Neuheiten.....per Meter 60, 50 ₰

Rohseide-Druck 80 cm breit, vorzügl. reine Seide, ganz neue Zeichnungen .....per Meter 2.95

5374

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40.

Voranzeige! h5

Wohlfeile Angebote!

Beginn: Montag den 4. Juni, 8½ Uhr.

Leicht angestaubte Gardinen — Einzelstores, Dekorationsstoff-Reste, 2-5 Mtr. lang — Fertige Dekorationen — Leicht beschädigte Linoleum- und Stragula-Teppiche — Weniger gangbare Tisch- und Diwandecken — Weniger gangbare Plüsch- und Haargarn-Teppiche — Läufer-Reste 1,50-6,00 Mtr. lang Einzel-Vorlagen ☛ 10-40% billiger. ☚ Barzahlung.

Spezialhaus G. Heinz-v. Moock Elberfeld

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege, wie auch zu der feinsten Wäsche (Gardinen, kunstseidener Gewebe, Seidenstrümpfen usw.) verwandt werden.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

3281

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend dem 2. Juni cr., vorm. 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle Aue Nr. 60 in Elberfeld, f905

einen großen Posten Lampenersatzteile, Glasschalen, Material und dergl. sowie mehrere Maschinen, insbesond. Schleif-, Polier- und Schmirgelmaschinen, 2 Motoren, 1 Eisendrehbank, 1 Bohrmaschine, 3 Druckbänke, 1 Gasgebläse, 3 Hebelpressen, 2 Wuftmaschinen, 1 Spindelpresse, 1 Sicken-Bördel-Drahtmiegemaschine, 1 Falzmaschine, 2 Parallelschraubstöcke, 1 Borgenrundmaschine, 1 Exhaustor, Transmissionen, Scheiben u. dergl., ferner 1 Geldschrank, 1 Dauerbrandofen

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. Juni d. J., vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Vohwinkel, Gustavstr. 7 öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:

2 Büfetts, 1 Damenfahrrad, 1 Kredenz, 2 Tische, 1 Geldschrank, 1 Standuhr, 1 Posten Autoausputzstoffe, 1 Flachwagen, 1 Karre u. anderes mehr. f958

Hinkel, Gerichtsvollz. fr. A.

Grundstücks Markt

Schön geleg. Kotten zu verk., 18 Morgen gr., in bester Gegend Nähe Hattingens gelegen, mit lebend. u. tot. Inventar, zum Preise v. 20 000 M. Anz. 10 000 M. Anzab. u. R 852 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

3 Baugrundstücke an der Alsenstraße preiswert zu verk. Max Bicker, Barm., Allee 213/5. 3656a

Größere Besitzung steht wegzugshalber zum Verkauf, je nachdem auch Vermietg. Anfragen unter B 510 Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 3664a

Existenz. Kohlen- und Schrothandel mit oder ohne Immobilien nebst freier Wohnung Umstände halber sofort zu verkaufen. * Angebote unter E 1668 an die Geschäft.

Feinkost-Geschäft in gut. Lage Barmens, modern einger., Umstände halber billig zu verk. Uebernahme muß bald erfolgen können. 4000 M. erford. Anfragen erbeten unter E 6829 an die Geschäft. erbet. *

Haus im Mittelpunkt Barmens zu kaufen oder auf langen Vertrag zu mieten gesucht. Das Haus muß sich für Vereinszwecke eignen. Angebote unter B 516 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. f674

Hochherrschaftl., mit allen erdenkl. Neuerungen versehenes

Einfam.-Haus in bequemer Lage am Brill zu verk. * Ang. u. E 6915 Gft.

Brill. Herrschaftl. Villa m. Garten bei balder Ang. zu kaufen ges. Ang. E 6928 Gft. *

Milchgeschäft od. Kundschaft nach Barmen zu pf. ges. Ang. u. B 4030 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Gesuche

Grundstück von ca. 6000 qm, für Siedlgsbau geeignet, zu kaufen gesucht. Ang. unter B 515 an die Gesch. B., Neuerweg 34. 3673a

Gutgehende 3670a

Wirtschaft in Elberfeld od. Umgebung zu kauf. gesucht. Angeb. m. Angabe des erforderlich. Kapitals u. B 514 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 34.

Gewerbliche Räume mögl. im Mittelpunkt Barmens, welche zu Wohnungen umgebaut werden können, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 503 Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 1908

Geschäftshaus Löwenstr. Nr. 6 zu verk. Näheres bei Ludw. Eulchen, Elb., Sarabburgerstr. 33. *

Weißwarengeschäft krankheitsh. zu verk. Sehr Ang. u. B 4021 Gft. B., Neuerweg 34. †

Engr.-Geschäft Text.-Kurzwaren, m. g. Kundsch. krankh. zu verk. Ang. B 3973 Gft. B., Neuerw. 34. †

Damen- und Herren-Friseurgeschäft in Barmen mit gr. Kundenkreis u. in gut. Lage, krankheitshalb. b. äußerst günst. Zahlungsbed. zu verk. Ernste Reflekt. erf. Näh. u. B 4043 Gft. B., Neuerweg 34. †

Maschinen

Moderner 3669a

Typendrucker billig zu verk. — C. Bürker, II.-Barmen, Gartenstr. 5. Telephon 2509.

Webstuhlmotoren, Wechselstromanker bis 1 PS., mantelgekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS. liefert zu günstigen Preisen: 51h **F. Fichthorn, Barmen-Wichl.** Fernruf 6345.

Webstuhlmotor ½ PS, 960 T., b. vk. Tel. Barmen 3466. †

Leitspindel-Drehbank, gebr., best. erh., 210 × 1500 mm, mittelschwer, m. Vorgel., Treibbackenfutter und Wechselrädern, zu M/M. 365 zu verk. b204

Werkzeug-Schleifmaschine auf Ständer, m. Rundläufer, für Steine 300 mm, m. 1 Stein, gebr., gut erh., zu M/M 75 zu verk.

Beth, Schwelm, Viktoriastraße 14. Tel. 556. e16

PFAFF Kaiserslautern

Nähmaschinen gegen Zahlungs-Erleichterung.

Reparaturen Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus.

Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14 Mühlenstraße 1 Fernruf 8973.

Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 3060.

Krefeld Rheinstraße 120 Fernruf 23842.

Nähmaschine, gut nähend, 20 M. Rohwinkel, Jägerst. 19, I. *



Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an. **Pfaff** und **Anker** zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 1738

August Boin, Barmen, Kais. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen, beste Fabrik., i. best. Möbelausführung, liefere ich zu billig. Preisen bei leichtest. Zahlg.-Bedingungen. Frankolieferung nach ausw. Hattel, Elbf., Klotzbahn 30, 2. Et. Nähmasch.-Lager *

Gutmäh. Nähmaschine für 20 M. zu verk. Hattel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et. *

Mercedes-Schreibmaschinen neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. P. Bocks, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Wenig gebrauchte **Schreibmaschinen** Conti, Regina, Underwood, Oliver etc., in erstklassigem Zustand von 50.— M/M an mit 1 Jahr Garantie zu verk. Roth & Bräer, Barmen, Allee 246 (Adlerbrücke). Tel. 5582. f916

Musik-Instrumente

Blüthner-Flügel, gebraucht, tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. oder zu vermieten. f282

Pianohaus Metschet, E., Königstr. 23 u. 31

Tafelklavier für 90 M/M. Ang. u. E 6961 an Gft. f943

Harmonium bill. abzug. Ang. u. E 6965 an Gft. f943

Elektrische Pianos liefern wir unter günstigen Bedingungen ab Lager. Ferner einige wenig gebrauchte mit Garantie, 1. Marken, wie: b201

Philippa, Löbche, Hupfeld u. a.

sehr preiswert.

Karl vom Rothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerst. 58 Telephon 3383.

Zwei gut erhaltene **Tafelklaviere** spottbillig zu verk. Neue Pianos zu günstigst. Zahlungsbedingungen. * Arthur Lehmann, gegr. 1896, Barmen-U., Hatzfelderstraße 1

Cello zu verk. Barmen, Gewerbeschulstr. 40 †

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler**

Weiße Gartenbank zu verk. Wwe. Rich. Esseden, Elberf., Waldeinstr. 22, I. *

Für Metzger und Geschäfte. Kühlschränke in all. Größen, sof. lieferbar, zu verk. * Hugo Bergmann, Elb., Gütterstr. 16. Telephon 3362.

Kühlschränke, neu u. wenig gebraucht, alle Größen billig abzugeb. f939 Ruwisch & Epte, Elberfeld, Viehhofstraße 109.

Gut erh. Eisschrank bill. zu verk. Elbf., Nützenbergerst. 77, I. *

Neues, fast ungebr., eichenes 96b

Wohn- und Herrenzimmer mehrere Gemälde bill., eventl. Ratenzahlung, zu verk. — Ang. u. R 854 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br. u. Kredenz, zum Spottpreis von **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, B.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! Wenig gebr., eichen. **Speisezimmer,** welches mit von einem meiner Kunden zum Verkauf übergeb. wurde, sehr bill. zu verk. f406 **Möbelhaus Pasche,** E., Königstr. 55/57.

Tochter-Zimmer, in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig **Mk. 250.-,** 285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.— **Adler** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. **E., Hofaue 55** f1271

Eich. Herrenz.m. Bücherschr., 2 Mtr., Schreibt. mit Sess., r. Tisch, Waidbl. b. B., Oberdörnerstr. 106 †

Speisezimmer, Nußbaum poliert, schwere Ausführg., etwas beschädigt, unter Preis. * **Möbelhaus Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75, 75a, E., Gesundbrunn. 2-4 am Thalia-Theater

Gelegenheitskauf! Eich. Herrenzimmer, Bücherschr. 2 m br., u. Schreibt. 650 M. Carl vom Brocke, E., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. b69

Speisezimmer, echt Eiche, 2 m Büfett u. Kred., kaum gebr., sehr bill. vom Brocke, Elb., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. b69

Küche mit Sofa bill. abzug. Ang. u. E 6970 an Gft. f943

Gelegenheitskauf. 1 Küche u. 1 Schlafzimmer umstd. bill. zu vk. Auch Alleinverkauf. Otto Hunke, Barmen, Allee 19a. Telephon 8509. †

Komp. Küche, Schrank, Tisch u. 2 Stühle (modern, wie neu) für nur 100 M. Schulte, B., Hohensteinerstr. 61a. Eingang Bruderstr. †

Küche, wenig geraucht, wie neu, Büfett, Anrichte, rund gebaut, Tisch, 2 Stühle, sehr billig abzugeben. f431 **August Runkel,** Elb., Hofkamp 21/23

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater. *

Sehr schönes **Eich.-Schlafzimmer** mit Innen- oder Außenspiegel, voll abgesperrt, kompl. nur 650 Mark, * Möbelh. Hans Macht, E., Neue Fuhrstr. 15

Hocheleg., sehr schwer gearb., echt Eichen-**Schlafzimmer** mit mod. 3tür. Kleiderschrank, echt weißem Marmor, Matratzen und Polsterstühlen Mk. 590.—, moderne, natur-lack. **Küche,** 2 Schränke u. Tisch, Stühle, kompl., Mk 260.—, neu, sof. zu verk. Franko Lieferung. Worm, Elbf., Seilerstr. 21 — am Steinbecker Bahnh. *

Gelegenheitskauf! Umstände halber † **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540 Mk. an, kompl., **Küchen,** natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eich. Schlafzimm. m. Roßhaar-Matr., tpl. Küche, nat.-lack., Lederfofa, Chaiselg., Ausziehtt., Tr.-Spg. * Hilgenell, E., Bergstr. 23

Schlafzimmer billig abzug. Ang. u. E 6958 an Gft. f944

Fast n. Hofa-Kinderb. m. M. u. Kommode b. E., Ernststr. 8. I. *

Bouft., sehr. Schlafzimmer bill. zu vk. Schmitz, E., Ravensbergerstr. 49, III. *

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachttom., Vertikow, mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg. *

Kleiderschränke, Bettstelle m. M., Waschkommoden, **Stühle** bill. zu vk. Bestamp, E., Brüderstr. 25. I. *

Truhe, antik, geschnitzt, sehr preiw. zu vk. f406 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Nußbaum-Möbel, Vertiko 50, Spiegel m. Unterj. 45, Serviertisch . . 19, Nähtisch . . 18, Ausziehtisch . 45, Bücherständer 12 M. * Tiefmann, E. Bachstr. 7

Eing. gebr., besserer **Möbel** kaufen Sie gut und bill. b. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Kordmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc. In Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Hans Macht** K., Neue Fuhrstraße 15

K. neues, mod. Lederfofa für 38 Mk. zu vk. E., Oberstr. 35. p. *

Peddigrohrsessel, in bester Ausführg. Mk. 11.— 12.—, 13.— 14.— u. steigend, kräftig. Ausw. Carl Tasse, Elberf., Ecke Herzog- und Kaiserstraße. f8149

Brachtv. Chaisel. 28. E., Blatenwallstr. 16. *

Brachtv. Chaisel. 50 M. E., Neue Nordstr. 4c, p. *

Gut erh. r. Plüschsofa, Gas- u. E.-Lamp. bill. Seitz, E., Arrenbergerstr. 33, II. *

Rindleder-Klubsessel, mehrere versch. Formen, welche bisher als Modell gedient haben, weil unter Preis 6325a J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstraße 13.

Klubsessel, fast neu, bill. zu vk. Tel. Barmen 3631. †

Gebr., 2fl. Gasherd m. Tisch, Tassen, E., Gerstenstraße 16. *

Fahrzeuge

Ell-Transportwagen 1—1½ To., el. Licht, Anlasser, Riesenluftbereifung, neu lackiert, weg. Aufg. des Geschäfts zum Spottpreise von Mk. 1500 zu verk. Telephon Elberfeld 9663. *

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Bierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.** Fernr. 380/381. b317

Oberfränger offener **Personenwagen** 6/20 PS., Fabr. Hansa-Lloyd, in sehr gut. Zustand, äußerst billig zu verk. Anfrag. unt. B 4048 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Mercedes-Sportwiersitzer aus Privathand zum Spottpreis v. 1800 Mk. bei günst. Bedingg. zu verk. durch **A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld,** Königstraße 304. Telephon 630. f923

Schnell-Lieferwagen, ¼ To., 10/30 PS, vollständig neu überholt, elektr. Licht, Anlasser, preiswert zu verk. Ang. unter E 1675 Geschäft. 147

Renault, offen, 4-Sitzer, 9/30 PS, 1 Jahr versteuert, mit 1. neuer Bereifung, Umstände halber sofort abzug. Anfr. unt. E 1674 an die Geschäft. e114

18/60 PS. Adler-4-5-Sitzer, offener Tourenwagen, die jetzt nur 17 000 Kilometer gelaufen, wie neu, aus Privathd. preiswert. Günstige Beding. — Näheres A. Hammerschmidt & Co., Elberfeld, Hofaue 12a, Telephon 630. f923

Bugatti, neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/60 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei **A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,** Königstraße 304 Tel. 630. f923

Anhänger, je ein 3- u. 5-Tonner mit Kastenaufbau, zu verk. e117 **Schleifsteinwerke E. Hauerjung,** Solingen, Tel. 98.

Natschloss Motorrad, 600 ccm, mit elektr. Licht und Horn, mit eleg. Original-Seitenwagen mit Scheibe u. Decke, Ballon-Bereifung, Gmk. 1275.— f234 Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

2½ To. M.A.N. Schnell-Lastwagen, fahrbereit u. in sehr guter Verfassung, ist zu verk. Der Wagen ist bei P. Minaler, Elbf., Breitestr. 52, untergestellt u. auch dort Näheres zu erfahren. f953

Heller-Motorräder f. den Sport, schnellstark, elegant und billig. 550 ccm Jap. Mk. 1190, 750 ccm Motosacche Mk. 1450.

Zündapp, der absolut zuverlässige Zweitakter, Mk. 980. Preis ab Werk. Bequeme Teilzahlg. Motorradhaus **Fritz Ley,** Elbf., Aderstr. 21, Telephon 1542. *

N.S.U.-Motorrad, 350 ccm, spottb. zu vk. Mitbenbhort, E., Karlstr. 23. Werktt. *

Motorrad, 3½ PS, in tad. Zustand, zugel. u. versit., bill. zu verk. Barmen-Ritzf., Rosenauerstraße Nr. 39, pt. †

Marx-Kleidermarkt

Einige gut erhaltene Anzüge abzg. Größe 1,65 m, mittl. Fig. Händler verb. Barmen, Telephon 1105. *

Verschiedene

Photo-Apparate, Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

Günst. Gelegenheit. Einricht. i. Herstell. einer erstkl. Schuhcreme mit eingetr. Warenzeichen ist m. Vorrat an Dosen u. Rohmaterialien bill. zu verk. Ang. unt. B 3888 an die Gft. B., Neuerweg 34. †

Teppiche i. Rufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands f2700 **ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.** Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., Nr. 251, Neue Mainzerstr. 56/58.**

Gts.-Stand 10 M. E., Grünewaldstr. 56, I. *

Wegen Umzug ca. **200 Einkochgläser und zweiteilige Waschtischgarnitur** billig zu verk. Erich Ties, Barmen, Fischerialerstr. 98. Telephon Nr. 4964. †

* Telefunken, 4 R., m. Protos-Lautspr., kompl., bill. zu verk. Ang. u. E 6761 Gft.

Radio-Anlage (Lautspr.) zu verk. Ang. E 6891 Gft. *

Staubsaug. Elek. 4-Zyl. 60 Mk. E., Bergst. 23 †

Tiermarkt

Große Auswahl kleiner u. großer Oldenburger † **Schweine** angekommen u. gebe dieselben billigst ab. Arthur Bieber, Barm., Tütersburg. * Kanarienhähne b. E., Grünewalderstr. 56, IV

Vermietungen

Ladenlokal in Velbert im Zentrum der Stadt, an der Hauptstr. gelegen, ist nach Durchführung e. Umbaus zu vermieten. Größe 90 qm, evtl. kann Teilung erfolgen. Angeb. unter E 1660 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. e202

Beschlagnahmefrei. Herrschaftl. Hochparterre in Einfamilienhaus, Hedenhausen, sofort frei 3 Wohnz., Küche, gesch. Veranda, Schlaf-, Mädchenz., Bades., Zentrlh., elektr. Licht etc. Kinderl. Ehepaar bev. Monatl. 150 Mk. u. Heizungsanteil. Angeb. unter B 4029 an die Geschäft. B., Neuerweg 34. †

Auf der Hofaue in bester Engroslage haben wir zu vermieten 1904 **per 1. Oktober ev. früher** ein erstkl. helles Lokal, 2. Etage, 200 qm groß, für alle Zwecke geeignet. **In der Wasserstraße** direkt an der Hofaue, ein Lokal, Parterre, 52 qm groß, 3 Räume. Hirsch & Wittinrath, Akt.-Ges., Elberfeld, Hofaue 70.

Ladenlokal mit 2 Schaufenstern im Mittelpunkt der Stadt für Spezialgesch. zu vm. Ang. u. E 6755 Geschäft. *

Wohnungstausch Geboten in der Bewerthstr. eine 3-Z.-Wohng. 2 Etg., abgesch. Gesucht eine ähnliche in Südstadt. Gefl. Ang. u. E 6759 an d. Gft. *

Wohnungen zum Herbst i. Neubau, am Rande der Stadt, hat Möbelgeschäft zu verm. 4 Zimmer m. Kochküche, Bad u. Spezierzimmer, ev. mit Garage, 3 Zimmer m. Kochküche und Bad, 2 Zimmer m. Bad, alles abgeschlossen. Grüne Karte erforderlich. Angeb. unt. E 6837 an Gft. b32

Langenberg, Rhld. Gutgelegenes * **Ladenlokal** m. schön., sof. bezieh. **3-Zimmer-Wohng.** zu verm. Miete 70 Mk. p. Monat. Angeb. u. E 6756 Gft.

Im Mittelpunkt Barmens **3- od. 4-Zimmer-Wohnung** abzug., wenn Küche, Schlaf. u. Herrenzimmer mit übernomm. werden. Angeb. unt. E 6753 an Geschäft.

3 Mansardenzimm. (2. Etage) in bess. Privathause in B.-Wichl., an Inhaber einer grünen Mietberechtigungskarte p. bald zu verm. Ang. mit Angabe d. Personenzahl u. B 517 an die Geschäft. B., Neuerweg 34. f1904

Laden 30 bis 40 qm groß, in bester Geschäftslage, f. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 218 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg a169

Wohnungstausch. 3 schöne 3. 1. Etg., i. Zentr. Barm., geg. 2 3. in Elb. zu t. ges. Ang. u. B 4033 Gft. B., Neuerw. 34. †

Wohnungstausch. Biete 4 Zim., abg. Korridor, mit elektr. Licht, gesunde Lage, Südstadt, sofort am Walde. Miete sehr niedrig. Suche 4 3. mit elektr. Licht in abgeschl. Hause * Ang. u. E 6757 Gft.

Für Arzt! 1. u. 2. Etage, 10 Räume, zu verm. Ang. u. B 4037 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Mietgesuche

Suche 4 3. Nordst. geg. 3 3. Nordstadt. Mengstütung. — Paul Ludwig, E., Friedrichschulstr. 7, 3. Etg. *

Gesucht: 4 3., abg. Eig., von 4 erw. Personen. * Geboten: 3 schöne, sonnige 3 2. Etg. mit Veranda. Ang. u. E 6758 Gft.

Abl. Ehep. f. abg. 4-3.-Wohnung mögl. el. Licht, evtl. Tausch geg. 1×5 u. 1×2 Zimmer. Ang. u. B 4035 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Suche sofort eine **3Zimmer-Wohnung** mit ca. 40 qm gewerbl. Raum, Nähe Elberfeld, Gesundheitstraße 148, I. *

3. Sommer o. Herbst 3 Zimmer, auch i. Neubau, von Privatp. ges. Grüne Karte. Angeb. unter E 6831 an die Gft. *

Suche 2 od. 3 Zim. in Elbf. geg. Berg. Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 6835 Gft.

Solides Brautp. f. 2 od. 3 Zimmer in ruh. Hause, evtl. geg. Vergütg. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 6925 an d. Gft. *

Einsam.-Haus

10—15 Zimmer, Elberfeld oder Barmen, zu mieten gesucht sofort oder später. Kuhse, Elberfeld, Holzerstraße 21.

Wir suchen in der Nähe des Stadthauses Räumlichkeiten als **Ladenlokal.** Beboy, wird Bestimmer, ohne Zwischenhändler. Angebote mit Preis unter B 4023 an die Geschäftsstelle des Bl. Barmen, Neuerweg 34, erbeten.

Ladenlokal für besseres Lebensmittelgeschäft in bevölkerungsreicher Lage Barmens gesucht. Angebote unter B 4044 an die Geschäftsstelle dies. Bl. Barmen, Neuerweg 34. †

Gewerblicher Raum, 20—30 qm, f. Werkzeugmacher gesucht. * Ang. u. E 6869 Gft.

Suche i. Unterstellen von Möbeln einen **geeigneten Raum.** Ang. E 6926 Gesch. *

Gewerbl. Parterre-Raum für leichte, saubere Fabrikation ges., ca. 60 qm Angeb. unt. E 6838 an d. Gft. *

Elberfeld:

Aderstr. 32, II: Gr., sonnige Mansarde. *

Bahnhofstr. 18, 3. Etg. b. Liefering: Gut möbl. Zimm. z. v. *

Bahnhofstraße 22: Propr., gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. zu vm. f925

Bauerstr. 22: Mod. möbl. 3., la Pens., el. Licht. *

Bergstr. 21, 3. Etg. Freundl. möbliertes Zimmer zu verm. *

Bergstr. 23, I: Möbl. Zimm. an sol. H. *

Bergstr. 35, I: Frdl. m. 3. a. bess., sol. Hrn. *

Berlinerstr. 36, II, Hths. Baudgr.: Best. möbl. 3. m. o. ohne Pens. *

Bielefeldstr. 10a, 2. Et.: Nett möbl. 3. sof. z.

Bielefeldstr. 15, part.: Möbl. Zim. zu v. *

Böhlerstr. 38: Gut möbl. 3. an Hrn. sof. *

Döppersberg 15, I: Frdl. möbl. 3. mit od. ohne Pens. sof. *

Grunerstr. 29, II: Gut möbl. 3. m. elektr. L. *

Friedrichschulstr. 6a: Zim. m. 2 Betten *

Gesundheitstr. 83, II, I: Gut möbl. 3. an sol. Herrn z. 1. 6. *

Herzogstr. 11, II: Möbl. 3. an sol. bess. Hrn. *

Hochstr. 7, I: Frdl. möbl. 3. m. Schreibt., auch Privatbüro. *

Hofaue 7, parterre: Gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *

Hofaue 26, I: Gut möbl. 3. m. Progent. a. bess. evtl. H. *

Hofaue 55, II: Gut möbl. 3. i. bess. H. *

Island, Neue Fuhrstr. 31, II, 1 Min. v. Hauptbhf.: Gut möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. 1 od. 2 Betten. *

Kampstr. 12, p.: Möbl. Zimm. an anst. H. *

Kassenstraße 15a, E. Kunz: Gut möbl. Zimm. mit Pens. *

Königstr. 34: Schlaf- u. Herrenzimmer a. bess. Herrn sofort zu vermieten. *

Laurentiusstr. 23, I: Gemütl. möbl. Mansardenzimmer an Herrn zu verm. *

Laurentiusstr. 23, II: Behagl. m. 3. nur an bess. Hrn. sof. w1611

Lucasstr. 7, I: 1 Herren-u. Schlafz. sof. a. bess. Hrn. zu v. Rud. Lage, Nähe Rath. *

Moltkestr. 8, II. Mittelp.: B.- u. Schlafz. m. a. Bean. Klav. Tel. zu v.

Morianstr. 5, 2. Et.: Gut. möbl. 3. f. *

Prinzenstr. 38, p.: Sch. m. Wohn.- u. Schlafz. a. 1 od. 2 bess. Herren. *

Roderstr. 4, III: Möbl. 3. m. 2 Betten u. Kochgel., el. Licht, sof. *

Rosenstr. 4, II: Saub. möbl. 3. anstrn. sof. *

Rommelspütt 1a, III: Sch. möbl. 3., el. L., an sol. Hrn. *

Seilerstr. 22, II: Möbl. 3. mit voll. Pens. *

Strahburgerstr. 25, III: Bess. m. 3. u. Kab. rud. 2. *

Tiefenstr. 16, I.: Frdl. möbl. 3. a. Hrn. *

Untergrünewalderstr. 15, I: Frdl. m. 3. a. sol. H. *

Suche 2 tüchtige, sonnige, **möbl. Zimmer** mit Frühstück zu Anfang Juli (Mutter- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, mögl. mit Bad) für Dauerlichen Sommeraufenthalt. Am liebsten Ausgangs der Stadt. Schräger Eingang erwünscht. Angeb. unter E 6960 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Barmen:

B., Alexanderstr. 19, Spewer, hübsch möbl. 3. an bess. Hrn. †

B., Bismarckstr. 11, Gmf. möbl. 3. sof. z. v.

B., Carolinenstr. 6, r.: Möbl. W.- u. Schlafz. an 1 od. 2 bess. H. †

B., Diekmannstr. 42, II: Sch. möbl. Zimm. m. Kl.- u. Schlafz. m. Klav. an bess. Hrn. sof. *

B., Fischerstr. 33, II: Schön möbl. 3. *

B., Fischerstraße 39, Möbl. 3., el. L. sof. z. v.

B., Handwerker 108: Möbl. Zimm. mit Kost und Logis Nähe Ostersbaum. * Ang. u. E 6969 Gft.

Gut. möbl. Zimmer gef., B.-Mitte, Nähe Rathenauerstr. u. B 4004 an Gft. B., Neuerweg 34. *

Bess. Herr sucht sofort möbl. Wohn. u. Schlafz. mit Küchenbenutzung. Nähe Cl. Schreibebadhof, oder Zimm. 1. 4. 11. Meld. gef. u. E 6760 an Gft.

Möbl. Zimmer mit voller Pension auf der Aue oder Nähe derselben ges. * Ang. u. E 6947 Gft.

Möbl. Zimmer Nähe Hbhf. Barmen. Ang. u. B 4047 Gft. B., Neuerweg 34. †

Gesuche

Für gutsit. Herrn, **volle Pension** sof. ges. Gefl. Ang. unter Chiffre etwaig. Preis E 6967 Gft. *

Suche E 6967 Gft. *

3. Handwerker **volle Kost und Logis** Nähe Ostersbaum. * Ang. u. E 6969 Gft.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. Nähe Bhf. Barmen. Ang. u. B 4049 Gft. B., Neuerweg 34. †

Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. Nähe Bhf. Barmen. Ang. u. B 4047 Gft. B., Neuerweg 34. †

Stellen-Anzeigen

Nr. 126 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 31. Mai 1928

Tüchtige Vertreter
zum Besuch von Geschäften (Haushalt). Hohe 10% Provision. Ang. E 6868 Gesch.*

Junger 1940
Techniker
(Anfänger), in Elb. oder Barmen wohnend, für das Abnahmebüro der mechanischen Werkstätten von Textilunternehmen gesucht. Angeb. u. E 2550 an Gst.

Tücht. Linotypist
mit Geschäftsbücher, evtl. z. Aushilfe sof. ges. Ang. u. B 4032 Gst. B., Neuerweg 34.†

Tüchtiger junger Herrenfriseur
gesucht. f185
Heinr. Pitscher, Benney, Kölnerstr. 24.

Tüchtiger Friseurgehilfe,
Ia Herrenbedienter, für sofort gesucht.
Rudolf Becker, Barmen-Langerfeld, Kohlenstr. 69. 4320

Friseurgehilfe,
flicht. Bubikopfschneider, und tüchtige †
Friseuse
für sofort gesucht.
Barmen, Unterdörnerstraße 85

Ers. Anstreicherges. ges. Brandenstein, E., Grifflenberg 29.*

Tücht. Anstreicher gesucht Elb., Straßburgerstraße 3. *

Zwei 1942
erfahr. Ziseleure
und drei od. vier
jüngere Ziseleure
sofort ges. Zu melden Freitag bei
J. A. Scharfer, m. b. H., Hofaue 25a.

Tüchtiger Aufsohler
in Schuhbesohl-Anstalt sofort gesucht. Solingen, Hauptstr. Nr. 244. c114

Kraftwagenführer
für 1½ To. Hansa-Lloyd, rutschsicher, tüchtig, Vertrauter, ges. Ausführl. Ang. u. E 6867 an Gst. *

Junger, unverheirat. **Chauffeur**
f. Fordwag. f. läng. Geschäftstouren ges.* Ang. u. E 6886 Gst.

Mehrere tüchtige
Schwarzblech-Klempner
für Rohrleitungen u. Erhaustoren sowie einige 3626a
jugendl. Hilfsarbeiter
zum baldigen Eintritt gesucht.
H. Spelleken Nachf., Barmen-Gemarke Rolb.

Metalldrücker
für einfache Drückarbeit gesucht. Dauernde u. lohnende Beschäft. Angeb. u. E 1661 an die Geschäft. f222

Jüng. Dreher
f. Revolverdrehbank sofort gesucht. †
Gebr. Becker, Barm., Gennebreckerstr. 8.

Tüchtige c250
Werkzeugschloss.
nicht unter 30 Jahren, sofort gesucht.
W. Schumacher, Kohwinkel.

Junge f62
Dreher oder Schlosser
für lohnende Akkordarbeit für sof. ges. Angeb. unt. E 1681 an die Geschst. erb.

Zuverlässiger
Chauffeur
d. Reparaturen selbst ausführen kann, von Speditionsgesch. für 1½-To.-Lieferwagen sofort ges. Ang. u. E 2584 an Gst. f969
Tücht., flottarbeit.
Konditor
als 2. Gehilfe für sofort gesucht.
Konditorei Piccolin, Elb., Königstr. 93.

Redegewandte
Herren u. Damen
mit sicherm Auftreten, können für leichte Nebentätigkeit eingestellt werden. Keine Vers.-, Zeitschriften oder Photos.
Verdienst 25-30 Mk. täglich
nachweisbar u. mehr, außerdem noch Spesenzuschuß und Prämien bei Eignung.
Nichtfachleute und solche, die noch nicht gereist haben, werden durch altes Personal kostenlos angelernt. Persönl. Vorstellung mit Ausweispapieren erwünscht am **Freitag** von 10–12, von 3–5 Uhr. a246
Franz Strüwing, Elberf., Herzogstr. 25, 1. Etg.

Wuppertaler Färberei
sucht zum baldigen Eintritt älteren, erfahrenen sowie soliden
Maschinen- und Reparatur-Schlosser
in Dauerstellung. Derselbe muß mit allen in der Färberei vorkommenden Arbeiten vertraut sein, insbesondere mit Legen von Rohrleitungen, Löt- u. Schweißarbeiten etc. Angebote sind unt B. 511 an die Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34, zu richten. 3665a

Für die Fakturen-Abteilung eines großen Textil-Unternehmens
wird zum baldigen Eintritt
ein junger Mann
möglichst mit hoher Schulbildung gesucht, der außerordentlich leistungsfähig im Rechnen und Maschinenschreiben ist. — Angebote unter Einsendung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 10403 an die Geschäftsst. ds. Bl. o464

Tüchtige Reisende
zur Werbung von Privatkundschaft in Lebensmitteln bei hohem, sicherem Verdienst für Barmen, Elberfeld, Düsseldorf und Umg. sofort gesucht; desgl. †
Verleiter
mit oder ohne Kundenstamm für diese Bezirke. Eilangebote erbeten an
P. Krausdaar, Barmen, Fleierstr. 79, ptr.

Barmer Wäschebandfabrik
sucht tüchtigen †
Angestellten
für Leitung des Versandes. Angebote mit Angabe früherer Tätigkeit und d. Alters u. B 504 Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Zwei tüchtige
Herren,
welche gewohnt sind, mit Ernst, Ausdauer und Hingabe zu arbeiten und eine einträgliche Stellung anzustreben, können dies bei uns erreichen, und außerdem
gut verdienen.
Kapital nicht erforderlich! Nur unermüdlicher Schaffensgeist und Beständigung, mit Publikum jeder Art zu verkehren. — Anschriften mit kurzer Angabe bisheriger Tätigkeit befördert unter E 1683 die Geschäftsstelle dieses Blattes. a397

Routinierter f1993
Lastwagen-Verkäufer
bei sehr gutem Einkommen in Dauerstellung gesucht. Es wollen sich nur Herren mit nachweisbarem Erfolg im Verkauf von Lastwagen melden. Angebote unter E 1689 an die Geschst. dieses Blattes.

Energischer, stadtkundiger
Herr
für die Führung der Versandabteilung und Personalkontrolle
eines größeren Elberfelder Kaufhauses gesucht. — Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche erbeten u. E 10400 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o461

Tüchtige Kraft
vertraut mit allen
photochemischen und chemigrafischen Arbeiten
Uebertragung von Verkleinerungen auf Metalle, sauberer Aetzer, in gut bezahlte Dauerstellung sofort gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter H 535 an die Filiale dieses Blattes Elberfeld-Mitte.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
2 Lehrlinge
mit abgeschl. Mittelschulbildung für unsere kaufmänn. Abteilung. Bewerbungen an die Personal-Abteilung der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H., Elberfeld, erbeten. f935

Kellnerlehrling
od. Volontär, nicht unt. 16 J., sof. ges. Hotel zum Adler, Elberfeld. *

Weibliche

1 od. 2 flücht., strebs.
Werbedamen
für konkurrenzlose Neuheit werden sof. eingestellt. Täglich Spesenzusch. u. Provision. Angeb. unt. E 6955 an d. Gst. *

Kontoristin
f. Kontokorrent-Rechnen z. Aushilfe sof. ges. Ang. B 3993 an Gst. B., Neuerweg 34.†

Jüngere *
Stenotypistin
für sofort gesucht. Rechtsanwalt Hanko, Elberfeld.

Jüngere 96b
Stenotypistin,
flottes Maschinenschr., Bedingung, Erfahrung in allen übrig. Kontorarbeit erw., per 1. Juli ges. Bewerb. woll. Ang. u. R 856 an Fil. B., Berlinerstr. 61, senden

Oberbarmer Maschinenfabrik sucht zur Aushilfe während d. Sommermonate eine tüchtige 3661a
Stenotypistin.
Eilangeb. erbet. unt. B 507 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Verkäuferin
für jeden Samstag zur Aushilfe gesucht (Bäckerei.) Ang. unt. B 4041 an die Geschst. B., Neuerweg 34. †

Eine in der Kolonialw.-Branche gelernte, tücht., jüng.
Verkäuferin
suche ich z. 1. Juli. Ang. mit Zeugnisabschriften u. B 506 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3660a

Tüchtige *
Verkäuferin
für Butter, Eier u. Aufschnittw. p. sof. ges. Ang. mit Zeugnis-Abschriften unt. E 6924 an d. Gst.

Solides, branchekd.
Service-fräulein,
das flott serv. kann, für sofort ges. Café Piccolin, Elb., Königstr. 93.*

Tücht. Friseuse
gesucht. Salon Großweischede, Barmen, Rudolfstr. 145. †

Tüchtige, perfekte
Friseuse,
die am selbst. Arbeiten gew. u. in der Lage ist, ein neu zu gründendes Geschäft zu leiten, z. sofortig. Eintritt nach Wehl (Krs. Gummersbach) gesucht. Schr. Angeb. mit Geh.-Anspr. unt. Jt 266 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f321

Tücht. Friseuse
dauernd Samstags zur Aushilfe gesucht
Salon Wied, Unter-Barmen, Katharinenstr. 20. +

Tücht. Friseuse
für sof. od. sp. ges.
vom Baur, B., Berlinerstr. 95. Tel. 7862. 96b

Tücht. Friseuse
für sofort od. 15. 6. gesucht.
G. Fischer, Barmen, Werthstr. 21

Tüchtige Friseuse Samstags z. Aush. ges. Krüssenberg, E., Hochstraße 55. *

Tüchtige 3656a
Friseuse
sofort gesucht.
H. Klauke, Barmen, Heckinghauserstr. 189

Tücht. Friseuse 96
für Samstags zur Aushilfe ges. Arthur Kemper, B., Wuppertalermarkt: T. 5866.

Laufmädchen
ges. für 1 6 Metzgerei Otto Speicher, E., Wiesenstr. 24. *

Für meine Konditorei suche ich sofort einen tüchtigen und erfahren., unbedingt selbständ. d2709
Konditor-gehilfen
bei gutem Lohn.
Emil Kind, Windhagen b. Gummersbach, Tel. 522.

Junger, selbständig.
Konditor-Gehilfe
sofort ges. Ang. m. Zeugnisabsicht und Gehaltsanspr. an
Restaurant Waldlust, Hagen i. W. d2719

Jung. Bäckergeh.
od. Lehrling gesucht. Elpf., Erlenstr. 34. *

18jähriger
Kutscher
sof. ges. Karl Risse, Elb., Bachstr. 81. *

Junger, sauberer
Straß.-Eisenverkäufer
sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter E 6836 an d. Gst. *

Jugendl. Arbeiter
od. Arbeiterinnen für die Packstube u. als Löffelputzer ges. Haldenbach & Rahm, U.-Barmen, Ritterstraße 66. 3659a

Ordtl. Ackermecht
sof. ges. H. Berges, Barmen, Marperweg Nr. 23. +

Zuverl. jung. Mann,
16–18 J., f. Lager u. 1 **Hilfsarb.**, 16–18 J., ges. Gustav Bowe, Lederwarenfb., E., Mathildenstr. 13.*

Junger, fleißiger
Hausdiener
für dauernd per sof. gesucht. Schwartz, B., Hindenburgplatz. +

Junger Mann
für landwirtsch. Arbeiten sof. ges. 3675a
Stod, Haus Eynern.

Suche sof. 16–17j.
Jungen
für Landwirtschaft. Lohn nach Uebereinkunft. F. Bernsau, Kuxhof-Sprab. e387

Großhandlung sucht per sofort einen zuverlässigen f953
Jungen
von 15–16 J. zum Abwiegen v. Waren. Ang. u. E 6931 Gst.

Kräft. Laufjunge,
14 J., f. evtl. ganze Tage ges. Vorstella Samstag v. 12½–2 Uhr. Hecht, Elbert, Gesundheitstr. 107. *

Wir suchen für unsere Webwaren-Großhandlung
Zur Entlastung des Chefs wird für
Webwaren-Großhandlung
mit Wäsche-Konfektion, Nähe Elberfelds, für sofort eine kaufm. selbständ., christl. ges.
Dame evtl. Herr
gesucht, die auch für Wäsche-Anfertigung Verständnis hat. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1679 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f86

Junge Mädchen
im Alter von 15–18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 3667a
Wwe. Carl Fischer G. m. b. H., Barmen
Sanderstraße 30 (am städt. Krankenhaus).

Jüngere, durchaus perfekte
Stenotypistin und Maschinenschreiberin
gesucht. — Angebote unter B 509 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3663a

Kontoristin,
in Stenographie u. Maschinenschreiben u. allen andr. Büroarbeiten erfahren, per sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter E 6923 an die Geschst. *

Erfahrene, energische a475
Telefonistin
v. Elberfelder Lebensmittel-Importfirma für sofort gesucht. — Angeb. u. E 1377 an die Ann.-Expedition Jak. Lowinckel, Elberfeld.

Verkäuferin für Metzgerei
und Aufschnitt-Geschäft n. Düsseldorf gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unter E 1665 an Geschst. d2708

Für die Ferienmonate unserer Angestellten suchen wir zur Aushilfe tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Kleiderstoffe, Waschstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, Damenkonfektion.
Gebrüder Alsberg, Elberfeld. d299

Geübte Näherinnen
für mech. Betrieb sowie f952
jüngere Mädchen
für leichte Arbeiten sofort gesucht.
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Geübte, erste
Handnäherinnen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Gebr. Fuchs, G. m. b. H., Hofaue 51. f956

Tüchtige jüngere *
Spulerin und Doubliererin
für Leinengarn sofort gesucht.
Paul Hartmann, E., Neue Friedrichstr. 61a.

Persekte 3671a
Weberinnen, Schererinnen und **Andreherinnen**
für Seide gesucht.
Meldungen täglich 10½ Uhr:
Barmen, Bertinerstraße 79a.

Tücht. Friseuse
sofort od. spät. ges.
A. Edelbrauk, Elb., Krupppstr. 63. *

Näherin
und perfekte +
Innendekorateure
sofort gesucht.
Joh. Beckmann, Barm., Neuerweg 32.

Jung. Mädchen
für halbe Tage ges. Näher. Ernst Göbel, Hahnerberg, Oberbahn 17. f104

Koch-Lehrfräulein
für erstklass. Wein-Restaurant nach Norderney ab 15. Juni für Saison gesucht.
W. Claasen, Hofrest. „Ludwig Richter". *

Lehrmädchen
für Weißwarenhandl. ges. Ang. u. E 2552 an Gst. f951

Großhandlung sucht
Lehrmädchen
f. Lager u. Verkauf mit gut. Handschrift. Ang. u. B 4042 Gst. B., Neuerweg 34. +

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. — Frau Max Ferber, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 41, Telephon 4762. f950

Sauberes, fleiß. Mädchen
für kl. Haushalt ½ Tag gesucht. Meldung vormittags. Dr. Bubinger, Elberfeld, Gartenstraße 85, 2. Etage. *

Für kl. Etagenhaushalt sauberes †
Mädchen
das kochen kann, sofort oder bald gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. †
Cohnen, Barmen, Heidtstr. Nr. 56. Fernruf 3387.

Tücht. Mädchen
sucht in ländlich schöne Gegend bei Familienanschluß u. gutem Lohn e347
Altenheim, Wermelskirchen.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen,
mit gut. Zeugnissen sofort gesucht. *
Otto Evers, Elberfeld, Friedrichstr. 65/67.

Hauspersonal
Evangel., zuverl.
Schwester
zur Hilfe auf der Station für einige Monate per sof. ges. Angeb. mit Lichtbild u. Gehaltsförderung an das
Evang. Krankenhaus „Bethesda", M. Gladbach, Ringstr. 15. d2717

Tüchtige a437
Haushälterin
mit guter Schulbildung, für frauenlos. Arzthaush. i. Großstadt Westdeutschl. ges. Da Mitglied in Praxis, sind einige Kenntnisse in Krankenpflege, Maschinenschreiben u. Stenographie erw., jedoch nicht Bedingung. Angeb. u. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lichtbild u. C 74 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Junges, gesundes
Mädchen
f. Etagenhaush. b. Fischertal, f. ganzen Tag ges. Angeb. m. Zeugn. u. B 3974 a. Gst. B., Neuerw. 34. +

Für m. Haush. (3 erw. Pers.) suche ich weg. Verheiratg. m. letzig. 3. 15. 6. oder 1. 7. ein beff., selbst.
Mädchen.
Selb. muß k. Kochen sowie in allen vork. Hausarb. erf. sein. Gute Zeugn. Bed. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. 3657a
Frau Rud. Werres, Barmen, Mittelstr. 22 Telephon 1557.

Jg., tüchtiges, sb.
Mädchen
für kl. Haush. sof. ges. Hillebrand, B., Karlstraße 20. †

Sauberes, solides
Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. f185
Kondit. Sprachmann, Lennep, Talsperrenweg 22.

Beff. evgl. Mädchen,
flinkig u. kinderlieb, z. selbst. Führg. ein. frauenl. Haush. ges. Solche, die über gute Zeugn. verf. u. ähnl. Stell. z. Zufriedenh. bekl. haben, w. sich melden f. bald oder später. Ang. u. V300 an Ann.-Exped. Bohwinkel.*

Zuverl., saub., in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
f. Etagenhaush. sof. ges. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. *
Frau Wilh. Scheltes, Elb., Barmerstr. 91.

Suche für mein fl. geschäftshaushalt tücht., ev. **Mädchen**, w. kochen kann, n. unt. 22 J. Ang. m. Zeugn. an Arthur Kemper, B., Wuppertalermarkt. 96b

Aelteres Mädchen,
gesund u. kräftig, in allen Hausarb. erf., sofort ges. Bäckerei Wilh. Hövener, E., Lutzenstraße 66. *

Sauberes ½- oder ¾-Tag- f957
Mädchen
ges. Haack, Elberf., Nordorferstr. 27, II.

Ja. Mädchen * f. halbe T. z. Haushalt ges. Burgard, Elb., Kölnerstr. 31.

Ja. Mädchen täglich von 9–12 Uhr oder Halbtagsmädch. ges. E., Eichenstr. 37, I. +

Ordtl. Mädchen
für ½ Tage gesucht. Fr. Adolf Becker, E., Marienstr. 71, pt. *

Ja. ord. Mädchen
für 2 Morgen in d. Woche gesucht. Elb., Alleenstr. 24, part. *

J., zv. Morgenhilfe
f. a. Hausarb. ges. E., Schwanenstr. 4, II. *

Frau od. Mädchen
f. Samstags 3 Std. zum Putzen gesucht. Nähe B., Adlerbrücke. Ang. E 6762 Gesch. *

Putzfrau
geg. hohen Lohn ges. Elb., Lutzenstr. 20. *

Stellen Gesuche

Junger, strebsamer
Kaufmann,
22 J. alt, mit höh. Schulbildung, sucht pass. Stellg. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. R 851 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Abgebaut. Kaufm.,
30 J., verh., sucht p. sof. od. bald Stellg. auf Lager oder im Versand bei mäßig. Anspr. Figer Rechner, zuverl. u. gewissenh. Sicherheit kann event. gestellt werden. Angeb. unt. E 1677 an Gst. f47

Junger Kaufmann,
ca. 24 Jahre alt, erfahren in allen Büroarbeiten, Abschluß-Buchhalter, leichte Erfahrung in Steuerangelegenheiten, da Lange als Steuerberater u. Buchprüfer für Handwerkskammer tätig, sucht, gestl. auf gute Zeugnisse, Stellung in mittl. Betrieb. — Branche gleich. Angebote unter E 1649 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2969

Tücht. Lackierer,
25 J. alt, selbständ. in allen Arb., wie Spachteln, Schleifen, Grundieren, Abiez., Lackieren, Maser. u. Spritzen, sucht Stell. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. S 17 an Filiale Schwelm. c16

Schachtmeister mit Kolonne
sucht Arbeit, eventl. Akkord. — Ang. unt. B 3972 an Geschst. B., Neuerweg 34. *

Junger
Hochbautechniker,
perfekt in allen vorkommend. Arbeiten, sucht Stellung. Ang. u. E 6754 an Gst. *

Ja. Maschinenschl.
f. St. als Beif., wo er d. Fahren erl. f. Ang. E 6894 Gst. *

Aelterer, erfahrener
Schlosser u. Dreher, jahrelang Meister f. Metallwaren, pers. Stempel- u. Schnittmacher, bei Oeffletts u. Agraffen, i. Maschinenfach erfahren, Konstrukteur vieler Spezialmasch., sucht pass. Stellung. Vorzügliche Zeugnisse. Ang. u. B 4038 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Ja. Bäckergeh.,
der die Konditorei erl. möchte, sucht St. als **Volontär.** Ang. u. E 6802 an Gst. *

Ja., kräft. Mann,
19 J., gel. Schlosser, noch i. Beruf tätig, sucht St. als Betjahrer. Ang. B 3975 Gst. B., Neuerw. 34. +

Fleiß. ehrl. Arbeiter
mit gut. Zeugn. u. Empfehl. sucht Stell. als Wächter od. bei Kaution vorh. Ang. u. E 6929 an Gst. *

Weibliche

Friseuse,
erste Kraft, f. Stell. Ang. u. B 4045 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Anst. Witwe sucht f. jed. Morgen e. St. in bess. Hause. Ang. u. E 6868 an Gst. *

Schneiderin
f. St. als Gehilfin, evt. als Volontärin in Geschäft, da auch in d. Verkäuferinn.-Branche ein. Kenntnisse vorh. Tennesprech. Zeugnisse f. vorgelegt werden. * Angeb. sind zu rchs. an K. Gies, Sonnborn, Kirchhofst. 15.

Tücht. Flickmäherin
f. n. K. Ww. Schneider E., Deweerthstr. 84.

24jähr. **Fräul.,** strin. u. leibständ. in all. Büroarb. (keine Stenogr.), bish. i. elterl. Hause tät. gewes., sucht paff. Posten, ev. auch z. Verkauf, f. ½ od. ganzen Ang. E 6890 Gst. *

Zweitmädchen,
w. vert. im Nähen ist u. etwas bügeln kann, sucht Stelle in herrschaftl. Hause. * Ang. u. E 6927 Gst.

Für ja. ev. Mädchen 16 J., gt. Erich., w. Stelle z. grdl. Erl. d. Haush. u. Koch. ges. bei voll. Fam.-Anschl., wo selbst. evtl. Klavierstd. kann. Evtl. Tascheng. erw. Angeb. u. E 6922 an die Geschäftsst. *

24jähr. Wirtstochter, pers. in all. Sparten d. Büfettwes., empf. sich zur Aushilfe od. für halbe Tage od. Stunden. Schr. Ang. u. E 6889 a. Gst. *

Beff. Mädch., 22 J., f. Kochen u. Haush. erf., sucht Stelle für halbe od. ¾ Tage, nur guter Hause. * Gefl. Angebote unt. E 6833 an die Gst.

Mädchen,
22 Jahre alt, perf. in Küche u. Haushalt (Kochen, Backen etc.), sucht per sof. Stelle in nur gut bürgerl. Haushalt, am liebsten bei ält., kinderlos. Ehepaar oder alleinstehend. älter. Herrn. Angeb. unt. Nr. 3023 Hom-bruch-Verlag i. W., Bahnhofstr. 31. *

Mädchen, 20 J., bish. versch. J. in Buchhdl. tätig, sucht Stellung. Ang. E 6834 Gesch. *

Junger Kaufmann
Heirats-Gesuche

Zw. Heir. f. Beam. e. Wwe. mit 1 Kd. od. Mädchen, 25 bis 30 J. alt. Briefe u. Bild erw., welches sof. zurückgesandt wird, unt. B 263 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße. 1321

Bin 26 J., bess. Hdw., kath., u. möchte mit kath. Mädel a. gutbürgl. Fam. zw. Heirat in Verb. treten. Bildzuschr. unter B 4046 B., Neuerw. 34. +

Verloren Gefunden

Im St. Anna-Wald, Dorotheenstr., **Brille** verloren. Bitte abzugeben Elb., Martenstr. 112, III.

Kanarienvogel entfl. Freitag vor Pfingstf. Geg. Bel. abzug. b. Henk, Barmen, Karlstr. 32. †

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr zum letzten Male:
„Der Geisterzug"
Ab Samstag 2. Juni, tägl. 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel
Hansi Arnstaedt
in
„Die Frau an der Kette"
Lustspiel von Jacques Deval. j475

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Im Salamander.
„Tausend Worte Liebe"
Die Familienrevue
Einheitspreis Saal 1.50 M.
Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.
j113

Besuchen Sie am Nachmittag (von 3½ bis 6 Uhr) die
Sandwichs-, Mocca- u. Teestunden
im
Weinhaus Dichgans
Elberfeld, Schwanenstr. 26-28.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch
b41x Schlachthofdirektion E.

Achtung!
Besonders billiges Angebot
auf alle
Lederwaren
20–30 %
Rabatt!
Imitations-Koffer 10 % Rabatt.
Lederwarenhaus
Koch
Elberfeld, Kipdorf 19
Ecke Zollstraße.

Eröffne
ab 1. Juni E., Karnapstr. 58 einen Spezial-
Herren- und Damen-Frisier-Salon
Garantiert fachmännische Bedienung.
Otto Himmelmann jr.

Fabrik-
Holzschuhe
Schemel u. Stühle
Steingrüber & Rosenlöcher
G. m. b. H. Barmen
Allee 29/31 Fernspr. 4237
57b

Holzwaren, Sperrholz, Leisten
liefert die Drechslerei von
Tel. 5299 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901
Friedrichstraße 50. e247

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
vert. radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen: Bredderstraße 95. Tel. 6378

Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise.

Ein Wunderwerk der Filmkunst
wie es wuchtiger und packender noch nicht da war, und auch so bald nicht wiederkommen wird, ist unser
ab morgen Freitag
zur Aufführung gelangender
russischer Großfilm:



Ein Film ganz ungewöhnlicher Art. Ein Film, dessen Echtheit in Spiel und Geschehen man gebannt und regungslos gegenübersteht!

Hauptfiguren:
Ein Arbeiter ... A. TSCHYSTIAKOFF || Ein Bauernbursche . J. TSCHUWELEFF
Seine Frau ... W. BARANOWSKAJA || Lebedeff ..... W. OBOLENSKI
und tausende Menschen. — Der neue russische Großfilm:

„Das Ende von St. Petersburg"

ist ohne Zweifel ein Film von außergewöhnlicher Art! Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, die offizielle amtliche Stelle für die Reichsfilmzensur, hat diesem Film auf Grund seiner hervorragenden künstlerischen Ausgestaltung das Prädikat „Künstlerisch wertvoll" beigegeben! Dieser Film, welcher einen Abschnitt spezifisch russischer Geschichte der letzten zwölf Jahre behandelt, wird lediglich unter dem Gesichtswinkel der Tatsache einer wahren geschichtlichen Begebenheit und der ihm eigenen künstlerischen Ausgestaltung hinsichtlich Spiel, Lebensechtheit und Szenerie zu betrachten sein!

Aufführungszeiten: 3.40 6.20 9.05 Uhr.
Jede Vorstellung mit vollem Orchester.

◇

Unser zweiter Schlager:

REGINALD DENNY

der Liebling Aller in einem köstlichen Schlager-Lustspiel:



DER KEUSCHE JOSEF

7 zum Tränenlachen zwingende Akte von Liebe, Alkohol und Schwitzbädern.

Aufführungszeiten: 2.50 5.30 8.15 Uhr.

◇

Ferner der Gipfel amerikanischer Grotesk-Komik:

Das Medium

In der Hauptrolle der durch den köstlichen Aprilscherz der „Berliner Illustrierten" bekannte Professor „SOD", der Erfinder des Sodbrennens.

Kassenöffnung 2.15 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung
Das Ende von St. Petersburg
Vorher: **Der keusche Josef.**
Kleine Preise
Kassenöffnung: 10.15.
j206



Zur Erholungszeit
ein schönes Doppel-Schlafzimmer (Balkon) u. Frühstückszimmer oder auch Einzelzimm. in herrlicher Lage
Bad Godesberg
zu verm. Anmeldg. erb.: Frau B. Lahr, Bad Godesberg, Max-Franzstraße 23.

Anzüge
Hosen
Windjacken
Sommerjoppen
kaufen Sie zu billigen Preisen bei
Hamm,
Elberfeld, Wall 34, jetzt Seiteneingang, 2 Treppen. 8385

Auto-Vermietung,
fabrikneue Limousine, Km. äußerst 0.25. Tel. Elberf. 2504.

HUPFELD SINFONIE-JAZZ-ORCHESTER



und andere neueste
Kunstspiel-Instrumente
mit Lotosflöte und Saxophone
hören Interessenten auf der
Gastwirte-Fach- u. Gewerbe-Ausstellung
Solingen, Stand 7 am Haupteingang
vom 30. Mai bis 13. Juni 1928.
Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf, Bismarckstraße 67-69.
d2698



Herren sparen Zeit bei der Haarwäsche

In 5 Minuten ist Ihr Haar gereinigt, und locker legt sich die Frisur nach dem Gebrauch von Schwarzkopf's Flüssiger Haarwäsche). Machen Sie eine Probe! Preis für die Flasche Mk. 0.50, Mk. 1.25 und Mk. 2.—*



Schwarzkopf
Flüssige Haarwäsche

*) Für Blonde: Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche
Für Dunkle: Schwarzkopf-Teer-Haarwäsche

U.T.

Elberfeld, Herzogstraße

Ab Freitag nachmittag 3 Uhr:

Die bedeutendste Film-Première dieser Saison!

Der schönste aller Filmsterne

Mary Johnson

MANEGE

Eine seltene filmische Leistung fürwahr — einesteils Gesellschaftsfilm ersten Ranges mit pompösester Aufmachung, gleichzeitig aber auch Abenteuer- und Sensations-Großfilm voll atemraubender Geschehnisse.

10 Akte. **10 Akte.**

Im zweiten Teil unseres Programms zeigen wir:

Eheketten

Ein Film moderner Ehewirren und Konflikte.....!
Offenbarungen aus dem Seelenleben einer Frau.....!

8 Akte. **8 Akte.**

AUTOFIMMEL

2 lustige Akte. j315

LEHRFILM

Sonntag: Gr. Frühvorstellung
11—1 Uhr. Volles Programm. Kleine Preise.

Beim Einkauf eines Gas- u. Kohlenherdes
müssen Sie



auf diese Marke achten!



auf diese Marke achten!

Diese Marke bürgt für gute Qualität

In allen besseren Spezialgeschäften zu haben. b232

Bockhacker-Werk A.-G.
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885

OZOLO

Elberfeld — Hofkamp 50

Zwei Spitzenfilme auserlesener Klasse, mit besten Darstellern, — bilden unser Programm! —



7 kolossal packende u. spannende Akte. Alle Sensationen sind von **Richard Talmadge** persönlich ausgeführt.

Dazu ein weiterer „Parufamet-Großfilm", der bestimmt die gleiche Beachtung verdient mit: j323

Reinhold Schünzel
in
HerkulesMaier

Ein Lustspielschlag. allererster Klasse. 10 Akte! — Ein echter Schünzelfilm.

Hierzu wie immer das gute Beiprogramm.

Sonntag Frühvorstellung. 11—1 Uhr. 50 ₰

Gastwirtefach- u. Gewerbe-Ausstellung



Stadthalle und Ausstellungsbau Schützenplatz

vom 30. Mai bis 13. Juni 1928

SOLINGEN

Täglich ab 4 Uhr Konzerte.
Militär- und Zivilkapellen. e114

Haus Müngsten

Städt. Gaststätte i. Bange
Inhaber: Ernst Moutia jr.
Ruf: 2641 Amt Solingen und 735 Amt Remscheid.

Donnerstag 31. Mai, von 4—7 und 8—11 Uhr:

Zwei große Konzerte.

Ausführende:
Rhein. Jägerkapelle. Leitung: Kapellm. Lampe.
Im Saal ab 7 Uhr: **Tanzorchester Loeb.**
Eintritt frei.

Freitag 1. Juni, von 4—6 Uhr:

1. Sommer-Konzert

des städtischen Orchesters Remscheid.
Leitung: Kapellmeister Wicke.
Eintritt frei.

Samstag 2. Juni, von 4—7 und 8—11 Uhr:

Zwei Militär-Konzerte.

Ausführende: **Musikkorps des Reiterregiments Nr. 15 Paderborn** (ehem. Husarenkapelle). Leit.: Obermusikmeister Gerlach. — Eintritt 0.75 Mark einschl. Steuer. Im Saal ab 7 Uhr: Tanzorch. Loeb.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt. f321

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. **Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50**

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Von 2—6 Uhr kleine Preise!

Jedes neue Programm übertrifft das vorherige!

Die besten amerikanischen Künstler, wie:

Douglas Fairbanks	Mary Pickford
Buster Keaton	Charlie Chaplin
Harold Lloyd	Norma Talmadge
Corenne Griffith	usw.

j256

haben sich zu der Firma „United Artists" (Vereinigte Künstler) zusammengeschlossen und bringen unter diesem Namen alljährlich ihre Spitzenfilme auf den Weltmarkt. — Es ist uns gelungen, einen Teil dieser Meisterwerke zur

Erstaufführung für Elberfeld!

zu erwerben. Aus der Reihe dieser ausgesuchten Filmwerke zeigen wir ab Freitag nachmittag 2½ Uhr:

Den größten Lustspielschlager dieses Jahres:



Mary Pickford, „der Liebling der Welt", zeigt uns hier die Leiden und Freuden einer kleinen Verkäuferin, die als modernes Aschenbrödel sich ihren Prinzen erobert. — 12 Akte.

Dazu ein weiterer Großfilm, der bestimmt die gleiche Beachtung verdient:

Gefährliche Frauen
(Versuchung)

Kennen Sie jene Frauen, die einmal die Freuden des Lebens gekostet, sich schnell über alles hinwegsetzen, um ihren Lebensdurst ungehemmt zu stillen?

Hütet Euch, Ihr Männer, vor diesen

gefährlichen Frauen!

Sie spielen mit Euch unter dem Deckmantel der großen Liebe, sie schütteln Euch ab, wenn es ihnen paßt und fliegen weiter, wie der Schmetterling von Blume zu Blume.

Vampire der Leidenschaft!

Ein modernes Sittengemälde in 8 Akten.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm.

Sonntag 11—1 Uhr: Früh-Vorstellung

Bürgerliches Brauhaus G. Rüseler
Elberfeld Begründet 1867 **Wilhelmstr. 5/7**

Wieder-Eröffnung

nach vollständigem Umbau b241

am **Freitag dem 1. Juni 1928,** nachmittags 4 Uhr.

Wicküler Pils • **Wicküler Export**
½ l 40 ₰ Verschiedene Schnittchen in altbekannter Güte ½ l 35 ₰